Dresden 1883.
Erscheint täglich früh 7 Uhr in der Expedition: Marienstraße 13. Abonnementspreis vierteljährlich 2 Mark 50 Pfge., durch die Post 2 Mark 75 Pfge. Einzelne Num. 10 Pfge. Auflage 38000 Exempl.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.
Annoncen für uns nehmen an: Die Annoncen-Bureaus v. Haasenstein & Vogler; Rudolf Mosse; — Daube & Comp.; — Invalidendank; — G. Müller in Görlitz; — Rob. Kirk in Magdeburg; — J. Barck & Co. in Halle; — Steiner in Hamburg.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr. Börsenbericht, Fremdenliste.

28. Jahrgang.
Inserate werden Marienstraße 13 bis Nachm. 3 Uhr angenommen, Sonntags bis Mittags 12 Uhr. In Neustadt nur an Wochentagen: gr. Klostergasse Nr. 5 bis Nachm. 3 Uhr. — Die einspaltige Petitzeile kostet 15 Pf. Eingesandt die Zeile 30 Pf.
Eine Garantie für das nächsttägige Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben.
Auswärtige Annoncen-Aufträge von unbekannten Personen inseriren wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Postanweisung. Acht Silben kosten 15 Pfg. Inserate für die Montags-Nummer oder nach einem Festtage die Petitzeile 20 Pf.

Neue Landesgesangbücher
in solider und geschmackvoller Ausführung empfiehlt
Bernhard Rüdiger,
Magazin feiner Lederwaaren,
Wilsdrufferstrasse 2. zunächst dem Altmarkt.

Ball-Umhänge in grossartigster Auswahl zu allen Preisen. **Ball-Strümpfe.**
Wilh. Krieger,
35 Wilsdrufferstr. 35.
Jersey-Taillen von 6 Mk. an, Damen- und Herrenwesten in den schönsten Mustern.

Damen-Wäsche,
Complete **Braut- und Kinder-Ausstattungen, Specialität in Schürzen.**
R. Hecht, 17 Wallstrasse 17.
Solideste Näharbeit. Billige Preise.
Gegründet im Jahre 1830.

Fabrik-Etablissement einfacher und eleganter Kinder-Garderobe von Alexander Philipsohn
Auswahlsendung bereitwilligst. **für Knaben und Mädchen bis 16 Jahre.** **Waisenhausstr. 7 (Palais Gutenberg) Halb-Etage**

Nr. 46. 28. Jahrg. (Aufl. 38,000.) | Aussichten für den 15. Febr. Südost auffrischend veränderlich, keine oder geringe Niederschläge, Temperatur wenig verändert. | **Dresden, 1883. Donnerstag, 15. Febr.**

Verantwortlicher Redacteur für **Politisches** Dr. Emil Bierey in Dresden.

Der Tod hat eine große Beute davon getragen: Richard Wagner ist gestorben. Deutschland trauert um einen seiner genialsten Söhne, die gesammte Kunstwelt hat einen unersetzlichen Verlust erlitten. In dem Pantheon deutschen Ruhmes wird allezeit der Name Richard Wagners mit goldnen Lettern prangen; seinen Namen wird die fernste Nachwelt unter den erlesensten Geistern deutscher Nation nennen. Seine hohe Bedeutung für Ton und Dichtung, ja für die ganze Kunstentwicklung zu schildern sei einer berufeneren Feder und an anderem Orte überlassen. Hier sei nur dem schmerzlichen Gefühle Ausdruck verliehen, das jeden Deutschen ergreifen muß bei der Kunde: Richard Wagner ist todt! Den Geboten des Alltagslebens nachkommend, wenden wir uns zu den laufenden Geschäften.

Zwei Flügeladjutanten des Kaisers wohnten in der Hofloge der Reichstagssitzung bei, als man das Militärpensionsgesetz berieth. Sie hatten den Auftrag, dem Kaiser über diese Vorlage, an welcher er persönlich das regste Interesse nimmt, zu berichten. Wäre es am Montag zur sachlichen Abstimmung gekommen, so flatterten die Paragraphen des Pensionsgesetzes zerrissen in der Luft, Kriegsminister v. Kameke hätte sein Abschiedsgesuch eingereicht, ein Konflikt zwischen Regierung und Volksvertretung stand bevor. In dieser Lage sprang Windthorst ein. Er setzte die Zurückverweisung der Materie an die Kommission durch. Dazu hatte er seine gestern erwähnten guten Gründe, die auf dem Acker des Kirchen-Konfliktes gewachsen waren; er leistete aber durch seine kluge und geschickte Intervention der Regierung einen werthvollen Dienst. Die ganze Angelegenheit hat durch solche Umstände eine ungemeine Bedeutung gewonnen. Das neue Pensionsgesetz hat drei verschiedene Gruppen von Gegnern. Es wendet den Offizieren neue Vortheile zu; es erhöht ihre Pensionen in der Art, daß sie künftig mit jedem pensionsfähigen Dienstjahr um ein Sechszigstel der Besoldung (statt wie bisher um ein Achtzigstel) steigt. Die Offiziere sollen damit in der Pensionsberechtigung den Civilbeamten des Reiches gleichgestellt werden. Es handelt sich dabei nicht gerade um sehr große Summen. Das Pensionsgesetz hat die Absicht, es der Militärverwaltung zu erleichtern, solche Offiziere, die sie für nicht mehr ganz felddiensttüchtig hält, zeitiger zu verabschieden, als es sonst wohl geschehen würde. Obwohl bei der Pensionirung von noch recht tüchtigen Offizieren Manches dem Laien Unbegreifliche vorkommt, so ist doch nicht zu verkennen, daß man beim Militär nach anderen Grundsätzen zu pensioniren hat, als beim Civil. Ein Major oder Hauptmann, noch gut bei Leibe, muß mit Recht quittiren, während ein Amtshauptmann oder Richter in gleicher Gesundheit noch jahrelang ruhig weiter dienen kann. Die süddeutschen Abgeordneten sind ausnahmslos Gegner des Gesetzes, sie finden, daß bei ihnen die Sätze der Militärpensionen so hoch seien, daß sie keiner Steigerung bedürften. (Die süddeutschen Staaten haben Pensionsgesetze, die von den norddeutschen abweichen). Sodann stießen sich viele Abgeordnete daran, daß das Gesetz nicht den in früheren Kriegen durch Wunden und Krankheit invalid gewordenen Offizieren zu Gute kommen solle, sondern lediglich den künftig im Friedensdienste untüchtig Werdenden. Jeder Mensch von Herz sagt sich auf den ersten Augenblick: Was? Unsere Helden aus dem Franzosenkriege sollen künftig in der Pension schlechter gestellt sein, als die sich in den stillen Friedensjahren ein „Pensionsbein" beschaffenden Garnison-Offiziere? Eine ruhige Ueberlegung sagt aber sofort, daß dazu, dem Gesetze rückwirkende Kraft zu geben, die Geldmittel unmöglich ausreichen. Eine dritte Gruppe von Gegnern erwächst der Vorlage in solchen Abgeordneten, welche den Augenblick, da den Offizieren neue Vortheile zugewendet werden sollen, für günstig erachten, die Ungerechtigkeit der Kommunalsteuerfreiheit der Offiziere zu beseitigen. Hiergegen erklärt sich nun aber, wie früher schon, die preußische Regierung und sie findet es außerdem für nicht richtig, in dasselbe Gesetz, das eine Wohlthat den Offizieren bieten soll, zugleich eine Last für sie festzusetzen. Dieser formelle Einwand kann keinen Grund für einen Konflikt abgeben. Widerstrebt die Regierung ernstlich, daß das Pensionsschiff noch mit dem Steuerbefreiungs-Collo bepackt wird, nun, so macht man eben zwei verschiedene Gesetze. Hierzu ist bis Ostern in der Kommission genügend Zeit und Gelegenheit. Die Kommission ist bereits zu diesem Behufe durch 7 neue Mitglieder verstärkt worden. Alle Aussicht auf Annahme hat der vermittelnde Ausweg, daß nur das Privatvermögen der Offiziere, nicht aber ihr Gehalt zur Kommunalbesteuerung herangezogen werde. Einen gleichen Antrag hatte früher schon einmal der Abg. v. Forckenbeck gestellt. Jetzt wird ihn der Abg. v. Bennigsen erneuern. Allzuviel bietet er nicht, aber doch Etwas. Exemplificiren wir auf Dresden! Hier sind die Offiziere frei von allen Miethzinsabgaben. Selbst die Beletagen der Generäle zahlen Nichts. Unser zukünftiges städtisches Abgabensystem mag sich gestalten wie immer — in Etwas werden wir doch wohl die staatliche Einkommensteuer auch für Kommunalzwecke anwenden. Dann wird, nach Annahme des Bennigsen'schen Antrages, zwar der Offizier keine Miethzinssteuer, wohl aber von seinem Privateinkommen einen Procentsatz zu den städtischen Abgaben beitragen. Mehr wird jetzt bei der Abneigung der preußischen Regierung nicht zu erreichen sein. Dieses Mittel aber beseitigt jeden Konflikt.

Die französischen Minister, einen Fuß bereits im Grabe, haben sich beeilt, den Senatsbeschluß wegen der Thronprätendenten an die Deputirtenkammer zu bringen. Hierbei kam es zu einem Zwischenfalle. Cassagnac wollte die Regierung über ihr Verbleiben oder Gehen interpelliren. Die Kammer lehnte dies jedoch als Zeitverschwendung ab. Der Bonapartist Faure, als er wahrnahm, daß sich kein Minister erhob, um Cassagnac zu antworten, rief ihnen das Wort „Feigheit" zu. Der Minister Mahy wollte den Namen des betreffenden Abgeordneten wissen. Der Kammerpräsident Brisson verlangte die Censur über den Ruhestörer und seine zeitweilige Ausschließung aus der Kammer; diese aber begnügte sich mit der ersteren Maßregel. Der Zwischenfall will an sich nicht viel besagen. Wichtiger ist, daß die Kammer wohl kaum auf den Vorschlag des Senats eingehen wird. Aus dem Senatsbeschluß guckt, wie man sich unzart ausdrückt, allzusehr das „orleanistische Eselsohr" heraus. Die Väter des Senatsbeschlusses, Say und Waddington, sind als intime Freunde der Prinzen von Orleans bekannt; ihr Name bürgt dafür, daß das Gesetz nicht gegen diese angewendet werden soll. Man tadelt namentlich auch an dem Gesetze, daß es nicht die Absetzung der Prinzen von ihren militärischen Stellungen ausspricht. Da nun allen Republikanern die Nothwendigkeit einleuchtet, irgend etwas zu thun, um den Umtrieben der Kronprätendenten zu begegnen, so wird man sich irgendwie verständigen müssen. Prinz Napoleon richtet sich auf Alles ein. Er will sein Hauptquartier in dem von Paris leicht zu erreichenden Brüssel aufschlagen; dort soll allwöchentlich eine Versammlung der Parteihäupter der sich einigenden Bonapartisten stattfinden und von hier aus der Feldzug gegen die Republik geleitet werden.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr." vom 14. Febr.

Berlin. Reichstag. Zur Verstärkung der Kommission für die Militär-Pensionsgesetze sind gewählt: v. Minnigerode, v. Kardorff, Windthorst, v. Franckenstein, v. Bennigsen, Dr. Lasker und Richter-Hagen — also von allen Parteien die Führer. Zur 3. Berathung des Reichshaushaltsetat pro 1883/84 ergreift Richter-Hagen das Wort und wendet sich gegen die Methode der Begründung militärischer Forderungen. Für die Kürasse sei die Schlagfertigkeit der Armee, für das Mittagessen in den Casinos der Todesmuth der Offiziere und gegen die Kommunalbesteuerung der Offiziere der Friede Europas ins Gefecht geführt worden. Die Fortschrittspartei müsse sich dagegen verwahren, daß die speziellen Interessen der Berufs-Offiziere mit denen der ganzen Armee identificirt werden. Die Armee, nicht eine Kriegerkaste habe es verhindert, daß kein fremder Fuß deutschen Boden betrat. Die Armee sei identisch mit dem Volke, das vor einer unmäßigen Steuererhöhung bewahrt werden müsse. Der Reichstag sei das Recht des Volkes und nicht zum Mindesten das Recht des Volkes in Waffen. Gleiches Recht für Alle, das sei der Grundsatz, auf welchem der Antrag auf Kommunalbesteuerung der Offiziere basire. — Geiser: Die Linke wie das Centrum hätten viel vom Sparen gesprochen; es sei weniger gestrichen worden, als die Regierung selbst erwarten konnte. Von den Abstrichen komme auf den Kopf der Bevölkerung 25 Pf. Es seien Ausgaben gestrichen worden, die besonders der arbeitenden Bevölkerung zu Gute gekommen wären. Der Militär-Etat sei viel zu hoch, für die öffentliche Gesundheits-Pflege werde zu wenig ausgegeben. Die Sozialdemokraten würden gegen den Etat stimmen, weil sie gegen das ganze System sind, in welchem gespart wird. Man solle eine progressive Einkommensteuer einführen und zwar mit einer sehr weitgeführten Progression. Wer 2 Millionen Jahres-Einkommen habe, der könne sehr wohl 1 Million Steuer zahlen; vom Rest könne man noch ganz gut auskommen. Dadurch würden Mittel zu größeren Aufwendungen zu Gunsten der arbeitenden Klassen ermöglicht werden. — von Kardorff: Wenn man dem, welcher ein Einkommen von 2 Millionen bezieht, eine Million abrechne, so würde er auswandern. Vieles in der Rede Geisers habe ihn sympathisch berührt; es sei ein vollständig engherziger Standpunkt, wenn immer nur das Sparen in den Vordergrund gestellt werde. Für Kunst und Wissenschaft seien höhere Aufwendungen wünschenswerth, als sie jetzt in Aussicht genommen seien. Redner wendet sich sodann gegen die Ausführungen Richters in Bezug auf die Armee. Gerade in Bezug auf das Offiziercorps sei in Deutschland jetzt das Höchste erreicht, was die Weltgeschichte überhaupt aufzuweisen habe. Die Armee habe das Vertrauen, das die Rechte immer in sie gesetzt, glänzend erfüllt. Die Konservativen schwärmten auch nicht für Steuern, sie zahlten dieselben eben so ungern als andere Leute, aber die für nothwendige Dinge erforderlichen Mittel müßten vor Allem aufgebracht werden. — v. Schorlemer-Alst wendet sich gleichfalls gegen Richter. Die Offiziere und die Armee seien untrennbar. Die Vertretung der Armee stehe dem Kaiser zu; sollte der Reichstag anfangen, die Armee zu vertreten, so würde das eine Auflösung der Armee bedeuten. Richter thue gerade, als ob er selbst mit in den Schlachten gefochten habe. Gott bewahre uns vor einer Armee im Sinne Richter's. — Richter-Hagen: Die Fortschrittspartei lehne Ausgaben ab, die sie für überflüssig hielte, um Geld zu anderen Zwecken zu haben; sie sei gegen die Erhöhung der Militärpensionen, weil die dadurch entstehende Ausgabe höher sei als die Summen, welche alle deutschen Staaten zusammengenommen für das Volksschulwesen zuschießen. Sie wollten die Erwerbsfähigkeit der pensionirten Offiziere mit berücksichtigt wissen. Mit Schorlemer lasse sich, wahrscheinlich infolge geistiger Ueberanstrengung, gar nicht mehr sachlich diskutiren. Man könnte ihm ja auch einhalten: Sie haben ja nicht einmal Jura studirt, Sie haben ja nicht einmal das Referendarexamen gemacht! Uebrigens wiege die Autorität eines Leutnants nicht schwerer als die der Autoritäten am Ministertische. Wenn er im Jahre 1870 nur dem Virchow'schen Sanitätszuge ins Feld folgen konnte, wenn er nicht selbst noch thätiger an der Vertheidigung des Vaterlandes theilnehme, so bedauere das Niemand mehr als er, aber das hindere ihn nicht in der Erfüllung seiner Pflichten als Volksvertreter und auch als Vertreter der militärischen Bevölkerung. Wenn heute ein Krieg ausbreche, sei der Ausgang viel mehr zweifelhaft, deshalb müsse man die Armee auf immer volksthümlichere Grundlagen stellen. — v. Minnigerode: Der Vorredner sagte, seine Partei wolle die Armee gleichfalls aufrechthalten, denn sie bewillige Millionen dafür. Nachdem die Präsenzziffer einmal gesetzlich festgestellt sei, müssen die erforderlichen Mittel bewilligt werden, denn sonst setze man sich mit den Gesetzen in Widerspruch. Die Armee sei beständig in Fluß, um alle die Verbesserungen sich zu eigen zu machen, welche hervortreten; dies gereiche gerade unserer Armeeverwaltung zum Ruhme und beweise, daß sie keineswegs, wie Richter sage, jeden Fortschritt abweise. — v. Kardorff: Wenn solche Angriffe, wie sie gehört wurden, gegen die Truppe erhoben würden, welche für die persönliche Sicherheit Sr. Majestät des obersten Kriegsherrn zu wachen bestimmt seien, so sei es Pflicht, dieselben zurückzuweisen, und er hoffe dabei auf die Zustimmung der Bevölkerung. v. Schorlemer-Alst: Da er nicht Jura studirt habe, so spreche er nicht über juristische Dinge, wie er überhaupt nicht in Sachen rede, die er nicht verstehe. Es gebe einen guten Kastengeist, den er festhalte; dazu gehörte seine Erinnerung an die Zeit, die er unter dem Prinzen von Preußen gegen die badische Revolution gefochten. Ein Parteigenosse von Richter habe dies kürzlich „Satellitendienst im Dienste des Tyrannen" genannt. Der damalige Prinz Wilhelm sei der heutige deutsche Kaiser. Dann wird in die Spezialberathung eingetreten. Die Etats des Bundesraths, Reichstags, des Reichskanzlers und der Reichskanzlei, sowie des auswärtigen Amts werden debattelos unverändert angenommen. Beim Etat des Reichsamts des Innern macht Dr. Kapp Mittheilungen über die erfolgreichen Versuche deutscher Arbeiter zum Plantagen-Dienst nach Honolulu. Weiße hätten sich in jenen Klimaten nie für Plantagenarbeit als geeignet erwiesen. Er wünscht eingehende Berichterstattung über die Verhältnisse in Honolulu. Es handle sich um die deutsche Ehre. Deutsche Arbeiter dürften nicht als Kulis behandelt werden. Es vollziehe sich ein förmlicher Menschenhandel. Bundeskommissar Reichardt: Die Angelegenheit betreffs Honolulu werde seitens der Regierung ernstlich erwogen. Man will keine Zwangsmaßregeln. Dohrn, Barth halten die Kapp'sche Darstellung für zu schwarz. Das Hawaiische Klima sei sehr schön. Die betreffende Plantagenfirma wünsche selbst die Untersuchung. Dohrn erklärt in persönlicher Bemerkung gegen Minnigerode: Der Leiter der Auswanderungsagitation für Paraguay sei ein bankerotter Gutsbesitzer, Namens Andre Roman. Kleist-Retzow: Andre Roman ist mein Freund und es ist Verleumdung, daß er ein bankerotter Gutsbesitzer sei. (Bewegung links.) Vicepräsident Frankenstein ruft Kleist zur Ordnung. Beim Militär-Etat erklärt Kriegsminister Kameke auf Anfrage Richter's: Die Militärstrafprozeßordnung trage an dem Entkommen des Betrügers von Schleinitz keine Schuld. Es sei der Militärbehörde nur passirt, was dem Civilgericht auch passirt, daß einmal ein Verbrecher entwicht. Der Liegnitzer Selbstmordfall werde selbstverständlich untersucht, es sei nicht immer schlechte Behandlung, sondern häufiger durch Trennung von Angehörigen hervorgerufene Gemüthsstimmung, die Selbstmorde verursache. Generalleutnant Verdy: Die Behandlung durch Offiziere sei bei uns humaner, als in jedem anderen Lande. Man solle nicht immer blos die Schattenseiten der milit. Behandlung geflissentlich hervorschieben, was gefährlich sei. Stöcker, Kardorff, Koller sprechen im Sinne des Ministers. Beim Etat des Reichsschatzamtes kritisirt Reichensperger die neuen Fünfzig-Markscheine. Er will keine menschlichen Figuren namentlich keine, die mit Nacktheit kokettiren, auf dem Papiergeld. Günther-Sachsen: Die neuen Fünfzig-Markscheine erinnern an die Anfänge germanischer Kultur. Solche Bilder finde man nur noch im germanischen Museum und als Pinetiketten in altdeutschen Weinstuben. Schatzamtsdirektor Aschenborn: Die Scheine gingen aus der Konkurrenz von fünf der bedeutendsten Künstler hervor. Menschliche Gesichter schützen am meisten vor Nachahmung. Dohrn nimmt seine Bemerkung gegen Andre Roman zurück. Weiterberathung der Etats morgen.

Berlin. Die „Norddeutsche" dementirt das Gerücht der Demission des Kriegsministers. Die Kreuzzeitung hätte erwägen sollen, daß es hier weder im Frieden noch im Kriege Sitte ist, die Position während des Kampfes zu verlassen. Der Kaiser richtete an Moltke wegen der letzten Reichstagsrede ein Anerkennungsschreiben. — Beim Kaiser fand ein Diner statt, wozu sämmtliche anwesende Mitglieder des Bundesraths, darunter der sächsische Gesandte Nostitz-Wallwitz geladen. Die Krankenkassenkommission nahm das Gesetz mit 18 gegen 2 Stimmen an. Dagegen waren die Fortschrittler. Die Vertreter des Centrums reservirten sich das Recht, im Plenum gegen das Gesetz zu stimmen, wenn nicht gewisse Abänderungen erfolgen. Das Gardekorpskommando verbot den Einjährig-Freiwilligen den Unteroffizieren Geschenke zu machen, und den Unteroffizieren, solche anzunehmen, eventuell werden wegen Bestechung Zuchthausstrafen in Aussicht gestellt.

Richard Wagner starb auf einem Sessel in seinem Arbeitskabinet, seine Gemahlin und Kinder waren um ihn versammelt. Der König von Bayern sandte noch Nachts ein Beileidstelegramm und bat, seine Wünsche wegen der Beisetzung oder Ueberführung der Leiche in die Heimath abzuwarten. In Venedig beabsichtigt man eine allgemeine Leichenfeier zu veranstalten, zu welcher Liceo Marcello und die Bürgerschaft die Initiative ergreifen. Wagner hatte vor wenig Tagen geäußert, Parsifal werde sein letztes Werk sein und auf die Frage warum? erwiederte er: weil er sterben werde. In München sind Sammlungen zu einem Wagner-Denkmal im Gange und bereits kolossale Beträge gezeichnet. Auch die ultramontanen Blätter, die sonst Wagner bitter bekämpften, bringen warme Nachrichten. Der Kronprinz Rudolf von Oesterreich telegraphirte sofort nach Venedig.

Venedig. Der Tod Richard Wagner's erfolgte gestern Nachmittags um 4 Uhr an einem Herzschlag, welchem starke asthmatische Beschwerden vorangingen. Wagner hatte schon in der letzten Zeit an ähnlichen Beschwerden gelitten, ohne daß seiten der Aerzte hierin ein Grund ernstlicher Befürchtungen erblickt werden konnte. Gestern früh war Wagner noch völlig wohl. Gegen Mittag stellten sich die asthmatischen Beschwerden ein, wurden gegen 2 Uhr beängstigend und führten dann den Tod herbei. Es heißt, Wagner's Leiche werde nach Bayreuth gebracht werden.

Die **Berliner Börse** eröffnete in freundlicher Stimmung und angeregtem Geschäft. Später ließ die Tendenz in Folge des rapiden Rückganges der Marienburger nach, welcher auf Tarifkündigung seitens der russischen Südwestbahn zurückzuführen war. Später erholte sich die Stimmung, die Nachbörse war aber wieder schwach. Auch Ostpreußen waren später angeboten. Berlin-Hamburger wieder besser. Fremde Bahnen ziemlich fest. Ostpreußische Prioritäten recht fest. Von Banken spekulative höher, besonders deutsche Bank lebhaft begehrt. Bergwerke, Industrien, gut tendenzirt, aber still. Renten fest.

Frankfurt a. M., 14. Febr., **Abends.** Credit 236[illegible]. Staatsbahn 263[illegible]. Lombarden —. 60er Loose —. Oest. Silberrente —. Papierrente —. Galizier 256[illegible]. Oesterr. Goldrente —. 4% Ung. Goldrente —. 77er Russen —. 80er Russen —. 2. Orientanleihe —. Neueste Ungar. Goldanleihe 74[illegible]. 3. Orientanleihe —. Ungarische Papierrente —. Disconto —. Egypter 71[illegible]. Gotthardbahn 110[illegible]. Fest.

Wien, 14. Februar, Abends. Credit 292,50. Staatsb. 331. Lombarden 141,20. Nordwestbahn 204,20. Markuoten 58,50. Ung. Credit 29[illegible]. Fest.

Paris, 14. Februar (Schluß.) Rente 79,15. Anleihe 114,90. Italiener 87,20. Staatsbahn 702,50. Lombarden 303,75. do. Prioritäten 283. Egypter 351. Oesterr. Goldrente —. Bewegt.

Paris (Produkten), 14. Februar. (Schluß.) Weizen Februar 26,40, Mai-August 27,40, ruhig. Spiritus Februar 50,00, September-October 51,70, behauptet. Rüböl Februar 107,50, September-December 83,00, steigend.

Amsterdam (Produkten), 14. Februar. (Schluß.) Weizen März 274, Mai 274, behauptet. Roggen März 172, Mai 170, steigend.

London, 14. Februar. (Getreidemarkt.) Schluß. Fremder Weizen voller gehalten. Käufer zurückhaltend. Mehl, Gerste stramm. Mais fertig. Hafer träge.

Lokales und Sächsisches.

— Den rechts der Elbe gelegenen großen industriellen Etablissements steht heute eine große Auszeichnung bevor. Se. Maj. der König hat sich zu ihrer Besichtigung ansagen lassen. Den Beginn macht um 10 Uhr die große Steingutfabrik von Villeroy und Boch, daran schließt sich die Dampfschiffs- und Maschinenbau-Anstalt von Schlick, zum Schluß folgt die große Dampfschneidemühle und Holzhandlung des böhmischen Standesherrschaftsbesitzers Grumbt. In allen diesen drei großen Etablissements freut man sich sehr der Theilnahme, welche der König diesen Industrien widmet.

— Bei ihrer jüngsten Anwesenheit in Leipzig besuchte Ihre Majestät die Königin auch die Kleinkinder-Bewahranstalt in Volkmarsdorf. Dieser Tage nun langte in derselben ein Königliches Gnadengeschenk an, da die Anstalt der Unterstützung ebenso bedürftig wie würdig ist.

— Eine Plenarsitzung des Stadtverordneten-Kollegiums findet in dieser Woche nicht statt.

— Seit dem Bestehen der hies. Kgl. Kunstgewerbeschule erfüllte vergangenen Montag das Lehrerkollegium derselben zum ersten Male die traurige Pflicht eines ihrer geachteten Mitglieder, den Musterzeichner Herm. Beck, zu Grabe zu geleiten. Wie hochgeachtet der Verstorbene war, bewies der Umstand, daß ein Vertreter des Kgl. Ministeriums des Innern, Geh. Rath Böttcher, in der Trauerversammlung erschienen und daß das Lehrerkollegium des Kgl. Polytechnikums durch die Professoren Dr. ph. Steche und Rentzsch, die Kgl. Baugewerkenschule hier durch ihren Direktor, das heimische Kunstgewerbe durch hochangesehene Repräsentanten desselben vertreten war. Mit welcher Liebe und Hochachtung das Lehrerkollegium und die Schüler der Kunstgewerbeschule dem Heimgegangenen zugethan waren, dafür legten beredtes Zeugniß ab, die am Sarge desselben von dem Direktor und einem Schüler der genannten Anstalt gesprochenen herzlichen Abschiedsworte. Schwer wird der Heimgegangene zu ersetzen sein, denn obgleich er keine akademische Ausbildung genossen hatte, so haben ihn doch seine Arbeiten in der Blumenmalerei zu einem der genialsten Künstler dieses Faches in Deutschland emporgehoben.

— Aus dem neuesten, soeben erschienenen Programm der öffentlichen Volksschulen Dresdens sei hier Einiges aus den Schulnachrichten über 1882 erwähnt: In diesem Jahre ist der Schülerbestand um 1299 gewachsen, infolge dessen die Zahl der Klassen bei den Bürgerschulen um 5 und bei den Bezirksschulen um 39, die Zahl der Lehrkräfte aber um 27 vermehrt werden mußte. Der Gesundheitszustand in den Schulen war nicht so befriedigend wie in früheren Jahren, da namentlich Scharlach und Diphtheritis eine große Anzahl Kinder vom Unterrichte fern hielten und 144 den Tod brachten. 282 Kinder der Bezirksschulen fanden Kräftigung durch die vom hiesigen gemeinnützigen Vereine gebildeten Ferienkolonien. Tausende von Schülern badeten unentgeltlich in den städtischen Elbbadeanstalten und 40,600 Freibillets wurden vom Schulausschuß an arme Kinder vertheilt, um die in der Stadt gelegenen Privateisbahnen zum Schlittschuhlaufen unentgeltlich zu besuchen. Zu Schulgeld-Freistellen waren [illegible] M. ausgeworfen, und außerdem wurden eine große Zahl armer Schüler und Schülerinnen aus Legaten und Stiftungen mit Weihnachtsgaben u. s. w. bedacht. Es giebt jetzt 7 Bürger- und 18 Bezirksschulen, die Ehrlich'sche Stiftsschule und die städtische Kinderbesserungsanstalt. Darin werden in 634 Klassen 21,583 Schüler und Schülerinnen von 439 Lehrern und 147 Lehrerinnen unterrichtet. Was die Fortbildungsschulen betrifft, so giebt es deren 8 mit 60 Klassen, 76 Lehrern und 2299 Schülern.

— Auf der alten Vogelwiese spielte sich gestern Nachmittag eine interessante Feuerprobe ab. Sie galt der öffentlichen Prüfung des von dem Techniker Herrn Fr. Konrad, Wiesenthorstraße 8, angewandten und durch Sachverständige des K. Hoftheaters bereits geprobten Imprägnirungsverfahrens. Derselben wohnten Se. Exc. Herr Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz, Se. Exc. Graf v. Platen, die Herren Kreishauptmann v. Einsiedel, Oberpostdirektor Geh. Rath Zschucke, Hofbaurath Dunger, Baukommissar Koch, Stadtbaurath Friedrich, Oberregisseur Marr, Stadtrath Teucher, Polizeihauptmann Rehrhoff v. Holderberg und viele andere distinguirte Persönlichkeiten vom Civil und Militär bei. Die Experimente wurden von Herrn Conrad persönlich unter Oberaufsicht des Branddirektor Ritz ausgeführt. Zunächst wurde eine mit Petroleum getränkte, mit Hobelspänen gefüllte Kiste gleichzeitig mit einer zweiten mit Conrad'schem feuersicherem Anstrich versehenen, gleich großen und mit gleichem Brennmaterial gefüllten Kiste in Brand gesteckt. Die über der letzteren angebrachten Latten waren zum Theil mit zweimaligem Anstrich von Wasserglas und zum Theil mit einer Lösung von schwefelsaurem Ammoniak flammensicher gemacht. Ueber beide Kisten waren an einem Gerüste Gewebe und Dekorationsleinwandstücke aufgehängt, bei der einen nicht imprägnirte, bei der anderen solche, welche nach dem Conrad'schen Verfahren präparirt waren. Der Erfolg befriedigte zwar nicht ganz den Erwartungen, da die imprägnirte Kiste angeblich mit zu viel Zündmaterial versehen worden sein soll, so daß beide Kisten nur mit ganz geringem Zeitunterschied ausbrannten und zerfielen; immerhin aber ließ sich bei der imprägnirten Kiste eine wesentlich höhere Widerstandsfähigkeit konstatiren, während die der furchtbaren Flammengluth ausgesetzten imprägnirten Stoffe nur langsam verglühten, die anderen dagegen wie Zunder verbrannten. Mit glänzendem und allseitig befriedigendem Erfolge verlief aber die Probe eines feuersicheren Schutzvorhanges für Theater. Dieser selbst war aus einem von Herrn Konrad präparirten sog. Eisentuch (nichts Anderes als gewöhnlicher Jutestoff) hergestellt, das an einem aus Eisenblech genau gearbeiteten Modell eines vollkommenen Bühnenraumes angebracht war; letzteres zeigte überdies eine höchst praktische Neuerung darin, daß die leichte und schnelle Herablassung des Vorhanges von beiden Seiten der Bühne aus geschehen kann und daß zu gleicher Zeit eine im Dachraume der Bühne befindliche Lüftungsvorrichtung sich öffnet, um den sich entwickelten Rauch und schädlichen Gasen bei ausbrechendem Feuer den Abzug nach oben zu gestatten. Das Bühnenmodell wird bei herabgelassenem Vorhang hermetisch verschlossen, dessen Raum mit Holz gefüllt und entzündet und einer derartigen Gluth ausgesetzt, daß die blechernen Umfassungswände längst glühten und die Bodenfläche der Dielplatte angebrannt hatte, ehe der Vorhang selbst vom Feuer angekohlt wurde. Erst nach 19 Minuten fing der untere Rand des Vorhanges zu glühen an, also erst nach einer Zeit, in der sich ein ausverkauftes Theater in aller Ruhe entleeren kann. Weitere Proben bestanden in der Prüfung imprägnirter und nicht imprägnirter Möbel- und Vorhangs-Stoffe, leichter Gazegewebe, Jutestoffe, Atlas, Seide, Leinwand, Baumwolle 2c., darunter Muster der feinsten Elsäßer Fabrikate mit zartestem Farbendruck, welche nur zum Theil nach Conrad'schem Verfahren imprägnirt waren, um festzustellen, ob durch dasselbe Farbe und Geschmeidigkeit nicht beeinträchtigt wird. Die Versuche fielen alle zu großer Befriedigung aus. Zum Schlusse wurde noch ein mächtiger, von unten kanalisirter, aus Baumaterial, petroleumgetränkten Hobelspänen und einer [illegible] Pech- und Terpentineinlage errichteter Holzhaufen in hellloderndem Brand gesteckt und durch Herrn Conrad, der sich in einem einfach konstruirten, aus leicht brennbarem Jutegewebe hergestellten Löschanzug geworfen hatte, ganz allein mittelst seines von ihm hergestellten Löschwassers (Stickstoffmischung) unter Benutzung einer etwa nur 2 Liter enthaltenden Blechkanne in kaum einer Viertelstunde vollständig erstickt, eine für lokalisirte plötzliche Brände sehr zu begrüßende Erfindung. Se. Exc. Herr Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz und Herr Graf v. Platen gaben dem Erfinder ihre große Befriedigung wiederholt zu erkennen.

— Seit Einreichung eines Gesuches um Erbauung eines stehenden Circus durch Hrn. Direktor Renz beschäftigt sich das Publikum sehr eifrig mit dem pro und contra dieser Angelegenheit. Die Nachbarschaft des in Aussicht genommenen Areals (Renner'scher Garten an der Ammonstraße) ist jedenfalls von dem Projekte nicht erbaut. Sie wird bei den zuständigen Behörden protestiren. Das Bauregulativ schreibt für die dortige Gegend unterbrochene Bauart (Villenstil) vor; ein mächtiger steinerner Circus erscheint den Nachbarn als eine Verletzung des Regulativs, das ja für den Kaufpreis der Grundstücke maßgebend war; außerdem ist die Nähe von Pferdeställen keine angenehme Zugabe. Alles dies ist zugegeben. Andererseits kann man im allgemeinen städtischen Interesse Dresdens nur wünschen, daß wir ein großes, festes, steinernes Circusgebäude erhalten. Ein solches gehört zum Mobiliar einer Großstadt. Das ganze Jahr wird natürlich kein Circus Vorstellungen geben können (das ist weder in Berlin noch in Wien der Fall); wohl aber könnte man den Circus so bauen, daß er zu größeren Musikaufführungen, Darstellungen aller Art und allerhand Ausstellungen verwendbar wird. An einem solchen Etablissement gebricht es uns entschieden. Vor einiger Zeit schien es, als sollte etwas in dieser Richtung geschehen; indessen ist Alles davon jetzt still geworden. Die Circusfrage ließe sich wohl aber in Verbindung mit dem Abzuge des Böhmischen Bahnhofs lösen. Es ist bekannt, daß dessen Schienenstränge zum Rangiren der Züge schon lange nicht ausreichen. Nicht minder führen die Niveauübergänge, namentlich der von der verlängerten Pragerstraße nach dem Bismarckplatze, zu täglich wachsenden Verkehrsstörungen. Trotz aller Gewissenhaftigkeit und Vorsicht sind Unglücksfälle hier nicht absolut ausgeschlossen. Seit Jahren schweben Verhandlungen zwischen dem Finanzministerium und dem Stadtrath über die endliche Regulirung dieser Niveauübergänge. Irren wir nicht, so sucht ein den Behörden bekanntes Projekt diese Angelegenheit und die damit zusammenhängenden Eigenthumsfragen betreffs des Umtausches des Areals zu beiden Seiten der Eisenbahn dahin zu lösen: Es wird eine Ueberführung der Böhmischen Bahn in der Weise ausgeführt, daß vom Ausgange der Prager- und der Lüttichaustraße an langsam ansteigende Viadukte errichtet werden, die auf einer Brücke münden, welche etwa in der Mitte des jetzt freien Platzes die Bahn überschreitet. Jenseits derselben führen ähnliche, langsam fallende Rampen wieder hinab, nach dem Unionhotel und der Ecke der Strehlenerstraße zu. Zwischen diesen beiden jenseitigen Rampen, also da, wo jetzt der Herzog'sche Circus seine Vorstellungen giebt, wird ein massives circusartiges Gebäude errichtet. Dasselbe lehnt sich mit seinem Rücken gradlinig an die Bahn an und bietet im Innern Raum für Circus- und andere Vorstellungen, Aufführungen, Ausstellungen. Verschiebbare Wände theilen den inneren Raum in beliebig große Abtheilungen ein, so daß man je nach Bedarf einen größeren oder geringeren Platz zur Verfügung hat. Dieser Circusbau würde in sehr gefällige Verbindung mit Gartenanlagen des Bismarckplatzes zu bringen sein.

— Ein Kostümfest folgt dem anderen. Der Frack wird allmälig pensionirt und nur für feierliche Bälle aufgespart. Es ist ein sehr glücklicher Zug der Zeit, daß sie von dem Eintönigen der Balltoilette absieht und wiederum Farbenfreundlichkeit und Formensinn bekundet. Alle Welt fühlt sich aber auch viel wohler und ist bei Weitem mehr zum Frohsinn aufgelegt, wenn man sich in den malerischen Trachten unseres Landvolkes oder in den charakteristischen Kostümen anderer Nationen bewegt, als wenn der Quadrilleschwenker eine Atlasrobe umgaukelt. Ein zweiter Vorzug der immermehr in Aufnahme gelangenden Kostümfeste ist, daß ihnen ein gewisser Gedanke zu Grunde liegt, auf dem sich eine einfache, aber bestimmte Handlung entwickelt, während bisher weiter Nichts gethan wurde, als zu tanzen und zu schmausen. Für den Faschingsscherz der Kunstgenossenschaft war in der Verwendung der Hochgebirgsdekorationen des Alpenvereins in Bach's Sälen ein gern acceptirter Anlaß gegeben, ein Volksfest zu arrangiren. Die Idee war, daß die Künstler mit ihren Familien eine Reise nach der Alpenwelt antraten, wo sich in Wachwitz eine Anzahl ausländischer Künstler ein Rendezvous gab. Man gelangte auf der originellen Gebirgs-Zechbahn ins Hochgebirge. Meistens trug man leichte schmucke Reisekleider. Im Gasthaus zu Wachwitz wurden die Reisenden von der Gebirgsjugend nebst einem kostümirten Musikchor freudig empfangen. Bald entwickelte sich ein malerisches Treiben. Ueber die Alpen stieg ein Trupp italienischer Künstler mit Dudelsackpfeifen und Tamburin in's Thal hernieder. Es wurde ein vom Balletmeister Köller meisterhaft arrangirter von 8 Paaren echt national aufgeführter Schuhplattltanz exekutirt. Eine Wiener Damenkapelle ließ sich hören und bewundern; ein fahrender Photograph (der bekannte Illustrator Heidel) gab eine köstliche Humoreske mit harmlosen Scherzen zum Besten. Höchst originell war ein von der „Mappe“ arrangirter Indianertanz um ein köstliches Götzenbild. Es war dies wohl die Glanznummer des Abends und entfesselte wiederholt stürmische Ausbrüche von Jubel. Das durch und durch fidele Fest endete erst mit dem Morgengrauen.

— Von einer Anzahl größerer Fabrikanten Plauens i. V., welche mit jüdischen Häusern in Polen zu thun haben, ist — wie die „D. Rei.“ mittheilt — eine Vereinigung getroffen worden, kraft welcher sie gegenüber erfahrener ungebührlicher und geschäftsschädigender Konditions-Dehnung bez. Zahlungshinausschiebung durch diese Warschauer-, Lodzer-, u. s. w. Firmen denselben für weitere Geschäftsverbindungen folgende Konditionen schriftlich zugehen ließen: „1) Kein offner Kredit wird ferner nach Warschau und Lodz gegeben, außer bei Comptant Geschäften, d. h. gegen Kasse innerhalb 2 Monaten vom Tage der Faktura. Sonst wird nur gegen Accept des Käufers und zwar nicht über 4 Monate vom Datum der Faktura an gerechnet, verkauft. 2) Tratten müssen innerhalb 6 Wochen vom Tage der Faktura mit Accept versehen zurückgeliefert sein. 3) Bei jeder Bestellung muß dem Verkäufer eine vom Käufer unterzeichnete Ordre-Nota zugestellt werden, woraus die Anerkennung der Konditionen zu ersehen ist. 4) Falls irgend ein Haus in Warschau oder Lodz sich weigern sollte, auf die vorstehenden Konditionen einzugehen, oder dieselben bricht, verpflichten sich die betreffenden Firmen, nach vorhergegangener Bekanntgebung des betreffenden Hauses, die Verbindung mit demselben abzubrechen.“

— Dem Sohn des Banquiers Zimmermann in Leipzig, der vor Kurzem nach Amerika auswandern wollte, wird der Weg dahin sehr schwer gemacht. Er befand sich auf der unglücklichen „Cimbria“ und konnte von dieser nur knapp sein Leben retten und gedachte darnach seine Ueberfahrt mit der „Suevia“ zu bewirken, an deren Bord er in Havre gehen wollte. Noch ehe dies möglich war, mußte er hören, daß auch dieses Schiff bei Cuxhaven auf den Grund gestoßen und nach Hamburg hatte zurück befördert werden müssen. Hr. Zimmermann jr. will nunmehr mit dem Bremer Dampfer „General Werder“ nach Amerika.

— Bei dem zweiten Familienabend, welchen der Dresdner Orpheus vorgestern in Braun's Hotel abhielt, hatte sich derselbe eine nicht leichte Aufgabe gestellt. Nach einem fein nuancirten, wirkungsvoll harmonisirten altdeutschen Liebesliede und einem von vier Mitgliedern sehr wacker ausgeführten Quartett „Schwäbisch“ von Witt, wurde nämlich die von Max Bruch komponirte schöne Scene aus der Frithjof-Sage vorgeführt, wobei eine jugendliche Sängerin mit frischer, reiner Stimme und guter Schulung, Frl. Zimmermann, als Ingeborg und Herr Dr. Haberkorn als Frithjof die Solopartien und der Vereinsdirigent, Herr Göthle, die Pianofortebegleitung übernommen hatten. Die geistvolle, den düstern Nordlandcharakter tragende Komposition kam zu solcher Darstellung, daß man dem fleißigen Studium und dem künstlerischen Sinn der Ausführenden und ihres Leiters volle Anerkennung zollen mußte. Gleiches Lob gilt auch für die übrigen Darbietungen. Recitative und Kavatine aus der Nachtwandlerin von Bellini (Frl. Zimmermann), Musikkonzert für Flöte (Herr Fischer, Schüler von Fürstenau) und zwei Solostücke für Violine: Berceuse von Rehfeld (Konzertmeister in Berlin) und Moto perpetuo von Paganini, beide in bekannter vorzüglicher Weise gespielt von Herrn Kammervirtuos A. Elsmann, welcher die Freundlichkeit hatte, zum Danke für den stürmisch gespendeten Beifall noch ein prächtiges Wiegenlied von Hollaender zuzugeben.

— Der Verein Dresdner Gastwirthe hält morgen Nachmittag im Gartenpavillon zu Stadt Wien seine Monatsversammlung ab, bei welcher u. A. über die Leipziger Kochkunst-Ausstellung Bericht erstattet wird. Der Familienabend des Vereins findet am Dienstag, den 27. Februar mit Konzert, Theater und Ball statt.

— Der Turnverein für Neu- und Antonstadt begeht heute Abend (nicht wie vorgestern gemeldet am 22.) in Bach's Etablissement sein 22. Stiftungsfest, während morgen der Verein Unität in den Sälen des Hotels Kaiserhof einen Familienabend veranstaltet.

— Polizeibericht. Vor einigen Tagen ist von einem Herrn hier eine goldene Repetiruhr an einer Elfenbeinkette und ein goldener Fingerring mit Brillanten verloren worden. — Vorgestern früh wurden außer eingegangener Mittheilung zufolge in Bremen aus einem gewaltsam eröffneten Uhrmacherladen 8 goldene Uhren im Werthe von etwa 1800 Mark gestohlen. Die Uhren tragen die Nummern 1604, 6761, 2741, 22771, 5748, 2888, 2707, 4547.

— Um das Kurpfuscherthum noch mehr als bisher zu überwachen, wird der ärztliche Bezirksverein eine ständige Kommission einsetzen, lediglich mit dieser Mission.

— Die zum Röder'schen Gasthof in Burkhardsdorf gehörige Scheune brannte am 11. dieses nieder. Viel Vorräthe und Acker- und Wirthschaftsgeräthe, sowie Gänse und Enten wurden durch die Flammen vernichtet.

— Am 11. d. bei untergehender Sonne hat man in Sachsen ein Alpenglühen genossen. Der mit Schnee reichbedeckte Pöhlberg bei Annaberg erglänzte nämlich in so intensiv rosigem Lichte, daß die Erscheinung von Allen, die sie gesehen, als eine prächtige Kopie aus der Alpenwelt gepriesen wurde.

— Ein erst 25 Jahre alter, aber körperlich sehr leidender Bergarbeiter in Zwickau, Hermann Schubert, hat sich am Montag erhängt.

— In der Wohnung eines Kaufmanns in Chemnitz erschien dieser Tage während dessen Abwesenheit ein Mann, verlangte vom Dienstmädchen im Auftrage ihres Dienstherrn den Niederlagsschlüssel, um einen Sack mit Rüben daraus zu holen. Der Mann holte sich indessen einen Sack mit Kartoffeln und hatte dem Mädchen den Auftrag nur vorgeschwindelt. Als man später seiner habhaft wurde, hatte er den Sack mit Inhalt für 3 Mark bereits verkauft.

— Bei dem Unglücksfall in der Familie des Maschinenbauers Böttcher in Glaubitz bei Riesa hat der Pflegesohn nicht mit einem Jagdgewehr, sondern mit einem seit ungefähr 8 Jahren im sogenannten alten Eisen gelegenen Gewehre, wie solche von Herrn Böttcher angekauft und die Rohre zu maschinellen Zwecken verwendet werden, gespielt. Das Gewehr ist also beim Ankauf geladen gewesen und hätte bei seiner Verwendung ebenfalls Schaden anrichten können. Der junge Mensch hat lediglich nur einige vorgefundene Zündhütchen losplatzen wollen und mußte durch die Gewissenlosigkeit eines Dritten zum Mörder an seiner Schwester werden.

— Am Sonntag sollte in Neudörfel b. Stolpen eine erst in den zwanziger Jahren stehende Frauensperson getraut werden. Am Sonnabend that dieselbe jedoch sonderbare Aeußerungen, u. A. auch die, daß ihr besonderer Umstände halber ein Sterbekleid lieber sei als ein Brautkleid. Sie hat es ernster gemeint, als man glaubte, denn noch ehe ihr Hochzeitstag begann, hatte sie sich — erhängt.

— Durch den Wald bei Frankenthal brauste am Sonnabend ein sehr starker Wind. Als die Dienstboten des dortigen Gutsbesitzers Grohmann Bauholz fällten, vertrieb nun der Sturm einen morschen Stamm derart wuchtig, daß er im Fallen eine Magd auf der Stelle erschlug.

— Die vorige Woche bei Wachwitz angeschwommene und behördlich aufgehobene weibliche Leiche dürfte nunmehr recognoscirt sein. Die Ertrunkene stammt aus Pirna und wird dort seit dem 1. Februar vermißt. Sie war eine völlig alleinstehende ältere Frau in ärmlichen Verhältnissen, die schon Armenunterstützung empfangen hat. Man vermuthet, daß die am Halse bemerkten Strangulationsmerkmale von einem vorher versuchten, aber mißglückten Selbstmordversuch herrühren, denn zu irgend welchen Gewaltthätigkeiten soll auch nicht der mindeste Anhalt vorhanden sein.

— Eine dem reisenden Publikum durch seine Freundlichkeit und Zuvorkommenheit wohlbekannte Persönlichkeit, der schon über 30 Jahre im Dienste der sächs.-böhm. Staatsbahn stehende, zur Zeit in Königstein als Portier fungirende Gottlob Wagner, feiert heute mit seiner zweiten Frau die silberne Hochzeit, nachdem er mit der ersten Frau bereits 17 Jahre gelebt hatte. Leider ist der hochbetagte Greis mit Mitteln nicht gesegnet, leider auch nicht mehr mit Gesundheit, hat aber noch eine starke Familie zu ernähren.

— Am 11. d. Mts. wurde der in Braunsdorf wohnende Fabrikarbeiter Karl Ernst Schlimpert unterhalb des Steiges, welcher von dem Hammermühlwege über die Striegis nach dem sogen. Gehege führt, todt aus dem Wasser gezogen. Der Unglückliche wird in der Dunkelheit in das Wasser gestürzt sein.

— Eine für Landwirthe interessante Entscheidung wurde am 24. Januar vom Landgericht zu Leipzig gefällt. Ein Mann hatte von einem Viehhändler eine Kuh für 255 Mk. gekauft, die, wie sich später herausstellte, einen sogenannten Rattenschwanz, das heißt, in Ermangelung eines eigenen Büschels ein mit Pech angeheftetes Büschel trug. Obgleich die Angeklagten, der Viehhändler und sein Hausgenosse, der die Kleberei besorgt hatte, darauf hinwiesen, daß solche Rattenschwänze den Werth der Kuh nicht verminderten, erkannte doch das Gericht auf eine Geldstrafe von 120 Mk. bez. 40 M., indem es außer der Täuschung noch, nach Aussage des Sachverständigen, annahm, daß durch diesen Schönheitsfehler der Werth einer Stallkuh um 30 Mk., der einer Zugkuh sich um 15 Mk. verminderte.

— Eine Feime von 185 Schock Weizenstroh brannte am 11. d. Abends bei Althörnitz ab, wahrscheinlich infolge böswilliger Brandstiftung. Die Feime gehört dem Rittergutsbesitzer von Sondersleben.

— Ein Korrektionär des Georgenhauses in Leipzig sprang dieser Tage am Neustädter Steinwege in die Elster, wurde aber lebend wieder aus dem Wasser gezogen.

— Von der sächsisch-böhmischen Grenze. Obgleich auf Viehschmuggelei jahrelange Gefängnißstrafe folgt, so bleibt doch dieses unreelle Geschäft nicht liegen. Erst neulich ist es dem Gendarm Hofmann aus Unterkriebel und Grenzaufseher Gehnis aus Ebmath gelungen, einen unreellen Händler einzuliefern und vorgestern hat Ersterer mit dem Aufseher Richter-Ebmath schon wieder einen Schmuggler ertappt und dem Gerichte zur Strafe übergeben.

— Am 11. d. brannte das neuerbaute Wirthschaftsgebäude der Wittwe Ständig in Unterscheide total nieder. Das vorige Haus ist erst vor einigen Jahren eingeäschert worden. Das Feuer ist diesmal in der Oberstube entstanden.

— Am Sonntag stürzte in Crimmitschau beim Wasserschöpfen ein Dienstmädchen in die Pleiße, wurde aber glücklicherweise durch die muthige Entschlossenheit der in der Fabrikstraße wohnhaften Frau Sch. mit eigner Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens errettet.

— Heute geht aus Reichenbach eine beträchtliche Anzahl Arbeiterfamilien fort, nach Nordamerika, wohin sie für Fabriken von den neulich erwähnten amerikanischen Agenten angeworben worden sind.

— Zwei in der Frauenstraße in Grimma gelegene Hinterhäuser, dem Maler Bergmann und Kaufmann Lengefeldt gehörig, brannten am Montag nieder.

— Der Altenberger Gebirgskamm muß in den letzten Tagen voriger Woche von einem gewaltigen Sturm heimgesucht worden sein, denn am Freitag wurde die Bahnpost nach Schmiedeberg, oberhalb Altenberg vom Sturme umgeworfen. Das Malheur ging indessen glücklich ab, denn weder den Passagieren noch dem Kutscher noch selbst den Pferden ist etwas passirt, der Schreck war das Unangenehmste, was sie traf.

— Jetzt Hund des Gutsbesitzers Aug. Preußler in Hermsdorf bei Frauenstein, welcher am 5. ds. wegen Tollwuth, die auch durch die Sektion konstatirt ward, erschossen wurde, hat leider auch die 15jährige Tochter Preußler's vorher gebissen.

Meteorologische Beobachtungen

der deutschen Seewarte in Hamburg am 13. Februar um 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barometer	Wind.		Wetter.	Temp.
Kopenhagen	[illegible]	SSO	frisch	wolkenlos	+ [illegible]
Stockholm	[illegible]	S	leicht	wolkenlos	+ [illegible]
Haparanda	[illegible]	SW	leicht	bedeckt	— [illegible]
St. Petersburg	[illegible]	SSO	leiser Zug	wolkenlos	— [illegible]
Moskau	[illegible]	NW	leiser Zug	bedeckt	— [illegible]
Hamburg	[illegible]	SO	schwach	neblig	— [illegible]
Memel	[illegible]	SO	leicht	Nebel	— [illegible]
Paris	[illegible]	SSW	leiser Zug	bedeckt	+ [illegible]
München	[illegible]	W	leiser Zug	Nebel	— [illegible]
Chemnitz	[illegible]	OSO	mäßig	wolkenlos	+ [illegible]
Berlin	[illegible]	SO	leiser Zug	heiter	[illegible]
Wien	[illegible]	SW	leiser Zug	bedeckt	+ [illegible]
Breslau	[illegible]	SO	leicht	wolkenlos	— [illegible]

Uebersicht der Witterung. [illegible]

Elbhöhe in Dresden, 14. Februar, Nachmittags: 63 Cent. unter 0.

Witterung vom 14. Februar: Barometer nach Oskar Goletz, Wallstraße 19 [illegible] [illegible] Mill., [illegible] gefallen, [illegible]. Thermometer, nach Reaumur: [illegible], Temp. Gesundh. [illegible] Temp. [illegible] M. Süd-Ost Wind. Bedeckt.

— Amtsgericht. Vor dem Schöffengericht unter Vorsitz des Herrn Amtsrichter v. Knapp hatte sich gestern der Hausdiener eines hiesigen Hotels, Ludwig August Hermann Pohl, wegen Bedrohung zu verantworten. Der 31 Jahre alte Angeklagte war am 1. Januar d. J. mit dem Gärtner, eigentlich Agenten, Seifert, der im Gasthof zur Gompitzer Höhe sein Quartier aufgeschlagen hat, auf der Schloßstraße in Dresden in Streit gerathen, oder vielmehr, er hatte den Gompitzer durch diverse, aber keineswegs gewählte Redensarten, wie z. B. Bauernfänger, Lump und Gauner, etwas in den Harnisch gebracht. Hiernach könnte man vermuthen, daß Seifert unter dem Eindruck der erwähnten Beleidigungen Front gegen den Beleidiger gemacht haben würde, allein dem war nicht so, da Seifert vielmehr schleunigst retirirte und von Pohl verfolgt, bis zum 4. Stockwerke eines Hauses auf der Brüdergasse gelangte, woselbst er von dem erbitterten Verfolger beim Kragen genommen und gehörig durchgewalkt wurde. Das Handgemenge pflanzte sich von der ersten Etage unterm Dache bis nach dem Parterre fort und unterwegs soll Pohl seinen Gegner derart drangsalirt haben, daß dieser es nur dem hilfreichen Dazwischenkommen einer dritten Person zu verdanken gehabt habe, nicht das Gleichgewicht — die Balance — zu verlieren und über das Geländer einer Galerie in die Tiefe hinabzustürzen. Dabei soll der Angeklagte den drohenden Ausruf: „Ich schlage Sie todt!“ welcher Gegenstand der Anschuldigung war, vom Stapel gelassen haben. Der Hauptzeuge Seifert sagte in der Hauptverhandlung aus, daß auf ihn die drohende Aeußerung P.'s selbst keinen ängstlichen Eindruck gemacht habe, dagegen sei er schrecklich in Angst gerathen, als ihn Pohl in die gefahrbringende Nähe des Galeriegeländers gebracht habe. Die Vertheidigung, geführt von Herrn Rechtsanwalt Fränzel, plaidirte

unter Citirung der entlastenden Momente mit gewohnter Sorgfalt und Scharfsinn für die Freisprechung seines Clienten und demgemäß erkannte auch der Gerichtshof. — Der Brauereibesitzer Carl Gottlieb Nitzsche aus Tharandt fuhr am Abend des 28. Nov. v. J. mit dem Eisenbahnzuge von Dresden nach Tharandt und auf der Station Plauen machte ihn der Schaffner Jauner aus Zwickau gelegentlich des Billetcoupirens darauf aufmerksam, daß das Billet nicht in Ordnung sei. Bei der Erwiderung hierauf bediente sich der Braumeister u. A. des Ausdruckes „Schafkopf" und wegen dieser ungehörigen Redensart wurde Gottlieb Nitzsche zu einer Geldstrafe von 30 M. verurtheilt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. In der Angelegenheit des Reichstagshauses hat der Kaiser in den letzten Tagen ein Schreiben an den Staatssekretär des Innern gerichtet, in welchem er sich über den Wallot'schen Plan ausspricht. Der Kaiser wünscht die Förderung des Baues in jeder Weise, er hat jedoch gegen die Anordnung der Räumlichkeiten Bedenken. Namentlich wendet sich das Schreiben gegen die Höhe des Unterstockes und die Legung der Sitzungssäle in solcher Höhe, wie im Wallot'schen Plane vorgesehen.

Wie die „N.-Z." von gutunterrichteter Seite vernimmt, hatte der Kriegsminister v. Kameke thatsächlich dem Kaiser ein Gesuch um Enthebung von seiner Stellung eingereicht, der Kaiser hat jedoch die Annahme der Demission abgelehnt und es hat nicht den Anschein, als beabsichtige Herr v. Kameke zunächst sein Gesuch zu erneuern. Der Kriegsminister General von Kameke ist 1817 zu Pasewalk geboren, seit 1834 in der Armee, war im böhmischen Feldzuge 1866 Chef des Generalstabes des 2. Armeecorps, im deutsch-französischen Kriege 1870/71 Kommandeur der 14. Infanteriedivision, die bei Spichern, Colombey und Gravelotte ihre Lorbeern erntete, leitete dann den Ingenieurangriff auf Paris, war Kommandant des von den Deutschen besetzten Theiles von Paris, wurde am 9. November 1873 zum Kriegsminister und 1875 zum General der Infanterie ernannt.

Das Seeamt in Hamburg nahm die Besichtigung der von der „Cimbria" an Bord des „Sultan" zurückgebliebenen Trümmer und sodann die des „Sultan" vor. Die Sachverständigen konstatiren, daß der Zusammenstoß erfolgte, als sich beide Schiffe bereits drehten, „Cimbria" nach rechts, „Sultan" nach links. Die Kraft des Zusammenstoßes schätzen die Sachverständigen durch die Zusammenwirkung der Bewegung beider Schiffe auf gleich acht bis zehn Knoten Fahrt ab.

Den englischen Schiffsbauern am Clyde sind in den letzten Tagen ganz bedeutende Aufträge zugegangen, die Herstellung von etwa 30,000 Tons schwimmenden Materials umfassend. Ein volles Drittheil ist vom Bremer „Norddeutschen Lloyd" in Bestellung gegeben. Diese deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft läßt bei der Firma Elder u. Co. gegenwärtig zwei Dampfer von je 5200 Tons Tragfähigkeit und 6000 Pferdekraft erbauen.

In Bayern, woselbst landesgesetzlich das Bier nur aus Hopfen und Malz gebraut werden darf, ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 18. Dec. v. J. jede anderweitige Zuthat, z. B. Süßholz, zu dem Bier als Nahrungs- und Genußmittelfälschung zu bestrafen, selbst wenn dieses Bier ohne jene Zuthat ein an sich gutes war, und die Zuthat nur den Zweck hatte, die Meinung zu erregen, daß sich im Bier ein größeres Malzquantum befinde, als sonst gewöhnlich in Bayern zum Brauen verwendet wird.

Oesterreich. Die Kaiserin, die bekanntlich eine kühne, ausgezeichnete Reiterin und auch im Schwimmen vorzüglich geübt ist, hat sich seit kurzer Zeit nebst der Reit- und Schwimmkunst auch der Fechtkunst zugewendet. Den ersten Unterricht nahm die Kaiserin während ihres ersten Aufenthaltes in Gödöllö, woselbst im Schlosse ein Saal zu diesem Zwecke benutzt wurde. Die hohe Frau setzt nun diese Uebungen seit ihrer Rückkunft von Ungarn in Wien in einem zu diesem Behufe eigens eingerichteten größeren Saal ihrer Appartements in der Hofburg fast täglich, immer Nachmittags, mit Eifer fort und soll schon ganz beträchtliche Fortschritte in dem ritterlichen Spiele bekunden.

Ungarn. Aus Budapest wird gemeldet: Folgender peinlicher Vorfall wird in allen Kreisen der hiesigen Gesellschaft besprochen. Auf einem der letzten Bälle gab eine der schönsten jungen Damen Budapests, Frl. Marguerite B., drei Tänzern Körbe mit der Bemerkung, daß sie ermüdet sei. Als später ein israelitischer Kaufmann, Namens Barach, das Fräulein zum Tanze aufforderte, begann Frl. M. B. mit ihm einen Czardas. Nun umstellten die drei jungen Leute das tanzende Paar und hänselten es laut mit den Worten: „Schaut, wie der Jude tanzt!" u. s. w. Der Tänzer gerieth in Zorn, verließ seine Tänzerin und ohrfeigte einen der Spötter im Ballsaale. Der Geohrfeigte wollte zurückschlagen, traf aber das Fräulein, welches blutüberströmt zu Boden stürzte. Aus dieser Affaire sind nicht weniger als neun Duelle entstanden, deren erstes bereits stattfand, jedoch ohne jede Verwundung ablief. Betrübend ist, daß dieser Vorfall nicht vereinzelt dasteht und daß es auf Bällen im heurigen Karneval schon zu wiederholten Malen zu Skandalen ärgster Sorte zwischen Israeliten und Anti-Semiten kam.

Frankreich. Der ehemalige Kriegsminister Billot hatte kurz vor seinem Rücktritte die vorzeitige Entlassung von etwa 30,000 Soldaten angeordnet, um dadurch Ersparnisse zu erzielen. Nachdem die Anordnung größtentheils ausgeführt worden ist, hat der gegenwärtige Kriegsminister Thibaudin die Suspendirung der Maßregel befohlen.

Der „Temps" erkennt an, daß der Entwurf Waddington's unvollkommen sei; der Senat habe der Kammer einen Beweis seiner Nachgiebigkeit und seines guten Willens geben wollen. Das Blatt ermahnt die Kammer, einen gleichen Geist der Versöhnung zu zeigen, macht sie aber gleichzeitig im Voraus darauf aufmerksam, daß der Senat niemals ein Gesetz votiren werde, welches die Unschuldigen wie die Schuldigen treffe und die Prinzen bestrafe, ehe noch eine tadelnswerthe Kundgebung von ihnen ausgegangen.

Italien. Der Führer der Irredentisten, Imbriani, ist auf den dritten März nebst dem verantwortlichen Geranten seines Blattes „Pro Patria" vor das Schwurgericht in Neapel wegen mehrfacher Majestätsbeleidigung, sowie Aufreizung zum Kriege gegen Oesterreich vorgeladen. Am 11. d. unterlag Imbriani bei der Parlamentswahl in der Provinz Belluno mit 2562 Stimmen gegen den früheren Deputirten und Minister Baré, welcher 4748 Stimmen erhielt.

Monaco. Im Spielsaale von Montecarlo fand eine große Schlägerei zwischen Engländern und Franzosen statt; darauf erschollen Feuerrufe im Theater, wodurch ein panischer Schrecken hervorgerufen wurde.

Rußland. Die südrussische Zeitung „Sarja" theilt folgende charakteristische Geschichte aus Njeshin mit. Zwischen dem Präsidenten des dortigen Waisengerichts, Herrn M., und dem Mitgliede desselben Gerichts, Herrn K., war es zu Differenzen gekommen, deren Ausgleich dadurch bewirkt wurde, daß M. höheren Orts anzeigte, K. könne, da er seiner Zeit wegen Schulden im Gefängniß gesessen, nicht Mitglied des Waisengerichts bleiben; K. dagegen that seinerseits ein Gleiches; er durchstöberte einige Packen alter Akten und fand, daß der Präsident M. und dessen Frau früher wegen wissentlichen Ankaufs gestohlener Sachen in Untersuchung gestanden und auch im Gefängniß gesessen haben, was auch er nicht säumte, gehörigen Orts anzuzeigen.

Die in Amerika weilenden Nihilisten sollen, wie aus Newyork gemeldet wird, beschlossen haben, eine Aktion gegen die Krönung des Zaren vorzubereiten, an der betreffenden Konferenz nahmen außer vier dem Namen nach unbekannten Russen, Hartmann, dem Urheber des Moskauer Eisenbahnattentats gegen Alexander II., noch Most und drei Mitglieder der Internationale Theil. Hartmann beabsichtigt demnächst unter falschem Namen nach Europa zurückzukehren, Most gedenkt in einem Monat sich nach England zu begeben, falls er nicht, wie er hofft, von der amerikanischen Polizei wegen seiner wahnwitzigen Brandreden verhaftet wird. Hartmann erklärt die gegenwärtige Ruhe in Rußland für Täuschung; die Stunde der That werde bald schlagen, er und seine Anhänger erkennen keinen Führer an, am wenigsten aber Krapotkin. Das Executiv-Comité wechsele je nach Bedürfniß seine Versammlungsorte. Zwischen Newyork und Berlin seien in letzter Zeit von den in die geheimen Pläne Eingeweihten chiffrirte Telegramme ausgetauscht worden. Wir geben diese Mittheilungen wieder, wie sie englische Zeitungen verbreiten, glauben jedoch, daß, wenn die Nihilisten wirklich wieder eine Dynamit-Aktion planen sollten, sie weder ihre Pläne öffentlich ausplaudern, noch einen Narren wie Most in dieselben einweihen würden. Die neuesten über nihilistische Kundgebungen verbreiteten Nachrichten sind in einer Form erschienen, welche die Vermuthung nahelegt, daß wir es mit Machwerken zu thun haben, die von antinihilistischer Seite fabrizirt wurden, um den Kaiser von jeder Concession an die Forderungen der Zeit abzuschrecken.

Türkei. Jedes Jahr sollen weitere junge Offiziere nach Berlin geschickt werden. Die einzelnen Waffen sind bei dem diesjährigen Kommando derartig vertreten, daß zwei Offiziere dem Generalstabe, 8 der Infanterie, 8 der Kavalerie und 4 der Artillerie angehören. Seltsam ist, daß der Sultan bei der Vorstellung derselben im Palais sie nicht persönlich empfing, sondern ihnen durch den zweiten Kammerherrn eine Rede halten und ihnen beim Abschied pro Mann und Kopf fünf türkische Pfund (= 115 Francs) Douceur-Gelder auszahlen ließ. Nachdem auch der als Oberst und Adjutant des Sultans in türkischen Diensten stehende preußische Intendantur-Rath v. Schilgen zum General ernannt worden ist, gehören zur Zeit nicht weniger als neun Paschas deutscher Abstammung der ottomanischen Armee und einer (v. Drigalski) dem kaiserlichen Hofstaate an. Unter den Paschas fremder Nationalitäten giebt es außer Deutschen noch Ungarn, Franzosen und Engländer. Die Ungarn, welche nach dem Jahre 1848 in der Türkei Aufnahme fanden, haben meistens den islamitischen Glauben angenommen, sie treten wenig in die Oeffentlichkeit. Neben diesen ist der Chef der wohlorganisirten Konstantinopeler Feuerwehr, Graf Seczenyi Pascha zu nennen. Die Engländer stellen, nachdem Baker Pascha in so undelikater und vor Allem undankbarer Weise das Land verlassen hat, nur noch den Seehelden von Anno 1877 Hobart und den General Borthwick zu der Zahl der Paschas. Die Franzosen ebenfalls nur zwei: Mr. Dreysse und Vitalis, von denen aber der erstere den höchsten Rang unter allen fremden Paschas einnimmt, nämlich den eines Muschirs (Marschalls) und Inspekteurs der Armee. Allseitig wird der außerordentliche Takt Dreysse Paschas gerühmt. So vermeidet er z. B. die Muschir-Abzeichen zu tragen, indem er sich eine Phantasie-Uniform konstruirt hat, ebenso verweigert er die Annahme des Muschir-Gehaltes und begnügt sich mit gelegentlichen Geschenken seines kaiserlichen Protektors. Was die Dienstleistung der türkischen Offiziere in der deutschen Armee betrifft, so können wir hinzufügen, daß die Zahl derselben, wie verlautet, 40 betragen wird und daß dieselben in verschiedene Truppentheile vertheilt werden sollen.

Ungefähr 70 Angehörige der Stämme Schala und Schoschi überfielen in der Nacht zwischen dem 9. und 10. d. eine Abtheilung der Sicherheitswache in Scutari. Im Handgemenge verlor letztere 19 Mann an Todten und Verwundeten, die angreifenden Bergstämme blos einen. Zweck des Ueberfalls war ein Racheakt für die im Januar d. J. erfolgte Tödtung zweier Stammesgenossen der Angreifer durch die Sicherheitswache.

England. Die für den Tag der Parlaments-Eröffnung in Aussicht genommene Bradlaugh-Demonstration in Trafalgar-Square dürfte großartig werden: bis jetzt sollen aus den Provinzen allein schon über 100,000 Personen angemeldet sein und der Zudrang der Londoner dürfte ebenfalls sehr stark werden. Ob unter den Umständen die Polizei die Abhaltung der Demonstration gestatten wird, ist zweifelhaft, umsomehr, da innerhalb einer Entfernung von einer Meile vom Parlamentsgebäude während der Session des Parlaments die Abhaltung öffentlicher Versammlungen nicht gestattet ist. Gegen den vorgeschobenen Redakteur, den Eigenthümer und den Herausgeber des Bradlaugh'schen „Freethinker," ist abermals eine Anklage wegen Gotteslästerung erhoben worden.

Die Donau-Konferenz hat den Antrag angenommen, die Vollmachten der europäischen Kommission auf die Strecke von Galacz bis Braila auszudehnen. Ferner ist beschlossen worden, daß die Vorschläge Bulgariens durch Vermittelung des türkischen Botschafters der Konferenz unterbreitet werden sollen. — Earl Granville verlas in der Donau-Konferenz einen Brief des rumänischen Gesandten, Fürsten Ghika, worin derselbe gegen die Ausschließung Rumäniens von der Konferenz protestirt und erklärt, er werde an den Berathungen nicht Theil nehmen. Die bulgarischen Repräsentanten protestirten gegen die Zulassung des türkischen Gesandten Musurus Pascha. Man glaubt, eine definitive Resolution über alle Punkte werde nächsten Sonnabend angenommen werden.

Bei den Verhandlungen vor dem Polizeigerichte in Kilmainhamgefängnisse gegen die der Ermordung von Cavendish und Bourke angeklagten zwölf Personen erregte großes Aufsehen der Umstand, daß Michael Kavanagh, einer der Mitangeklagten als Kronzeuge aufgerufen wurde und das ganze Komplott enthüllte. Kavanagh, ein Droschkenkutscher, war Anfangs vorigen Jahres Mitglied des Fenierbundes geworden. Am 6. Mai fuhr er Brady, Kelly und zwei andere Verschwörer, deren Namen er nicht kennt, nach dem Phönix-Park. Nicht weit davon saßen auf einer Bank zwei andere Angeklagte, James Carey und Patrick Delany. Kavanagh wußte nicht, was im Park geschehen sollte; er fragte demnach Carey, was vorgehe. Dieser antwortete: „Es wird dem Sekretär (Bourke) aufgelauert." Kavanagh hing seinen Pferden den Futterbeutel um. Es verging eine geraume Zeit. Endlich näherten sich zwei Herren, Arm in Arm gehend. Es waren Lord Cavendish und der Unterstaatssekretär Bourke. Carey gab sodann den im Wagen sitzenden 4 Verschworenen ein Signal mit einem weißen Schnupftuch. Die Verschwörer verließen den Wagen. Kavanagh hörte bald darauf ein Hilfegeschrei und sah einen der Angegriffenen zu Boden stürzen. Nach vollbrachter That stiegen Brady, Kelly und die zwei Unbekannten wieder in den Wagen und Kavanagh fuhr so schnell, als seine Pferde laufen konnten, nach der Stadt zurück. Vor einer Schenke wurde Halt gemacht; die vier Mordgesellen traktirten den Kutscher, und einer derselben, Brady, gab ihm für seine Mühewaltung ein Pfund Sterling. Am nächstfolgenden Tage besuchte ihn Brady in seiner Wohnung und gab ihm zwei Pfund Sterling, damit er seinen Wagen mit einer anderen Farbe anstreichen könne, was Kavanagh später auch that. Im weiteren Verlaufe des Verhöres schilderte Kavanagh die Einzelheiten des Mordanfalles auf den Geschworenen Field, an welchem er wiederum als Kutscher der Attentäter betheiligt war. Nach dem Attentat wurden die Mordwaffen, in Zeitungspapier gehüllt, in das Wasserbecken einer Gasanstalt, an welcher die Verschwörer vorüberfuhren, geworfen. Ein Zeuge, ein 15jähriger Jüngling Namens Samuel Jakob, schilderte in drastischer Weise das Ringen zwischen den Mördern und ihren Opfern. Entsetzen ergriff die Zuhörer, als er erzählte, das einer der Meuchelmörder von einem Opfer zum anderen rannte, um den Sterbenden den Gnadenstoß zu geben, während die anderen Mordgesellen in den bereit gehaltenen Fiaker stiegen. Der Zeuge war indeß nicht im Stande, irgend einen der Angeklagten zu identifiziren, da er nur in ziemlicher Entfernung Augenzeuge des gräßlichen Doppelmordes gewesen.

Den Londoner Ehescheidungs-Gerichtshof beschäftigte dieser Tage ein Fall, in welchem Kläger und Beklagter der höchsten Aristokratie angehört. Lady Blandford, eine Tochter des Herzogs von Abercorn, vormaligen Vicekönigs von Irland, klagte auf Scheidung von ihrem Gemahl, dem Marquis von Blandford, ältesten Sohne und Erben des Herzogs von Marlborough, wegen Ehebruchs, Grausamkeit und böswilliger Verlassung. Wie die Verhandlung ergab, hatte der Marquis von Blandford vor mehreren Jahren die Bekanntschaft von Lord und Lady Aylesford gemacht und mit letzterwähnter Dame ein intimes Verhältniß angeknüpft, welches zur Scheidung derselben von ihrem Gemahle führte. Seitdem lebte Lord Blandford mit Lady Aylesford in Paris als „Mr. und Mrs. Spencer" und die Dame hatte ihm einen Sohn geschenkt. Als Lady Blandford, welche mittlerweile mehrere Male vergebens versucht hatte, den pflichtvergessenen Gatten an ihre Seite zu fesseln und ihren 4 Kindern den Vater zurückzugeben, davon Kunde erhielt, strengte sie die Klage auf Scheidung an, welcher der Gerichtshof stattgab.

Der „falsche Prophet" hat im Sudan die Egypter geschlagen. — Aus Kairo berichtet man, daß in Tantah die Gerichtsverhandlung gegen die Mörder des Professors Palmer begonnen habe. Aus dem Verhör gehe hervor, daß fünf Beduinen die Forschungsexpedition an einen Abgrund geführt und daselbst erschossen hätten. Palmer und Gill stürzten, noch lebend, in den Abgrund.

Amerika. Die Ueberschwemmungen in den Weststaaten nehmen größere Ausdehnung an. In Cincinnati hat der Fluß die noch nicht dagewesene Höhe von 64 Fuß erreicht und ist noch immer im Wachsen. Die Miliz leistet der Polizei Beistand bei dem Schutze des Eigenthums. Sehr viele Einwohner sind ohne Obdach und haben in den Kirchen Zuflucht gesucht; gegen 2000 Arbeiter sind ohne Arbeit. Aus dem Staate Indiana liegen ähnliche Nachrichten vor. — In Louisville brach in der Nacht zum 13. der den untern Theil schützende Damm und eine 60 Fuß hohe Wassermasse ergoß sich gegen die dort stehenden kleinen Wohnungen, wobei gegen 30 Personen umgekommen sind. Die Fonds für die deutschen Ueberschwemmten werden jetzt für die Ueberschwemmten in Louisville verwendet, wo 5000 bis 8000 Menschen obdachlos sind. In Cincinnati ist ein Theil des Bahnhofs vom Wasser fortgerissen worden, wobei an 50 Personen umkamen.

Feuilleton.

† Im heutigen „Propheten" im K. Altst. Hoftheater singt Frau Luger vom K. Hoftheater in Berlin die „Fides". Hier ist die geschätzte Künstlerin nur in einem Concert (Kaufmännische Ressource) vor einem Jahr aufgetreten. In Berlin, wohin sie von Stuttgart ging, wurde sie vielfach ausgezeichnet, hat aber zu den dortigen Verhältnissen keine Sympathie fassen können.

† Wegen eines Todesfalles in der Familie der geschätzten Frau Hofschauspielerin Wolff fällt die heutige Vorstellung „Tiefe Männer" in der Neustadt aus und wird zugleich einem Wunsche Vieler willfahrt, indem „Dr. Klaus", der Dienstag wieder außerordentlich gefallen hat, zur nochmaligen Wiederholung gelangt.

Wie Todesahnung Dämm'rung deckt die Lande,
Umhüllt das Thal mit schwärzlichem Gewande;
Der Seele, die nach jenen Höh'n verlangt,
Vor ihrem Flug durch Nacht und Grausen bangt! —
Da scheinest du, o lieblichster der Sterne:
Dein sanftes Licht entsendest du der Ferne!
Die nächt'ge Dämm'rung theilt dein lieber Strahl,
Und freundlich zeigst den Weg du aus dem Thal. — —
(Tannhäuser.)

† Richard Wagner todt! Welch' unerwartetes Entsetzen bergen diese drei Worte — und wie überflüssig ist es, den Schmerz um diesen erschütternden Verlust umfänglich zu beschreiben. Stirbt ein ausländischer Fürst, ein großer Fachgelehrter, ein berühmter Feldherr, so greift der Nekrolog nach Hilfsbüchern, um über Alter, Geburtsort oder Verdienste des Gestorbenen Details herbeizuschaffen. Bei diesem Todesfalle ist kein Lexikon, kein Aufzählen von Verdiensten nöthig — wer Richard Wagner gewesen, weiß die gebildete Welt aller Zonen und seine Werke sind Erklärung genug für die ungeheure Popularität seines Namens. Im Geiste werden nicht nur die Freunde und Verehrer seiner Kunst die Leiche des Verblichenen umstehen, sondern auch seine Gegner werden mit dem Hamlet erschüttert ausrufen: „Nehmt Alles nur in Allem — er war ein Mann!" Wie eisern hat Wagner seine Ideale festgehalten, dem Widerstand der halben Kunstwelt gegenüber. Immer weniger wurden der Widersacher, welche dem Zauber seiner Werke entgegenstrebten, aber auch sie haben dem Genius des Verstorbenen ihre Achtung nicht versagt. Nur ein verschwindend kleiner Theil der Presse hat ihren vermeintlichen Witz an Wagner ausgelassen, und ihn, der sich um die erbärmliche Verleumdungssucht und Verspottung nicht kümmerte, bis zuletzt förmlich verfolgt. Nur die eine Thatsache, daß unser verstorbener Meister auch diesen Sommer in Bayreuth den „Parsifal" aufführen werde, hat eine Fluth hämischer Zeitungsnotizen in die Welt gesetzt. Bald sollten die Sänger, bald die Musiker, bald der Münchner Intendant v. Perfall, bald der König selbst, dem Zustandekommen des 1883er Parsifal feindlich gestimmt sein. Aber alle Lüge findet bald ihr Ende, und wenn auch nur als gewaltige Todtenfeier — man wird doch den Parsifal wieder in Bayreuth hören. Menschen sind sterblich — die Ideale sterben nicht.

Ueber die Todesursache kann erst heute eine nähere Nachricht erwartet werden. Wagner hat wohl im Allgemeinen über Nervosität und Schlaflosigkeit geklagt und eben deshalb Italien aufgesucht, wo die Luft auch für Hals und Lungen günstiger weht, als in einem deutschen Winter. Aber krank in dem Sinne, daß eine Befürchtung vorgelegen hätte, war Wagner nicht. Ueber die Bedeutung Wagner's in der Kunstgeschichte kann man in Verbindung mit der verblüffenden Todesnachricht jetzt noch kaum sprechen. Zudem sind die neuesten und wichtigsten Werke von der gesammten Presse so vielseitig kommentirt, kritisirt und bewundert worden, daß die Diskussion über die Kunstbedeutung Wagner's wirklich einen großen Theil der Tagespresse fortwährend gefüllt hat. Nur für das fernstehende Publikum sei, was die Musikkreise natürlich längst wissen, das nöthigste Biographische mitgetheilt. Geboren ist Richard Wagner am 22. Mai 1813 in Leipzig, wo sein Vater Polizeiaktuar war. Nach des Vaters Tode heirathete die Mutter den Schauspieler Geyer und siedelte nach Dresden über, wo Richard vom 9. Jahre ab die Kreuzschule besuchte. Schon hier schrieb er im 11. Jahre Gedichte und entwarf Tragödien. Mit dem 15. Jahre kam er auf die Nikolaischule nach Leipzig, trieb vorwiegend Musik, verwarf aber immer wieder das, was er geschrieben und bezog 1831 die Universität, gleichzeitig mit Kantor Weinlich Musiktheorie studirend. 1833, gerade vor 50 Jahren, komponirte er jene Sinfonie, welche soeben in Venedig zum Geburtsfest seiner Gattin Cosima wieder aufgeführt worden ist. Ebenfalls 1833 entstand die erste Oper „Die drei Feen", 1834 „Das Liebesverbot" und nun war er „praktizirender Künstler" d. h. Musikdirektor am Stadttheater in Magdeburg. 1835 kam er nach Königsberg, wo er seine erste Gemahlin heirathete, 1837 nach Riga, wo er 1838 den „Rienzi" entwarf. 1839 machte er die denkwürdige Reise per Schiff von Riga nach Paris und auf dieser Fahrt komponirte er bereits den „Holländer". In Paris kämpfte er mit der bittersten Armuth, bis er 1841 den „Rienzi" vollendet hatte. Da drängte es ihn nach Deutschland, er sandte das Werk, aus aller Noth des Lebens, auf's Geradewohl nach Dresden — und nun beginnt die Wendung seines Geschickes. Josef Tichatscheck, der heute als 75jähriger mit uns den großen todten Freund beweint, war Feuer und Flamme für die Aufführung des Rienzi des unbekannten Herrn Wagner. Wagner kam endlich selbst von Paris nach Dresden und nach der mit Tichatscheck geschehenen zündenden Aufführung des Rienzi 1842, machte Herr v. Lüttichau den jungen Freund seines berühmten Tenors zum Königl. sächs. Kapellmeister. 1843 entstand der in Paris schon konzipirte „Tannhäuser". Von hier ab zeigt sich ein Merkwürdigstes in Wagner's Schaffen — ohne Beispiel in der Kunstgeschichte. Lohengrin, Nibelungen, Meistersinger, Parsifal, Tristan, Wiland, der Schmied — Alles das durchschwirrt mit einem Male gerade zu jener Dresdner Periode und in der Sommerruhe in Teplitz den Kopf des gewaltigen Mannes, der von 1846 bis 1881 treu und unbeirrt konsequent Das fertig zum Leben schuf, was ihn damals fast ganz gleichzeitig bestürmt hat. 1849 flüchtete Wagner, obschon er ein nur ideales Interesse an der Politik genommen, zu der er ja gar nicht geeignet war, nach der Schweiz, nach Zürich. Dort schrieb er bis 1858 an Dichtungen und Musik zu den „Nibelungen", sowie fertig „Tristan und Isolde". 1861 ging Wagner, nun als berühmter Mann, zum zweiten Male nach Paris, wo man den Tannhäuser todtintriguirte. Nach Karlsruhe und Biebrich wandte sich Wagner, nachdem er amnestirt, und schrieb die „Meistersinger". 1864 wurde er vom König Ludwig nach München berufen, wo die Nibelungen vollendet wurden. 1865 wurden Tristan, 1868 die Meistersinger zuerst aufgeführt. 1870 vermählte er sich mit seiner jetzigen Gattin Cosima Liszt und bald darauf gründete er sein neues Heim in Bayreuth, wo im August 1876 zuerst im Richard Wagner-Theater die Nibelungen, 1882 der unterdeß in Bayreuth, Palermo und Venedig vollendete „Parsifal" gegeben wurde. Er ist sein Schwanenlied geworden. Für heute wird die Erschütterung über den Todesfall jede Aufmerksamkeit von theoretischen Erörterungen und Meinungen ablenken. Wir schließen, tief ergriffen von der Nachricht, die einen ebenso großen Menschen als Künstler uns aus dem Leben strich, mit den Dichterworten:

„Es wird die Spur von seinen Erden-Thaten
Nicht in Aeonen untergehn!"

Ludwig Hartmann.

† Frl. Natalie Hänisch, gleich geschätzt als feinsinnige hochgebildete Sängerin, wie neuerdings als Lehrerin der Gesangkunst, giebt am 12. März ein eigenes Concert hierselbst, welchem Hr. Prof. Concertmeister Rappoldi aufs Liebenswürdigste seine Mitwirkung zugesichert hat. Nach der hervorragenden Bildung der Künstlerin darf man ein gewähltes Programm und wirklichen Kunstgenuß erwarten.

† Hr. E. D'Albert, der jüngst hier vielbewunderte Pianist, spielt am 5. März in der Chorsoiree des Conservatoriums hierselbst und wird dann später noch ein eigenes Concert geben.

† Das Wohlthätigkeits-Concert der verehrten Dresdner Liedertafel zum Besten der Rheinlande hat einen Reinertrag von 2340 Mark ergeben, welche Summe sofort nach ihrem Bestimmungsorte abgegangen ist.

† Im Wiener Hofopernhause ist die Aufführung der „Herodias" von Massenet für den Herbst verschoben und dafür eine, bisher merkwürdigerweise ganz ungekannte Oper G. Bizet's „Das schöne Mädchen von Perth" sofort einstudirt worden. Nach den Erfolgen der „Carmen", der damals heftig angefeindeten ersten Oper Jauner's im Hofopernhaus, hätte man meinen müssen, jede Note des verstorbenen Bizet sei beachtet, jedes Werk eruirt worden.

† Die „Kyffhäuser-Zeitung", Organ der deutschen Studentenschaft (Besitzer und Chefredacteur Freiherr von Henneberg, Berlin), beginnt am 1. März ihr viertes Semester und erscheint wöchentlich ein Mal Montags (pr. Quartal M. 1,50). Allseitige und ehrenvolle Anerkennung ist der „Kyffhäuser-Zeitung" von studentischen und nichtstudentischen Kreisen im Reiche sowohl wie in Oesterreich und im Kurlande stets zu Theil geworden. Der Verleger wendet sich nun auch ganz besonders an die verehrlichen Philister, denen durch das Blatt Gelegenheit geboten ist, mit der deutschen Studentenschaft in Verbindung zu bleiben, sowie an die akademischen Verbände der Corps, der Burschenschaften, des Kyffhäuser-Verbandes, der katholischen und evangelischen Vereine und Verbindungen &c. mit der Bitte, das Blatt mit zahlreichen Abonnements zu beehren, damit dasselbe der Mittelpunkt für die deutsche akademische Jugend sei und bleibe, die Liebe und Treue zum Kaiserhaus und zu unserem herrlichen deutschen Vaterlande in der deutschen Jugend kräftige und immerdar zum Ausdruck bringe.

SLUB
Wir führen Wissen.

Monogramm-Schablonen zum Selbstzeichnen der Wäsche in den modernsten und geschmackvollsten Dessins in mehr als tausendfacher Auswahl in der Kupfer- und Messing-Schablonen-Fabrik von **Gebr. Protzen**, Landhausstraße 6. Waschechte, als beste von uns erprobte Tinte. Alphabete in Cartons in allen Größen und Schriftarten, ebenso alle anderen Schablonen, als Zahlen, Zweige, Züge, Stickmuster, Besatzschablonen in überraschend großer Auswahl.

Augenarzt Dr. **Treibich**, Pragerstr. 45, I. Ord.: 10-12 u. 2-3

Dr. med. Koenig, am See 30, I. (n. d. Dippoldisw. Platz). Sprechst. f. Geschl.-, Hals- u. Hautkrankh. tägl. 9—½3, Sonntags nur 9—½12, Dienstags und Freitags auch Abends 8—9.

Dr. med. Blau, homöopath. Specialarzt für **Syphilis, Ausflüsse, Pollut. u. Mannesschwäche,** heilt nach 5 jähr. Erfahr. auch briefl. und vers. die Broschüre um **Selbstheilen** für 1 Mk. und Anweisung zur **Heilung rheum. Schmerzen** für 50 Pfg., Langestraße 49. Sprechst. v. 10—1.

Für geheime Krankheiten der Männer: syphilitische Geschwüre, **Harnröhrenflüsse, Pollutionen, Blasenleiden,** Hautausschläge und **Mannesschwäche, Dr. med. Döri, Pragerstraße 7, I.** Täglich von **9—2** und **5—8** Uhr Abends.

Dr. med. Josné, Wilsdrufferstr. 18, 2. Sprechst. für geheime, Haut-, Hals- und Frauenkrankheiten täglich von 9—1, 3—8.

Böttcher, Böhmischestr. 37, Ecke der Markgrafenstr., heilt gründlich und sicher Geschlechts-, Haut- und Halskrankh., Flechten, Skrophulose, Augen- und Ohrenkrankheiten 2c. 8—3, Abends 6—8.

Goselnsky, für Geschlechts-, Hals- u. Hautkranke, große Ziegelstr. 8, I., täglich von 8—9 Vm., 2—4 Nm. u. 6—8 Abds.

Wetzel, Apotheker, Johannesstr. 4, 3. Etg., heilt Frauen- u. Geschlechts-, Hals- u. Lungenkrankheiten gründlich, bald u. billig.

Kleiner, gr. Brüderg. 30, 3, heilt nach reich. Erfahr. auf einf. bill. Weise Geschl.-, Hals- u. Hautkr. schnell u. sicher, fr. 9 bis Abds. 8.

M. Schütze, Badergasse 22, heilt lt. 10jähr. Praxis bei gewöhnl. Lebensweise **Syphilis, Ausflüsse** (besond. veraltete), **Pollutionen, Mannesschwäche, Geschwüre** schnell u. sicher. Von 9—12, 2—8 Uhr. Auswärts brieflich.

Dietrich, Pfarrgasse 7, I., heilt nach 18jähr. Erf. gewissenh. Geschlechtskr., Pollution, Mannesschwäche, Flechten, hartnäckigen Ausfl. noch in kürzest. Zeit. Bandw. mit Kopf in 2—3 St. v. 9-3.

Keine Geschlechtskrankheit mehr! Neues Mittel gegen Ansteckung! Heilung frischer Fälle in wenigen Tagen! v. ein. renom. Hospital-Arzt d. Armee, Breitestr. 1, (9-2 u. 7-8).

Bruchleidende finden in schwersten Fällen noch sichere Hilfe bei **Carl Kunde,** conc. Bandagist u. Frau, Pirnaischestr. 24, p. u. 1.

Magnetiseur Hofrichter, Struvestraße 2, I., heilt **Gehirn- und Rückenmarksleiden,** Gicht, Rheumatismus, Krämpfe, Lähmungen, Schwächezustände, Migräne, Hysterie, Epilepsie, Skrofulose. Sprechstunden 11—1. Gegen Einsendung von 20 Pfg. versende Broschüre: „Magnetismus als Heilmittel".

Künstl. Zähne, mäßige Preise **Harde**, Annenstr. 31/33, 2.

Künstliche Zähne und **Gebisse, Plombirungen** 2c. **Fritz Hanven,** Zahnkünstler, Johannesstr. 4, I. Billige Preise.

J. Rennert's Atelier künstlicher Zähne, Pillnitzerstraße 74, I. Et. Kublinski, Zahnarzt.

Flügel, Pianinos und **Harmoniums** verkauft und verleiht sehr billig, auch gegen Ratenzahlungen, **G. Weinrich,** Wilsdrufferstraße 12, 2. Etage.

Böttcherwaaren mit verzinnten Reifen bei **Julius Klöppel,** Kasernenstraße 17.

Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann, am See 40

Echt Münchner Hofbräu. Alleiniger Ausschank in **F. Angermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 51.**

Lyoner Seidenwaaren, Sammete, Nouveautés engros & en detail **Wilhelm Nanitz,** Altmarkt 25.

Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät", Am See 34

Beerdigungs-Anstalt „Pietät", Am See 34. Filial-Bureau: Pillnitzer- und Albrechtsstraßen-Ecke.

Aeltestes u. größtes existirendes **Sargmagazin** Am See 34

Wiege, Altar, Grab.

Aufgeboten: Schuhmacher C. H. Wittig mit F. L. Wagner, Maurersd. D. Turnlehrer C. F. Schubarth mit C. A. Winkler, Leihbibliothekarst. D. Fleischer A. T. Niclaus mit A. A. E. Strauß, Lackirerst. D. Schlosser C. R. M. Schild mit A. L. Kaimann, Arbeiterst. D. Markthelfer C. T. Richter mit H. C. Müller, Weberst. D. Maurer C. F. Müller, Radgendorf bei Zittau, mit A. F. Münch, Gartenpachterst. Zittau. Hutmachermeister R. G. Teichel mit M. J. Riße, Gärtnergutsbesitzerst. Tharandt. Hilfsfeuermann an der Staatsbahn E. E. Lindner mit A. E. H. Nebenstock, Schneidermeisterst. Pleichen.

Geboren: Ein Sohn: Gust. Heimann, Leipzig.

Verlobt: Elisabeth Pfaff, Brunn, mit Paul König, Linversdorf. Margarethe Benzel, Meißen, mit August Holzhausen, Leipzig. Rosa Otto, Leipzig, mit Enoch Schenholm, Christianstad.

Gestorben: Alwine Müller, Chemnitz 11. Julius Hartenstein, Chemnitz 12.

Todes-Anzeige und Dank.

Am 6. d. Mts. entriß mir der unerbittliche Tod meine innig geliebte, unersetzliche Gattin, Frau

Marie Schanze.

So groß der Schmerz über den Verlust der Hingeschiedenen ist, so erhebend und tröstend waren aber auch alle die zahlreichen Beweise der Theilnahme, welche mir von allen Seiten entgegengebracht wurden. Herzlichen Dank sage ich vor Allem dem Gesangverein Harmonia in Gorbitz für die am Vorabende des Begräbnißtages dargebrachten erhebenden Gesänge, sowie auch für den überaus reichen Blumenschmuck sage ich allen Verwandten, Freunden, Nachbarn, sowie meinen Kameraden und Mitarbeitern meinen Dank. Bewahre Sie Alle der liebe Gott vor solch ähnlichen Schicksalsschlägen.

Tief, tief rufe ich meiner innig geliebten Gattin in ihr Kämmerlein ein Wiedersehen zu.

Gorbitz, den 13. Februar 1883.

Der trauernde Gatte
Heinrich Schanze
im Namen der Hinterlassenen.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Dienstag früh ¼4 Uhr unser lieber Sohn, Vater, Bruder und Schwiegersohn

Adolph Fietze

seiner lieben Gattin nachgefolgt ist. Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Ehrlichstraße 11, aus statt.

Die trauernden Familien
Fietze und Stolze.

In der Todesanzeige der Nr. vom 14. d. Mts. soll es heißen **Appolonia Agnes Zweiniger** geb. **Pätz.**

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe gute Tochter und Schwester,

Anna Frida Franziska Eichler,

im Alter von 22 Jahren nach schweren Leiden sanft verschieden ist. Nur wer sie kannte, wird unsern Schmerz ermessen. Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 1 Uhr vom Trauerhaus, kleiner Zeughof, Alg. F., aus statt.

Die trauernde Familie
Eichler.

Dresden. München.

Am 13. d. Mts. Vormittags ½12 Uhr verschied sanft nach langen schweren Leiden unser theurer Gatte, Vater und Schwiegervater, Herr

August Wolff,

pensionirter Director des K. K. Hofburgtheaters zu Wien, in seinem 68. Lebensjahre.

Heidelberg, den 13. Febr. 1883.

Die tiefbetrübte Wittwe
Friederike Wolff geb. **Weiß,**
im Namen der Hinterlassenen.

Hierdurch allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser noch einziger Sohn, mein letztes Kind,

Paul Glänzel,

Kaufmannslehrling, im Alter von 17 Jahren 7 Monaten und 4 Tagen nach kurzen schweren Leiden den 13. Februar Nachmittags halb 2 Uhr verstorben ist und seinem vor 37 Tagen verstorbenen Bruder an demselben Leiden (Diphtheritis) nachfolgte. Die Beerdigung findet Freitag den 16. d. M., Nachm. 2 Uhr, von der Todtenhalle des Löbtauer Kirchhofes aus statt.

Dresden, 14. Febr. 1883.

Die trauernden Eltern
Gotthelf Glänzel nebst Frau.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Montag früh ½9 Uhr unsere gute Mutter

Ernestine Jähnichen

geb. Voigt

nach schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Heute Abend ½10 Uhr verschied unsere inniggeliebte

Martha

im Alter von 13 Jahren 6 Mon. an Diphtheritis. Schwer gebeugt theilen wir dies Verwandten und Bekannten mit. Blumenschmuck wird dankend abgelehnt.

Blasewitz den 14. Febr. 1883.
Carl Wilhelm u. Frau.

Dank

allen Freunden, Vereinen und Schülern unseres innigst geliebten Bruders und Schwagers, des Chemikers Herrn

Georg Eugen Lichtenberger,

für die vielen Beweise der Liebe und Ehre, welche demselben bei seinem Hinscheiden und Begräbniß zu Theil geworden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Konsistorialrath Dibelius am Grabe gesprochen, tiefgefühlten Dank

Agnes Seemann
geb. **Lichtenberger,**
Adolf Seemann.

Dank.

Heimgekehrt vom Grabe unseres uns so schnell entrissenen lieben Gatten und Vaters

Herrn

Carl Salomon

fühlen wir uns gedrungen, Allen für die vielseitigen Zeichen liebevoller Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck, insbesondere aber für das ehrende Geleit seitens seiner Chefs, der Herren Lüders u. Co., dem Antoniusverein, sowie sämmtlichen Verwandten und Freunden, ferner dem Herrn Pastor Dr. Albert für die so trostreichen ergreifenden Worte am Grabe unseren innigsten, tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Dresden, 12. Febr. 1883.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die uns zu Theil gewordenen Beweise der Theilnahme und den reichen Blumenschmuck beim Hinscheiden unserer guten Mutter sagen wir unseren wärmsten Dank.

Dresden, den 14. Febr. 1883.

Die Familie Scharffenberg

Dank, herzlichen Dank für die Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Dahinscheiden unseres Gatten und Vaters, des Privat-Expedienten **Herm. Meinzschel** insbesondere auch den edlen Menschenfreunden, welche während seiner Krankheit allezeit sich bereit fanden, mit Trost und Hilfe seine Leiden zu lindern.

Cotta, den 11. Februar 1883.

Die trauernde Familie Meinzschel.

Allen den Lieben, die uns bei dem Heimgange unseres theueren Gatten und Vaters, des Buchbindermeisters

Eduard Wilhelm Born,

ihre Theilnahme sowohl durch Worte, reichen Palmen- und Blumenschmuck, als auch durch zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte auf so herzliche Weise kundgaben, als auch dem Herrn Archidiac. Dr. Neubert für die trostreichen Worte am Sarge des selig Entschlafenen nur durch unseren tiefgefühltesten

Dank.

Dresden, am Begräbnißtage, den 13. Februar 1883.

Die trauernden Hinterlassenen.

Ich verbinde hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft meines seligen Mannes in alter Weise fortführe und bitte das ihm geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Henriette verw. Born.

Verloren ein **Portemonnaie** mit 12 M. 5 Pf. u. 2 Schlüssel von einem armen Schuhmacherlehrling a. d. Wege Webergasse bis Victoria-Hotel. Gegen Bel. abzug. in der Exped. d. Bl.

Eine tüchtige

Köchin

mit guten Zeugnissen wird für ein größeres Garten-Restaurant Dresdens bei hohem Lohn in dauernde Stellung baldigst gesucht. Gefl. Off. mit Zeugnißabschrift unter **K. 173** Exped. d. Bl. erbeten.

Scholarin.

Ein gebild. Mädchen, am liebsten Gutsbesitzers-Tochter wird für 1. April 1883 als Scholarin auf ein Rittergut gesucht. Adr. unter **R. K. 29** postlag. Weesenstein.

Ein zuverlässiger

Pfefferküchler-Gehilfe

wird sofort gesucht beim Pfefferküchler **Köhler in Pulsnitz.**

Für einen Knaben, welcher das

Friseurgeschäft

erlernen möchte, wird ein tüchtiger **Lehrherr** gesucht. Näh. bei **Paul Heinrich,** Pragerstr. 72.

Unentgeltlich kann ein junges Mädchen das Schneidern erlernen gr. Ziegelstr. 57, 3. Et. links.

Tüchtige Schleifer

(auf Eisen) werden verlangt von **Schladitz & Bernhardt,** Wettinerstraße 10.

Tüchtige **Zuschneider** oder junge Leute, welche solche werden wollen, **finden Arbeit** in der Schuhfabrik **Wiesenthorstrasse 3 und 4.**

Ein junger Droguist, sehr gewandt im Rechnen u. Schreiben, findet als Facturist pr. 1. April Stelle in einem südd. pharmaceut. Droguengeschäft. Offerten unter **F. W. 615** an **Haasenstein u. Vogler, Frankfurt a. M.**

Strohhutmaschinennähen

wird gründlich gelehrt Josephinenstraße 7 part. links.

1 Gärtnergehilfe

sofort **gesucht;** desgl. **1 Lehrling** per Ostern 1883.

Gärtnerei von Calan, Seidnitz Nr. 36.

Einige auf Strickmaschinen geübte Arbeiterinnen

finden noch dauernde Beschäftigung bei **F. Louis Weilich,** Meißen.

Lichtdrucker

für Handpresse wird zum sofortigen Antritt **gesucht.**

Zöblitz i. S.

Paul Knöbchen,
Lichtdruckerei.

Ein Diener

nur mit vorzügl. Zeugnissen wird gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften sind unter M. M. 672 im „Invalidendank" niederzulegen.

Für ein Droguen-Detail-Geschäft in Süddeutschland wird ein solider junger Mann von angenehmem Aeußeren u. gewandter

Verkäufer

per 1. April gesucht. Off. unter **F. Z. 616** an **Haasenstein und Vogler,** Frankfurt (Main).

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Für einen **jungen Mann** von 17 Jahren, der zu Ostern die Realschule mit dem Reifezeugniß für Einjährig-Freiwilligendienst verläßt, wird eine **Stelle als Lehrling gesucht,** wo demselben Gelegenheit zu einer gediegenen kaufmännischen Ausbildung geboten wird. Stellungen mit vollständiger Pension und Beaufsichtigung im Hause werden vorgezogen. Offerten unter Chiffre **Z. L. 2 - 8** an **Haasenstein und Vogler in Leipzig.**

In einem süddeutschen **Medizinal-Droguen-Engros-Geschäft** ist die Stelle des

1. Magaziniers

per 1. April vakant. Nur wirklich befähigte, gewissenhafte und strebsame Herren belieben sich zu melden. Offerten **F. W. 614** an **Haasenstein u. Vogler, Frankfurt a. M.**

Bäckerlehrling-Gesuch.

Ein Knabe, welcher Lust hat Bäcker zu werden, kann sich melden. Näheres Lüttichaustraße 7 in der Bäckerei.

Ein Sohn rechtl. Eltern, welcher die Conditorei gründlich erlernen will, wird zu Ostern gesucht. **A. Bubulo** Conditorei, Coswig. [illegible]

Gärtner-Gehilfe.

Ein strebsamer Gärtnergehilfe, welcher in Topfpflanzenkultur bewandert ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort oder zum 1. März Stellung. Näheres bei **Heinrich Hahle,** Wachwitz Nr. 9 b bei Dresden.

Damen

erlernen in kürzester Zeit gründl. Schneidern, Schnittzeichnen, Maaßnehmen. Auch wird stundenweise unterrichtet. Die Damen arbeiten für ihren Bedarf. **F. Kriedner,** akademisch gebildete Schneiderin, Katharinenstraße 13, 2. Etage.

2 Drechslergesellen

erhalten Beschäftigung Annenstraße 30. **G. Müller.**

Ein j. Mädchen, Tochter achtb. Eltern, welches Vorkenntnisse auf der Singermaschine besitzt, kann sich in meinem Wäsche- und Weißwaarengeschäft als

Verkäuferin

ausbilden u. zugleich das Weißnähen gründlich erlernen. **J. Samuelon,** An der Augustusbr. 1.

Stelle-Gesuch.

Eine anständ. ältere Person, welche schon seit längeren Jahren als Oeconomie-Wirthschafterin nur in anständ. Wirthschaften mit bestem Erfolg als ganz selbstständig konditionirt hat, gegenwärtig noch in Stellung, im Besitze bester Zeugnisse, sucht bis 1. Mai oder auch später eine gleiche Stellung. Gefäll. Off. unter **W. F. A. M.** Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger Koch,

26 J. alt, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, sofort oder später in Hotel, Restaurant oder bei einer Herrschaft Stellung hier oder auswärts. Werthe Offert. unter **G. G. 592** Exp. d. Bl. erbeten.

Ein anständiges und gewandtes Mädchen, welches schon mehrere Jahre in größeren Fleisch- und Delikateßwaaren-Geschäften konditionirte, sucht auf gute Empfehlungen hin bis 1. April

anderweite Stellung.

Adr. **W. A. W. 5** Exp. d. Bl. erb.

Gärtnerstelle gesucht.

Ein praktisch gebild. Gärtner, unverheir., m. g. Z. u. direkten Empf., welcher Nebenarbeiten m. besorgen könnte, sucht zum 1. März Stelle. Gefäll. Off. **B. D. 100** Exped. d. Blattes erbeten.

Eine anst. verb. Wittwe mit einem wohlerzogenen 12jähr. Knaben sucht eine Stelle als Wirthschafterin oder als Hausfrau. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen ihr zur Seite. Näheres in **Häusel's** Bäckerei, Ecke der Pillnitzer- u. Kaulbachstr.

Ein junges, anständ. Mädchen, welch. sich a. Verkäuf. ausbild. möchte, sucht bald. Stellung. Adr. Kamenzerstraße 29c., 3. Etge. hier.

Eine unabh. Wittwe sucht Stelle zur Führung eines kleinen Haushalts. Zu erfragen Hauptstraße 12, 2. Etage links.

Ein junges Mädchen, aus anständiger Familie, **sucht Stellung** als Stütze der Hausfrau, oder als Stubenmädchen bei einer feinen Herrschaft, da dieselbe im Plätten, Kochen und allen anderen häuslichen Arbeiten bewandert ist. Antritt kann auf Wunsch sofort erfolgen, auch persönliche Vorstellung, wenn erwünscht. Es wird mehr auf gute Behandlung, als hohen Lohn gesehen. Adressen erbeten unter **A. R. 100 Haasenstein und Vogler in Freiberg.**

Rout. Reisender,

bei Kolonialw.-Hdlrn., Droguisten, Seifensiedern in Sachsen, Schles., Thüringen 2c. eingeführt, sucht Engagement. Off. **M. P. 675 „Invalidendank" Dresden.**

Scholarstelle-Gesuch.

Ein im 17. Lebensjahre stehender, gesunder, kräftiger Mensch sucht per 1. April c. eine Stelle als Scholar, womöglich unter selbstständiger Leitung des Herrn, wo selbigem Gelegenheit geboten ist, sich in allen Fächern der Landwirthschaft auszubilden. Empfehlungen stehen zur Seite. Nähere Bedingungen bittet man unter **O. S. 581** postlagernd Meißen einzusenden.

Dienst-Gesuch.

Ein anständiges Mädchen in den 20er Jahren, welches in der Küche und Wirthschaft vollständig vertraut ist, sucht Engagement pr. 1. April bei einzelnen Leuten oder alleinstehender Dame. Gute Behandlung wird hohem Lohne vorgezogen. Offerten unter Chiffre **A. Z. 776** an **Haasenstein u. Vogler in Dresden** erbeten.

Ein gebildetes Fräulein in den 30er Jahren sucht, um sich nützlich zu machen, **Stellung,** sei es zur Stütze eines älteren Ehepaares oder auch zur selbstständigen Leitung des Haushaltes eines älteren achtbaren Herrn. Suchende würde solche außerhalb der Stadt bevorzugen. Geehrte Adressen bitte unter **B. A. 100 postlagernd Kötzschenbroda** niederzulegen.

1 junges anst. Mädchen aus achtbarer Familie von auswärts, in allen weiblichen Arbeiten bewandert, sowie in der Küche erfahren, sucht Ostern Stellung als Stütze der Hausfrau oder zur alleinigen Führung eines einf. bürgerl. Haush. Gute Empfehl. stehen zur Seite. Werthe Adr. erb. Exp. d. Bl. unter **A. K. 15.**

Ein geb. Mädchen, 23 J. alt, aus guter Familie, in Handarbeit, sowie im Haushalt f. erfahren, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung** als

Stütze d. Hausfrau.

Gef. Offerten unter **F. A. B. M.** befördert die Expedition d. Bl.

Ein junger, praktisch gebildeter **Forstmann** sucht zur weit. Ausbildung baldigst Stellung als Gehilfe. Beste Zeugnisse stehen ihm zur Seite. Gef. Off. unter **U. K. 915** durch **G. Müller's** Annonc.-Bur., Görlitz.

Ein gut empfohlener Mann, 30 Jahre alt (ged. Kavalerist), kautionsfähig, sucht als

Aufseher, Kassirer

oder dgl. Stellung. Geehrte Off. unter **Q. 5** in die Exp. d. Bl.

Ein streng solider **Kellner (kautionsfähig)** sucht baldigst Stellung (auch Restaurant auf Rechnung). Werthe Off. unter **„Kellner"** in die Exp. d. Bl.

Ein prakt. Landwirth, der sehr gute langj. Zeugnisse besitzt, 30 J. alt, unverh., s. zum 1. April od. später Stell. Gef. Off. unter **O. A. H. 1000** Exp. d. Bl. erb.

Ein j. Mann v. Lande, ged. Milit., Kistenbauer, **sucht Stellung** als **Hausmann, Markthelfer** oder dergleichen. Gefällige Offerten erbeten unter **P. L. 1341** bei **Rud. Mosse, Dresden,** Altmarkt 4

Ein Gürtler

mit eigener Werkstatt **sucht Beschäftigung.** Adressen unter **S. C. 101** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches im feinen Damenputz die Lehrzeit beendet, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. März anderweit

Stellung

bei familiärer Behandlung. Off. sind zu richten an **H. Buchheim, Wurzen,** alte Rüdnitzerstr. [illegible]

In Dresden oder Umgegend sucht ein erfahrener und unbescholtener Beamter Stellung als

Kassirer.

Er würde auch als Geschäftstheilnehmer oder Geschäftsführer in Etablissements eintreten. Kaution vorhanden. Off. unter **C. 731** an **Haasenstein und Vogler** in **Chemnitz** erbeten.

Gesuch.

Ein Kfm., 26 J. alt, der dopp. und einfachen Buchführ. mächtig, jetzt als Reisender in einer Cigarren-Fabrik thätig, bisher Prov. und Königreich Sachsen nebst Anhalt bereist, daselbst mit der Kundschaft vertraut, sucht, gestützt auf beste Referenzen, per bald Stellung in angegebener od. anderer Branche. Suchender reiste vordem in Wein und Spirituosen. Offerten unter **I. Th. 509** Exp. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann, 25 J. alt, z. Z. in einem Tabak- und Cig.-Engros-Geschäft thätig, vertraut mit allen Comptoirarbeiten, sucht 1. März oder 1. April anderweitige **Stellung,** gleichviel in welcher Branche. Gefällige Offerten unter **L. Z. 660** im **„Invalidendank" Dresden** erbeten.

Ein im Steingeschäft bewanderter Mann (Steinmetz) sucht in dergl. Branche **Stellung.** Adressen **A. H.** erbeten **„Invalidendank" Pirna.**

Ein verh. **Gärtner,** 25 J., in allen Branchen d. Gärtnerei bew., sich f. Arbeit scheu., **sucht Stellung.** Off. **C. S. 33** postlagernd Dresden erbeten.

Ein verh., gel., trakt., erf. Mann ohne Kinder, welcher längere Zeit als Aufseher in einer Bes. Arbeitsanstalt fungirt hat, die besten Zeugnisse besitzt und kautionsfähig ist, sucht hier oder auswärts Stellung als

Aufseher, Portier oder Hausmann.

Gefl. Offerten unter **M. [illegible] 668 „Invalidendank" Dresden.**

Ein j. Mädchen von achtbaren Eltern, welches in der **Milch- und Viehwirthschaft** gründlich erfahren ist, sowie die feine Küche erlernt hat, sucht per 1. April auf einem Rittergut als **Stütze der Hausfrau Stellung.** Gefl. Adr. werden unter **A. A. 290** an **Haasenstein u. Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Eine geb. Dame, Wittwe, mittl. Alt., sucht anderw. Stellung als **Stütze** oder **Vertreterin der Hausfrau.** Selb. ist auch geübt in d. Pflege u. Erziehung v. Kindern; würde sich auch als Gesellschaft. einer alt. Dame eignen, sei es hier oder im Auslande. Näheres zwischen 3—4 Uhr Nachmittags **Lüttichaustr. 20, prt.**

Ein j. Mann, gel. Kaufmann, verheir., der das **Zollfach gründl. versteht** u. Kaution bis zur Höhe von 2400 Mk. zu legen vermag, **sucht per 1. April oder später**

Stellung in einem Speditionsgeschäft.

Gef. Off. **E. Z. 1320** an Herrn **Rudolf Mosse, Dresden,** erb.

Ein geb. ält. Mädchen **sucht Stellung** z. selbstständigen Führung e. kl. Haushalts. Gef. Offerten unter **S O. 1243** durch **Julius Hübner,** Plauen i. V.

Eine ernst. und erfahr. **Kinderwärterin** sucht Stelle. Tiedstraße 31 part. links.

Gesucht

eine Frau zum Ausbessern Pfarrgasse Nr. 8.

Eine ältere solide Frau mit guten Zeugnissen sucht Stellung bei einer einz. Dame oder Herrn. Gefl. Adr. **A. T. 772** an Haasenstein u. Vogler, Dresden.

Ein Mädchen,

19 Jahre alt, **sucht zum Antritt per 1. April oder Mai d. J. als Stütze der Hausfrau auf einem Rittergute** oder **größerem Landgute** eine **Stelle.** Gef. Off. werden an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Döbeln** unter **C. D. 371** einzusenden erbeten.

Auf mein Gut im Kreise Görlitz in Schl., mit 240 Mg. Areal, suche hinter 12,500 Thlr. per sofort

3000 Thaler

bei pünktl. Zinsenzahlung. Gef. Off. unter **P. P. 19** postlagernd Görlitz.

Geld

auf Uhren, Gold, Silber, Kleidung
Dresdner Leih-Bank. Elbberg 4, I.

Eine Wittwe in Noth bittet herzlich um 6 M. Off. unter **L. R.** [illegible] postlagernd [illegible]

450,000 Mark
Hypothekengelder
werden zu 4½ Proc. Verz. in jedem Betrage von einem
Darlehns-Institut
auf Stadt- und Landgrundstücke zur ersten Stelle gegeben. Anträge u. Chiffre „Institut" nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Spedition. **Geld** an Werthpapiere, Juwelen, Gold- u. Silbersachen, Uhren, Pianinos, Wein, Cigarren, Stoffe, Kleidungsstücke, Wäsche, Möbel, Leihhausscheine, überhaupt auf alle Gegenstände aller Art. Lagerung.
Dresdner Lombard-Bank
Moritzstrasse 4.

Zur Betheiligung
an einem lucrativen Verlagsunternehmen wird Jemand mit 3–5000 Mark Einlage gesucht. Hoher Gewinn ohne Risico. Off. unter C. D. 888 befördert die Expedition dies. Blattes.

15,000 Mk.
zu 5 Proc. sofort auf ein Fabrikgrundstück im Voigtland nach 32,000 Mark Sparkassengelder gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Rechtsanwalt Fleinus, Grunaerstraße Nr. 3, I.

7000 Mark
2. Hypoth. ges. auf ein 3000 Mk. feste Miethe trag. Grundst. Nur 30,000 Mk. vorgehend. Offerten Zöllnerstraße 12, 1. Et. erbeten.

1 Dame bittet um ein Darl. von 30 Mk. Hauptpostlag. G. 27.

Halbetagen
mit Balkon, an Pferdebahnstation, Ostern beziehbar, stehen zur billigen Vermiethung in Nr. 1 Kurfürstenstraße.

Erste, 2. u. theilweise 3. Et. des Hauses Bautznerstr. Nr. 36 für resp. 700, 600 und 300 Mk. für Ostern zu vermiethen durch Rechtsanwalt Oehme, Pirnaischestr. 31.

Michaeli
sucht eine auswärtige Fabrik im Innern der Altstadt einen
Verkaufsladen.
Offert. unter W. K. 19 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Blasewitz-Striesen.
Für ein Engros-Geschäft werden passende Räumlichkeiten in Blasewitz od. Striesen zu miethen gesucht. Offerten erb. A. N. 145 „Invalidendank" Dresden.

Ein gemüthlich möbl. Zimmer mit gutem Bett ist sofort zu vermiethen
Ammonstraße 13.

Eine möbl. Stube bill. zu verm. Hauptstraße 11, Hths. 2. Etg.

Zu miethen oder kaufen gesucht
große Lokalitäten, mit oder ohne Garten oder Concertsaal, in vorzüglicher frequenter Lage, für einen auswärtigen Bier-Ausschank. Schon bestehende, größere derartige Geschäfte nicht ausgeschlossen. Adressen erbeten unter L. W. 639 „Invalidendank" Dresden.

Werkstatt mit Dampfkraft.
beste Lage d. Altstadt, ist vom 1. April an zu vermiethen. Offerten unter B. W. 13 in die Expedition d. Blattes niederzulegen.

Seminarstraße Nr. 15, 2. Etage,
ist ein neu vorgerichtetes, sonnig u. ruhig gelegenes Logis für den Preis von Mk. 500 zu vermiethen und kann auch von dato an bezogen werden. Es besteht aus 3 Stuben, 3 Kammern, 1 Speisekammer, Küche, Boden, Keller, mit freier Waschhausbenutzung. Alles Nähere nebenan Nr. 16 im Comptoir.

Bad Elster.
In meinem neuerbauten Hause „New-York", vis-à-vis dem Hotel „Daheim", sind noch zwei geräumige elegante Verkaufsläden mit großen Schaufenstern zu vermiethen. Dieselben sind wegen der vorzüglichen Lage in der frequentesten Straße und unmittelbarer Nähe des Bades für jedes Geschäft geeignet. Auf Wunsch gleichzeitig Wohnung dazu.
A. Knöpfler, Baumstr.

Kleines Parterre
gesucht. Off. G. H. 1 Exp. d. Bl.

Garçon-Logis.
In der Nähe der Freibergerstr. wird ein Garçon-Logis per 1. April gesucht. Off. lag. Postamt 4 unter H. R. 98 erbeten.

Zu beziehen ein kleines Logis in Löbtau, Wernerstraße 8.

Alaunstraße 67 kleine Wohnung Ostern zu vermiethen Gartenhaus part.

Ein Schüler
findet gute Pension mit Ueberwachung d. Schularbeiten in einer Familie, deren Söhne das Gymnasium besuchen. Näheres unter G. W. 39 Expedition d. Bl.

Pension.
Für ein anständiges Mädchen vom Lande, welches Ostern die Schule verläßt, wird zur weiteren wirthschaftlichen Ausbildung gute Pension in geb. Familie gesucht. Offerten bittet man abzugeben Rosenstraße 69, part.

Pension,
gut und billig, für 2 bis 3 Handelsschüler, großes freundl. Zimmer, Ostra-Allee 18, 2. Etage l.

Eine alleinstehende junge Dame sucht in hiesiger Gegend, vielleicht bei einer Pastor-Familie auf dem Lande,
Pension.
Dieselbe beansprucht nur ein eigenes kleines Zimmer und zur Familie gerechnet zu werden, im Uebrigen würde sie gern in der Wirthschaft mit behilflich sein. Offerten mit Preisangabe unter
E. 100
postlagernd Pirna erbeten.

Auf's Land wünscht eine anst. Wittwe, ohne kl. Kinder, ein Kind i. Pfl. z. n. gr. Ziegelstr. 39, 4, l.

!!! Für Eltern !!!
Die landwirthsch. Lehranstalt Ronneburg nimmt zum Sommersemester einige Söhne angesehener Eltern zur theoretischen u. praktischen Ausbildung bei sorgfältiger körperlicher u. geistiger Pflege auf. Bedingungen sehr günstig. Näheres durch Director Dr. H. Settegast.

Ein Kind
wird sof. zum Stillen in u. Ziehe gen. Niederlößnitz, Privatweg 14.

Für ein Mädchen aus anständiger Familie wird ein freundl. möbl. Zimmer in Dresden oder Umgegend auf einige Monate unter strengster Discretion per 1. März c.
gesucht.
Adr. mit Angabe des Preises unter O. M. 5 in die Exped. d. Bl.

Pension
Dresden, Reichsstr. 10. Junge Mädchen finden besten Unterricht, sorgf. Pflege und Ueberwachung, freundl. Familienleben. Preise mäßig. Näheres durch Prospekte und die Vorsteherin Emma Kabich.

Gute Pension
für Handels- oder Realschüler bei gewissenhafter Pflege und bildendem Umgange in guter Familie. Näheres im „Invalidendank", Seestraße 20, 1. Etage.

Damen finden Monate lang diskr. u. billig gewissenhafte Pflege bei Hebamme Eckardt, Striesen-Dresden, Str. F Nr. 11.

Pension für Damen auf kürzere u. längere Zeit. Hebamme A. Stein, Chemnitzerstr. 8, part.

Damen find. höchst diskr. auf kürz. od. läng. Zeit freundl. Aufn. bei A. verw. Göpel, Heb. Marienstr. 13.

Damen finden Rath und sichere Hilfe diskret. Frau Lattke, Berlin, Lothringerstr. 9, part. lks.

Eine Mühle
bei Pirna, mit hübschem Wohnhaus, Mühlengebäude, Speicher, Stallungen, Scheune, Gewächshaus, Bäckerei, 85,380 Mk. Brandkasse, 2 franz. Mahlgänge mit Aspirator, Spitzgang, Reinigungsmaschine, Schneide- u. Oelmühle mit gutem Gefälle, an ausdauerndem Wasser, sehr preiswerth zu verkaufen. Außerdem gehören 109 Scheffel 26 Qu.-R. Feld u. Gartenanlagen dazu, was auf Wunsch auch zurückbehalten wird. Näheres bei
E. M. Kaiser,
Dresden,
Victoriastrasse 25, I.

Blasewitz.
Eine der schönsten Villen in Blasewitz, gut gebaut, ist wegzugshalber für 11,000 Thlr. sofort zu verkaufen. Off. M. S. 673 im „Invalidendank" Dresden.

Bäckerei-Gesuch.
Eine flotte Bäckerei wird sofort zu pachten oder kaufen gesucht. Adr. unter P. O. niederzulegen Schäferstr. 30, Kaufm. Seuler.

Geschäftsgesuch
gegen Annahme eines Landhauses, ½ Stunde von Dresden m. Laden. Gefällige Adr. unter M. A. 661 „Invalidendank" Dresden erbeten.

Für Schuhmacher.
Veränderungshalber soll eine komplet eingerichtete Schaftfabrik in bester Geschäftslage u. solider Kundschaft mit oder ohne Waarenlager an einen zahlungsfähigen Mann verkauft werden. Gefl. Off. Q. 8 Exped. d. Bl. erbeten.

Brauerei-Verkauf
Eine Brauerei in der bevölkertsten Gegend Sachsens, hart an einer größeren Garnisonstadt von 30,000 Einwohner gelegen, mit reichlichem Röhr- u. Brunnenwasser u. guter Kundschaft, soll für denselben Preis von 64,000 Mk. verkauft werden. Adr. unter A. B. 29 „Invalidendank" Freiberg erbeten.

Eine Bäckerei
in einem großen Kirchdorfe bei Freiberg mit guter Kundschaft und Restauration ist sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres unter H. F. 90 Haasenstein & Vogler, Freiberg.

Ein kleines freundliches
Restaurant
ist wegen Anstellung zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Näh. bei H. Hentschel, Bierhandlung, Königsbrückerstraße 72.

Sichere Existenz.
Veränderungshalber soll ein mit durchaus guter Kundschaft versehenes Fabrikationsgeschäft von wollenen Phantasie-Artikeln unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Verkäufer würde event. auch geneigt sein, sich mit einem Anderen zum Fortbetrieb zu associiren. Offerten unter M. K. 149 in die Expedition dieses Blattes.

Cigarren-Fabrik.
In einer sehr lebhaften Stadt mit 8000 Einwohner wird sofort wegen anderweit. Unternehmens mit vollständigen Utensilien, guter Engros- und Detail-Kundschaft ein schönes Haus mit Hinterhaus, schönem Laden, beste Lage der Stadt, unter günstigen Bedingungen sofort verkauft. Zur Uebernahme sind 6000 Mark erforderlich. Reflektanten erhalten unter P. F. 25 „Invalidendank" Chemnitz nähere Mittheilung.

1 Produkten-Geschäft mit Restauration
ist Umstände halber billig zu verkaufen. Näh. beim Bäckermeister Th. Walther, Stärkeng. 22.

Eine
Weinhandlung
mit Damenbedienung wird hier oder auswärts zu pachten resp. zu kaufen gesucht. Offerten unter Weinhandlung 1015 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Privatiers u. Rentiers.
Zu einem soliden Waarengeschäft, dessen Konsumartikel eine sichere und hohe Dividende bringt — ca. 10 Proc. — und bei dem jedes Risiko für das Kapital ausgeschlossen ist, werden noch stille Theilnehmer mit Einlagen von nicht unter 1000 Mark gesucht. Offerten unter C. D. 139 an Haasenstein u. Vogler, Berlin SW., zu richten.

Sichere Existenz.
Ein flottes Engros- u. Detail-Geschäft in Dresden sucht einen mit Buchführung und Korrespondenz vertrauten Mann als Socius mit einer Kapitalanlage von 10 bis 20,000 Mark. Offerten unter A. O. 768 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Dampfkraft.
Ein schönes gewerbliches Grundstück bei Dresden, mit Dampfbetrieb, ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Ein kleines Grundstück bis 3000 Thlr. wird mit in Zahlung angenommen. Näheres bei Herrn Drobisch, Leuben bei Dresden.

Ein Engros-Geschäft mit Detail-Verkauf
in landwirthschaftlich. Produkten, Bau-Materialien, Holz, Braun- und Steinkohlen mit Niederlagsräumen an der Bahn, eigenes Gleis bis an die Niederlage, vollständig schuldenfrei, nur Verhältnisse halber sofort unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen durch O. Zollern, Jordanstraße 1, 2.

Produkten-Geschäft mit Restaurant
in bevorzugter Bau- u. Geschäftslage Dresdens ist wegen Verheir. der Besitzerin sofort zu verkaufen. Fester Preis 2100 Mk., Miethe 800 Mk. Näheres beim Waaren-Agent E. Maul, Terrassenufer 24.

Wegen Geschäftsaufgabe ist eine vollständig eingerichtete Schlosserei zu verkaufen. Näheres Kohlen-Handlung von Lorenz, Neustriesen.

1 Produkten-Geschäft,
rent., sof. zu verkaufen. Zu erfr. im Seifengeschäft Zwingerstr. 16.

Ein Kolonialwaaren- u. Spirituosengeschäft,
hier, in belebter Straße der Altstadt gelegen, ist zu verkaufen. Umsatz pro Jahr 40,000 Mark. Miethe 300 Thlr. Anzahlung 2000 Thlr. Gefl. Offerten unter M. k. 1. Exp. d. Bl. erbeten.

Achtung!
Kleines flottgehendes Materialwaaren- und Produktengeschäft sofort billig zu verkaufen. Nauslitz, Wilsdrufferstraße 3, drittes Haus hinter Löbtau.

R. Bachmann,
Optiker,
12 Schlossstrasse 12.
Empfehle meine vorzüglichen achromatischen
Operngläser
in großartig. Ausw. 7½ Mk. an.
Brillen u. Klemmer
nach augenärztlicher Vorschrift, Stahl v. 2½ M., Gold 9 M. an. Barometer, Thermometer, Reißzeuge, Stereoskopen u. Bilder, sowie alle optischen Artikel in gediegener Qualität zu reellen Preisen. Umtausch.
Reparaturen prompt.

Bettzeug,
roth und weiß karrirt, Elle 23 und 25 = Meter 40 und 45 Pfg., als ganz besonders preiswerth empfehle ich eine kräftige, sehr haltbare Waare, Elle 30 Pfg. — Meter 53 Pfg.
Inlet,
6/4 breit, roth, weiß und bunt gestreift, Elle von 28 = Meter 50 Pfg. an.
Inlet,
glattroth, 6/4 breit, Elle 40 = Meter von 70 Pfg. an.
Inlet,
9/4 breit, vom billigsten bis zum besten,
weiss
Satin
zu Bettbezügen, 5/4 und 9/4 breit, 5/4 br. Elle von 25 = Meter von 45 Pfg. an,
weisse
Bett-Piqués u. Damaste,
sowie sämmtliche
Wäsch- u. Negligéstoffe
zu den billigsten Preisen, Dowlas, Renforcée (Hemdentuch), Chiffon, Shirting, Nessel etc. etc. in reichhaltiger Qualitäten-Auswahl, Elle von 20 = Meter von 35 Pf. an;
Robert Böhme jun.,
Ecke der Gewandhaus- und Waisenhausstraße,
Café français.

Alle technischen Gummi-Waaren [illegible]
Reinhardt Leupolt.
Gummiwaarenfabrik.
Dresden Wettinerstr. 20

Teppiche
Stück von 6 Mark an bis zu den besten Qualitäten,
Läuferstoffe, Reisedecken
empfiehlt zu anerkannt billigsten Preisen
Ludwig Bach,
Scheffelstraße, Rathhaus.

Milchkur-Anstalt
Reitbahnstrasse 9.
Trocken-Fütterung, ärztliche Controle. Versandt in versiegelten Flaschen, täglich 3 Mal.

Wer billig lachen will,
bestelle bei der nächsten Postanstalt oder Buchhandlung für fünfzig Pfg. vierteljährlich den in Chemnitz jeden Sonntag erscheinenden illustrirten „Dorfbarbier".

Herren- u. Damen-Uhrketten
aus Goldkomposition, Medaillons, Broschen und Ohrringe, Armbänder, Colliers, Uhrschlüssel aus Goldkomposition, welche sich vom echten Golde weder an Farbe noch im Glanz unterscheiden und sich wegen ihres vorzüglichen Tragens eines wohlverdienten Rufes erfreuen, empfehle ich in sehr großer Auswahl zu niedrigsten Preisen.
F. G. Petermann,
Dresden,
Galeriestraße Nr. 10.

Harmonikas!
Verkauf u. Reparatur billig u. gut. Wer von 20 bis 30 Mark. Unterricht à Stunde 30 Pfg. bei E. Mehlgarten, Schäferstr. 3, I.

Neue Sendung!
Caviar, großkörnig, unübertreffl., à Pfd. M. 2,80 u. M. 2,50 sichtlich auf Eis, bei L. Dornauer, gr. Brüdergasse 8, Fischwaaren- und Caviarhandlung en gros & en detail.

Eine Wittwe,
38 Jahre alt, mit 2 Kindern und eingerichteter Wirthschaft sucht behufs Verheirathung die Bekanntschaft eines soliden Mannes, Professionist, zu machen. Adr. unter C. S. 100 b. z. 20. d. Exp. d. Bl.

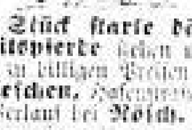
Prima
la Feigenkaffee la
stets frisch in Packeten, sowie ausgewogen, in jedem Quantum bei C. A. B. Schmidt Nachflg. Altmarkt im Rathhaus.

Einzäunung gesucht.
Ein Gartenzaun oder Bretwand wird zu kaufen gesucht. Offerten unter A. V. 774 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Bei mäßigem Preis gut passende
künstl. Zähne, ganze Gebisse.
Reparaturen u. Umarbeitungen. H. Harder, Zahnkünstler, Annenstr. 31/32, 2., a. d. Kirche.

Milch!
150 Liter auch in kleinen Posten liefert ein Rittergut per Wagen täglich Neustadt-Dresden. Adr. C. A. 5 Fil.-Exp. d. Bl., gr. Meißnerg. 5.

Junge Obstbäume
feine Aepfel- u. Birnensorten, z. verk. b. Gärtner, Zillerstr. 11. N. Lorenz.



6 Stück starke dänische Arbeitspferde stehen mit Garantie zu billigen Preisen Pieschen, Hafenstraße 13 zum Verkauf bei Reich.

Zu verkaufen
ein großer Hirsch, Zwölfender, für den Preis von 200 M. Restaurant Münchner Bierhalle, Zwickau i. S.

Cartonnagenfabrik
zu etabliren, sucht Fachmann mit g. Kundschaft, auch tücht. Disponent und Reisender, Socius mit 20—30,000 M. Einlage. Off. H. G. lagernd Hauptpostamt.

5–6 Fuhren
Pferde-Dünger
sind billig zu verkaufen Pieschen, Fuhrwerksbesitzer Rösch. Daselbst werden auch 6 Stück eiserne Pferdekrippen zu kaufen gesucht.

Für
Confirmanden-Kleider.
Reinwollenen schwarzen
Cachemir
in bekannten soliden, preiswerthen Qualitäten empfiehlt
R. Hecht,
17 Wallstraße 17.

1 Sopha, 2 gute Matratzen u. Bettstellen, neu, äußerst billig Waisenhausstr. 32, 3. Et.

Ein Piano.
Tafelform, ist für 170 Mark zu verkaufen: Pöttichaustr. 7, part. r.

An Fleischer ist ein Schwein zu verk. Löbtau, Dorfplatz Nr. 2.

In niederem und höherem
kaufm. Rechnen
werden noch zwei Privatkurse für Erwachsene in Abend- und Sonntag-Stunden errichtet. Ver. inlgt. Handelsakademie u. höh. Fortbildungsschule, Schloßstraße 23, 1. u. 2. Et., Direction: O. & E. Klemich.

Brief, Gesuch, Gedicht, Lied, Toast bei Richter, Johannesstraße 23, 2. Etage.

Gesuche, Gedichte,
Rath und Auskunft Fleischer, Wilsdr.-Str. 31, II.

Gesuche, Briefe, Festlieder, Toaste, Käufe rc. fertigt u. Rath ertheilt Oscar Wunschmann, Pillnitzerstrasse 3, III.

Dichter u. Schreiber für Alles J. Sommerfeldt, [illegible]

Englisch u. Französisch lehrt gründl. eine Lehrerin, monatl. 3 Mk. Adr. S. 15 Exp. d. Bl.

Wer giebt gute Zitherstunden? Gefl. Adr. unter P. P. 100 Postamt 9, Moritzstraße.

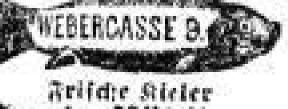
Eine Dame, wohnh. Ammonstr., welche gründl. u. gewissenh. Unterricht im
Klavierspiel
ertheilt, wünscht noch einige Schülerinnen anzunehmen. Wegen des Näheren bel. z. Reflekt. zu melden O. A. O. Expedition d. Bl.

! Musikalien !
verkauft am billigsten
Paul Schmidt,
Dresden, 26 Victoriastraße 26.

Das Handbuch zur Orientirung über die Organisation des Gerichtswesens im gesammten Landgerichtsbezirk Dresden rc. ist ein unentbehrliches Nachschlagebuch für die Herren
Rechtsanwälte, Sachverständige, Friedensrichter und Gemeinde-Vorstände,
sowie die Beamten rc., und ist daselbe für auswärts im Hauptverlage vom Verfasser Robert Reber, Holbeinstraße 79 part., (à Exemplar 30 Pf., bei Entnahme von Partie-Exemplaren 20% Rabatt), im Einzelverkaufe für Dresden und Umgegend bei dem Kaufmann Simon, Cigarrengeschäft, Pillnitzerstraße, Ecke der Circusstraße, zu beziehen.

Müller: Wo hast Du denn Deinen Hut vorrichten lassen?
Schulze: Pst! Bei Herrn Dietze, Louisenstr. 59, derselbe macht die alten Hüte wie neu.

[illegible]
Kunst & Handelsgärtnerei
W. Vetters
Dresden-N., Louisenstraße 66.



Frische Kieler
Speck-Pöklinge,
in Kisten und im Einzelnen, große à Stück 7 Pf., 10 Stück 65 Pf., kleinere, à Stück 5 Pf., 10 Stück 45 Pf.,
frischen Goldbutt
à Pfd. 35 Pf.,
frischen See-Dorsch, frisch ger. Flundern, frische Kieler Sprotten
à Pfd. 80 Pf. empfiehlt
C. G. Kühnel,
Webergasse Nr. 9.

Reelles
Heiraths-Gesuch.
Eine alleinstehende Wittwe, 36 Jahre alt, mit schöner Wirthschaft u. etwas Vermögen, wünscht sich mit einem achtbaren Mann mit fester Stellung zu verheirathen. Adr. R. O. 3 Exped. d. Bl.

Prachtvolles Pianino,
neu, Verh. halber geg. Baarzahl. zu verk. Herzogin Garten 3 pt. links.

Restaurant Stadtkeller
Altmarkt 25.
Morgen Schlachtfest,
von 9 Uhr an **Wellfleisch**, wozu ergebenst einladet
verw. Schunke.

Eduard Krafft's
Echt Bayr. Bierstube
1 Badergasse 1.
Hochfeines Culmbacher
Export=Bier
ohne Apparat.
Jeden Abend frischen
Herings=Salat
à 15 Pf.

Heute als **Stammabendbrod** à 30 Pf.
Pökelbraten
mit Erbspuré.

Restaurant F. Körner.
am Moritzmonument,
früher Breitfeld.
Grosser Mittagstisch,
im Abonnement 20 Proc. Rabatt.
Couvert zu 50, 75, 100 Pfg.
Täglich **Concert** vom wohlklingendsten Riesen-Orchestrion.
Ausgezeichnete Biere.

Wein=Restaurant,
Wilsdrufferstr. 18, 1. Etg.
Kalte und warme Schüsseln,
Salate und Majonaisen,
Fricassé u. s. w.
werden prompt ausgeführt.
Otto Boehme.
Koch und Geschäftsführer obiger Filiale von **Coqui & Weber**

Achtung!
Büttner's Gasthaus,
Neuegasse 11.
Unterzeichneter empfiehlt sich den Herren Tischlermeistern zur Besorgung von Gehülfen und bittet gleichfalls die Herren Tischlergehülfen, keine Herberge u. Arbeitsnachweis gefälligst in Anspruch zu nehmen. Achtungsv. **R. Büttner.**

Kapuziner Exportbräu
sensationell schön.
Hagenmoser,
Hotel Lingke,
Seestrasse 22.

Naumann'scher Bock
jetzt hochfein
Breitestrasse Nr. 1.

Herberge
[illegible]
Herrn Wenig.

Nach Amerika
über **Reisz's** [illegible] ... bei **Ernst Reigt.** [illegible] Nr. 21.

Auswanderer
[illegible]
C. A. Opelt, [illegible] 21.

wegen Husten Schloßstr. 11
Selbmann's Eiszucker.

Man rauche
Kosiki-Cigaretten.
[illegible]
Fa.: B. Weller. Dresden.

Nur ganz solid gebaute
Pianino u. Flügel,
neu, [illegible] Pianofabriken Deutschlands, in großer Auswahl wie **eigenes Fabrikat,** empfiehlt in Fabrikpreisen von **375–3000 Mark unter Garantie** und wie bekannt **sehr reell** und am **billigsten** die Pianofabrik
H. Wolfframm,
größtes Piano-Etablissement.
21 Seestraße 21.
Annahme u. Umtausch v. Pianos.

Eine Schwarzwälder Uhr ist billig zu verk. Strehlen, Albertplatz [illegible].

Wobsa,
25 Schloßstr. 25.
Heute sowie jeden Tag zum Stammfrühstück **Hasenläufchen mit Rothkraut 30 Pfg. Bayersches Bier hochf.,** die **Blume von Culmbach.** Hochachtungsvoll **W. Wobsa.**

Die Tirolergesellschaft Jacob Schöpfer
ist nur noch kurze Zeit in Dresden, darum gehe Jedermann in den **Trianon,** dieselbe zu hören.

Privatbesprechungen.

Neustädter Chorgesang-Verein.
Heute Versammlung im **Kaiserhof.** Jahresfeier, Kassa, Mittheilungen. Nachher **Vorstandssitzung.**
Das Stiftungsfest
findet **Montag den 19. Febr.** im Saale des **Kaiserhofes** statt. Anmeldungen zur Tafel werden bis Sonnabend bei den Herren **Georg Naumann,** Marienstraße 2 und **J. Krüger,** Hauptstr. 24, entgegengenommen.

Schmiede-Innung.
Den 13. Februar starb unser treues Innungs-Mitglied
Wilhelm Körner.
Wer ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiten will, der stelle sich Freitag Nachmittags 3 Uhr auf dem Annenkirchhofe, Chemnitzerstraße, ein und bittet um zahlreiche Betheiligung
Wilhelm Wittig, Obermstr.

Kranken=Unterstützungs-Verein
Einigkeit.
Sonntag den 18. Februar findet unser diesjähriges **Stiftungsfest** im Saale zum **Trianon** statt, bestehend in **Concert** und **Ball.** Es ladet alle Mitglieder dazu freundlichst ein, sich recht zahlreich zu betheiligen.
Die Verwaltung.

Deutscher Kellner=Verein „Saxonia".
Dienstag den 20. Februar Kränzchen
auf der **Centralhalle,** wozu Collegen hierdurch freundlichst eingeladen werden. Billets sind zu entnehmen im Vereinslokal, **Röber's Restaurant,** Zwingerstr. 10. **C. Rüger.**

Flora.
Sonnabend den 17. Febr., 7½ Uhr,
Theaterplatz 2. blauer Saal.
55. Stiftungsfest.
Geschäftsbericht für 1882. Festvortrag des Herrn Cantor **Schramm: „Blicke der Gesellschaft Flora auf Sonst und Jetzt".** Einsetzung zweier Vereinsstiftungen.

Dienstag den 20. Febr., 7½ Uhr,
Belvedère
der **Brühl'schen Terrasse,**
unterer Saal,
Stiftungsmahl und Ball.

Militär-Verein Jäger u. Schützen.
Morgen Abend
Scheibenschießen.
Sonnabend **Vortragsabend** der Vereinigten Mil.-Vereine im **Tivoli.** Das Vereinsabzeichen legitimirt zum freien Eintritt.
Um zahlreiche Betheiligung der Kameraden nebst deren Angehörigen ersucht **D. V.**

„Kaufmännischer Verein Urania".
(Helbig's Etablissement, Weißer Saal)
Vortrag
unseres Mitgliedes des Herrn **Arthur Grosse** über **„Die Mode, insbesondere die Damenmode".** Später: **Musikalisches u. Humoristisches.**

Freitag den 2. März c.
IV. Stiftungs-Fest
(Souper und Ball)
in den dekorirten Sälen von **Meinhold's Etablissement.**
D. V.

Um schleunigste Rückgabe des III. Bandes vom Album d. Rittergüter und Schlösser Sachsens (Lauchy) ersucht der Bibliothekar.

Verein für volksverst. Gesundheitspflege etc.
Morgen **Freitag** ½8 Uhr im **Stadtwaldschlößchen** a. Postplatz, 1. Etage, I. **Vortrag** des Herrn Professor **Hofrichter: „Der sensitive Mensch in seinen Beziehungen zum Lebensmagnetismus".** Nichtmitglieder haben freien Eintritt.

Einladung
zum 33jähr. Stiftungsfest des **Hilfsverein Concordia** und 3. Familienabend des **Deutscher Inval.-Verein König „Albert"**
Freitag den 16. Febr. 1883 im Saale des **Tivoli**
Concert und Ball
ausgeführt von der Kapelle des 13. Jägerbataillons, unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektor **Röpenack.** Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. **Billets** für Mitglieder und deren Angehörige sind zu entnehmen bei Herren **Riemer,** Grenadierstr. 5p., **Dreßler,** Bautznerstraße (Ballhaus), **Lugé,** Poppitz 17, 3, und sämmtlichen Vorstandsmitgliedern.
D. V.

Orpheus.
Punkt ½9 Uhr Besprechung. 8 Uhr Vorstandssitzung.

Wohlthätigkeits-Verein „Concordia".
Freitag den 16. Februar, Abds. 7 Uhr, im Saale zur **„Stadt Bremen"** **Bescherung** für arme Schulkinder der Leipziger Vorstadt, wozu die geehrten Vereinsmitglieder, sowie werthe Gönner und Freunde der „Concordia" einladet
Otto Kohl, Oberlehrer, d. Z. Vereinsvorsteher.

Verein Dresdn. Kaufleute.
Heute gesellige Zusammenkunft.

Deutscher Krieger-Verein.
Die Beerdigung unserer verstorbenen Kameraden
Gustav Adolf Fietze
und
Friedrich Wilhelm Körner
findet Freitag Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Ehrlichstraße 11, bez. Freitag Nachm. 3 Uhr von der Parentationshalle des Friedhofes Chemnitzerstraße aus statt. Um recht zahlreiche Begleitung bittet **der Vorstand.**

Militär-Verein Plauen und Umgegend.
Stiftungsfest auf Reisewitz
Sonnabend den 17. Febr. Anfang 7 Uhr.
Der Vorstand.

Herrn
Herm. Fischer u. Frau
(Hotel Annenhof)
gratulirt zur silbernen Hochzeit
H. K.

Dem **Eiswurm** in Strehlen Herrn
Robert Starke
gratulirt zum heutigen **Geburtstage.**
Nu rathe mal.

Hausbes. Plauen Donnerstag 15. Ab. 8 i. Weintraube d. l. Besprechung.

Telegramm!
Wer noch in keiner Krankenkasse ist, gehe in die „Dresdner Allgemeine". Aufnahme täglich Schäferstraße 72.

L. E. 20 abgesandt.

Adele,
Lüttichaustrasse.
Weshalb habe ich vergebens warten müssen? **A. S.**

Singet, singt eine Stimme nur ruhig weiter,
Eitelkeit wird das Flacon Euch erleichtern.
Aber — wir sind da!
Die Claque.

C. R. 24 i. Brief. Bitte nochm. abzuh.

Der gebildete Herr Kammt., welcher am 6. d. M., Mittags, der Dame Terrassenufer, einen Besuch abstattete, wird von der Dame freundlichst gebeten, wegen einer nochmaligen Besprechung wieder zu kommen.
A. T.

Vanitas!
Warum soll er denn nicht singen? Würden Sie's wohl besser bringen? Herr Jost von Henneberg darf sicher nicht verzagen,
Es ist das Schlechtste nicht, woran die Wespen nagen!
Veritas!

Residenz-Theater.
Heute Donnerstag und folgende Tage: Täglich Aufführung von:
20,000 Mark Belohnung.

Hausbesitzer Plauen bei Dresden! Erwacht von Eurem Schlafe und rührt Euch gegen die Steuerlast.

Ich bin noch 8 Tg. allein, d. Ma. ist verreist u. d. würde mich ein Br. von Ihnen beglücken, wie Sie bestimmt h. bei uns. H. Gruß, Stiefmüt. D.

Selbst gerichtet.
Miserable Gesellschaft!!
Das genügt!!!
Ein Anerkennender.

M. F. Herzlichen Gruß.
Seit Montag hier 19. Bitte um Nachricht. **L.**

333. Dank tausend Dank für das Vertr. Ich darf wieder hoffen und vertr. m. g. Stern. Gebe Gott, daß es sich erfüllen mag, woran i. oft zu gl. nicht gew. Sob. als mögl. w. ich kommen. Hzl. Gr. Fr.
Kein Baum unbewegt u. Gesch. i. f. D. neu belebt. Gtt. f. D. dfr.

Will d. Kinder v. Uhr u. Ring
Zuchthäusler
werden? V. Ankauf u. Kaupelei **gewarnt!**

Den Damen, welche ihren Haaren eine **sorgfältige u. gewissenhafte Pflege** angedeihen lassen wollen, ist das Verfahren von
A. Marth, Wallstr. 8a,
zu feinem ungenirten, mit allen Bequemlichkeiten ausgestatteten **Damenfriseur=Geschäft** zu empfehlen. Kein Ausfallen, kein Ausspringen der Haare, keine Schuppen u. grauen Haare mehr, gewissenhaftes Abspitzen der Haare. Auch ist den Damen Frau **Marth** zur Ausführung **eleganter** und **einfacher**
moderner Frisuren
bei zuvorkommender und freundlicher Bedienung zu empfehlen. Gratis lehren der neuesten Frisuren. Vertrauensvoll wende sich jede Dame bei Bedarf von **Haararbeiten** an obengenanntes **Spezialgeschäft für Haararbeiten** und **Damenfrisur,** welches nochmals als streng reell zu empfehlen ist. Man hüte sich vor Anpreisungen gewisser Pfuscher und Pfuscherinnen. Mit Haar wird viel geschwindelt.
Wahrheit.

Filz-,
Cylinder- und Konfirmanden-Hüte bekommt man in großer Auswahl in nur guten feinen Fasons, zu wirklich billigen Preisen bei
Bruno Köberling,
Wallstraße 11. F. Günther.

Damen
sparen Geld,
wenn solche bei Bedarf von **Haararbeiten, Damen-Frisuren,** der so beliebten **Zöpfe zum Selbstfrisiren** (incl. Anleitung zum Selbstfrisiren) **nicht großen Reklamen** folgen, sondern sich vertrauensvoll an **gute Friseur=Geschäfte wenden,** wie als solche **M. Kirchel, Marienstr. 7** (gegenüber den 3 Raben), **C. Hagedorn, Annenstraße 12, E. Bergmann, Pillnitzerstraße 13, R. Freiesleben, Wettinerstraße 13,** besonders zu empfehlen sind. — Man hüte sich vor **Pfuschern!** **R. N.**

Das erste in Dresden gegründete u. best **renommirte Abzahlungs=Geschäft** von
R. Berkowitz,
Moritzstr. 11, erste Etage, hält stets eine große **Auswahl** von **Möbeln, Betten, Gardinen, Teppichen, Wand- und Taschenuhren, Damen-Regenmänteln u. Paletots, Herren=Garderoben,** fertig (auch nach Maß) und kann Jedem, der **Bedarf** hat, auf das **Wärmste** empfohlen werden.

Trauerhüte
in großer Auswahl kauft u. leiht man billigst bei **Grünewald Nachf.,** Kreuzstr. 2. **A. F.**

Möbel,
Betten, Uhren, Gardinen, Teppiche, Kleiderstoffe, Hüte, Stiefel, Damen=Mäntel, Herren-Garderobe kauft man nur billig und gut, sowie auch auf ☛ **Abzahlung** ☚ im **Abzahlungs=Bazar** von **J. Berkowitz, Wettinerstraße Nr. 7, I. Et., Ecke der Palmstraße.** **K. K.**

Schürzen
für Damen und Kinder findet man in größter Auswahl und billigsten Preisen in der Schürzenfabrik v. **Franz Günther,** Wilsdrufferstraße 18. **G.**

Vogtländische Gardinen
Billige Bezugsquelle:
W. John, Cranachstraße 3.

Für Confirmanden
findet man die größte Auswahl in Cravatten, Manchetten, Chemisets eigener Fabrik, sowie Handschuh, Gurt- u. Gummiträger zu billigen Preisen bei **P. Poppe,** Freibergerplatz 31. **D. K.**

Gold- und Silberwaaren
kauft man zu billigsten Preisen **Moritzstraße 20** bei **Carl Hager.** **J. M.**

Neue
Landesgesangbücher in Schul- und Taschenformat, gut gebunden, einfach und elegant, findet man bei **Buchbindermeister Schütze,** gr. Meißnerstraße 1. **P. W.**

Hochelegante
Gesellschafts-, Straßen- u. Hauskleider, Pelze, Sammet- und Winter-Paletots, Theater- und Regenmäntel, so auch eleg. **Damen=Stiefel, Ballschuhe** und **Handschuhe** findet man in größter Auswahl in dem altrenommirten Magazin **gr. Schießgasse 14, I.** (H. d. Kirchh.) und ist dieses Geschäft jeder Dame auf das Beste zu empfehlen. **J. S.**

Cigarren
vorzüglichster Qualität, durch Güte und Billigkeit ausgezeichnet, findet man bei **E. Warschauer, Wettinerstrasse Nr. 10.** Man wird uns dankbar sein.
D., R. B.

Sehr zu empfehlen
Verleih=Magazin
für **Perrücken, Bärte** 2c.
Gr. Schiessgasse 1.

Die billigste Bezugsquelle für gold. oder silb. Herren- u. Damenuhren, sowie schöner Regulator ist unter mehrjähriger schriftlicher Garantie im Uhrenlager von **Oscar Müller,** Dresden, **Annenstraße 11.** im Hause der Engelapotheke. **L. G.**

Wer **Schürzen** kaufen will, sehe sich **zuerst** die Schaufenster des Spezialgeschäftes für Damen- u. Kinder-Schürzen an von Alex. v. Campen, Altmarkt, Ecke Schreiberg.

Kinder-Wagen-Höfgen
Königsbrückerstraße 75.
Zwingerstraße 8.

Robert und Hulda.
Robert: [illegible]
Hulda: [illegible]
Robert: [illegible] **Büchner** [illegible] **Badergasse,** [illegible]
Hulda: [illegible] **Schirm** [illegible]
Robert: [illegible] **Büchner** [illegible] **Schirm** [illegible]
Hulda: [illegible] **Büchner.**
[illegible]
Der Präsident.

Jeder Dame ist bei Einkauf sowie **Anfertigung** der neuesten **Chignons, Scheitel, Entout cas-Zöpfe** ist das Friseurgeschäft
nur für Damen
von **Mathilde Bartholdt,** Amalienstr. 8, bestens empf. **D.**

Altes
Gold und Silber!
Wer kauft besonders alte **Gold- und Silbermünzen? Franz v. Schlechtleitner,** Juwelier, Gold- und Silberarbeiter, **Annenstraße 31,** direct an der Annenkirche. **T. H.**

Keine Friseuse mehr!
wenn man bei **Leo Stroka,** spec. **Damenfriseur** a. **Wien, Wilsdruffer-St. 12, I. Et. u. Nr. 37 part.,** sich einen **Zopf** kauft. Die Art, wie die Zöpfe dort gefertigt werden, ermöglicht **jeder Dame sich selbst sogar die schönste Ballfrisur** herstellen zu können, besonders da auch die Frau **Stroka** bereitwilligst die Anleitung dazu ertheilt. Auch **Perrucken** für Herren und Damen werden daselbst in einer Art gefertigt, welche das unnatürliche Aussehen vollständig beseitigt. Da gerade in Perrücken viel gepfuscht wird, bitte um Vorsicht. **R. K.**

Korbwaaren-Zeidler
14 An der Kreuzkirche 14.
Reizende Neuheiten in Schürzen aller Art findet man stets in unübertroffener Auswahl am billigsten bei **Alexander v. Campen,** Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

Bukskin=Rester
zu **Confirmanden-Anzügen,** hübsche dunkle Muster kauft man reell u. billig nur bei **Louis Heize, Bautznerstraße 20.**
D. R.

Bons
für **Residenz-Theater,** sowie **Concert-Billets** für die Herren Kapellmeister: **Mannsfeldt, Trenkler, Ehrlich, Werner** und **Skating Rink** einzeln bei
A. E. Simon,
Pillnitzerstraße, Ecke Circusstraße.

In jeder Buchhandlung zu haben! Für Fabrik- u. kaufmännische Comptoire, jedes Geschäfts- und Privatmann — unentbehrlich! — Special- und
Verkehrskarte
vom Königreich Sachsen.
12 Blatt, monatlich 1 Blatt zu nur 75 Pf. Aeußerst correct und sauber in 5 Farben. Sämmtliche Orte, Eisenbahnstationen, Gerichts- u. Bahnämter, Straßen u. Wege. Prospecte gratis. Bei Einsend. v. 75 Pf. franco **H. Jaenicke's Verlag, Dresden-N.**

Theater, Concerte, 15. Febr.
Billet=Billetverkauf: „Invalidendank" Seestraße 20, I.

K. Hoftheater. Altstadt.
Mittel-Preise.
Der Prophet.
Große Oper in 5 Akten, nach dem Französischen des Eugen Scribe. Musik von Giacomo Meyerbeer.
[illegible cast list]
Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Freitag: [illegible] Sonnabend: Violetta. Oper.

(In der Neustadt.)
5. Vorstellung im 5. Abonnement
Kleine Preise.
Doctor Klaus.
Lustspiel in 5 Akten von A. L'Arronge.
[illegible cast list]
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9,15 Uhr.
Freitag: [illegible] Sonnabend: [illegible]

Residenz-Theater.
20,000 Mark Belohnung.
[illegible cast list]
Anfang ½7 Uhr. Ende 9,30 Uhr.
Morgen: 20,000 Mark Belohnung.

Victoria-Salon
Waisenhausstraße Nr. 25.
Vorstellung. Anf. ½8 Uhr.

CONCERTE.
Gewerbehaus (Mannsfeldt) Anf. ½8 Uhr.

Besuchsstunden der Kgl. Sammlungen, Museen 2c.

	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerst.	Freitag	Sonnab.
Gemälde-Galerie (Zwinger)	11–2 frei	10–1 150 Pf.	10–3 frei	10–3 50 Pf.	10–3 frei	10–3 frei	10–3 50 Pf.
Kupferstiche (Zwinger)	—	—	10–2 frei	10–2 50 Pf.	10–2 frei	10–2 frei	10–2 50 Pf.
Gypsabgüsse	11–1 frei	10–2 frei	10–2 frei	10–2 frei	10–2 frei	11–1 frei	—
Zoolog. Museum (Zwinger)	11–1 frei	11–1 frei	—	1–3 frei	11–1 frei	—	1–3 frei
Min.-geol. u. präh. Museum (Zwinger)	—	9–1 frei	9–1 frei	2–4 frei	9–1 frei	9–1 frei	—
Mathem. Salon (Zwinger)	—	9–12 50 Pf.	9–12 50 Pf.	9–12 50 Pf.	9–12 50 Pf.	—	—
Histor. Museum (Johanneum)	11–2 25 Pf.	10–2 50 Pf.	10–2 50 Pf.	10–2 50 Pf.	10–2 50 Pf.	11–2 25 Pf.	—
Gewehr-Galerie	11–2 25 Pf.	10–2 50 Pf.	10–2 50 Pf.	10–2 50 Pf.	10–2 50 Pf.	11–2 25 Pf.	—
Porzellan-Samml. (Johanneum)	11–2 25 Pf.	10–2 50 Pf.	10–2 50 Pf.	10–2 50 Pf.	10–2 50 Pf.	11–2 25 Pf.	—
Grünes Gewölbe	Täglich geöffnet von 10 bis 1 Uhr, 1 bis 6 Personen 9 Mk., jede weitere Person 1 Mk. 50 Pf.						
Münz-Cabinet	—	—	10–1 1. Stck.	—	—	10–1 1. Stck.	—
Bibliothek	—	9–1 1. Stck.	9–1 1. Stck.	9–11, 2–4 1. Stck.	9–1 1. Stck.	9–1 1. Stck.	9–11, 2–4 1. Stck.
Antiken-Samml.	—	10–2 50 Pf.	10–2 50 Pf.	10–2 50 Pf.	10–2 50 Pf.	10–2 50 Pf.	10–2 50 Pf.
Kunstgewerbe-M.	11–2 frei	—	10–2 25 Pf.	10–2 25 Pf.	10–2 25 Pf.	10–2 25 Pf.	10–2 25 Pf.
Körner-Museum	11–5 50 Pf.	10–2 50 Pf.	10–2 50 Pf.	10–1, 2–5 50 Pf.	10–2 50 Pf.	10–2 50 Pf.	10–1, 2–5 50 Pf.
Alterthums-Mus.	Täglich geöffnet [illegible]						
Rietschel-Museum	Täglich geöffnet [illegible] 1–3 Uhr, 1 Mk. 50 Pf.						
Panopticum	fr. 9–9 Ab. 50 Pf.	fr. 9–9 Ab. 50 Pf.	fr. 9–9 Ab. 50 Pf.	fr. 9–9 Ab. 50 Pf.	fr. 9–9 Ab. 50 Pf.	fr. 9–9 Ab. 50 Pf.	fr. 9–9 Ab. 50 Pf.
Kunst-Cabinet Kaufmann & Sohn	11–6 50 Pf.	9–6 1 Mk.	9–6 1 Mk.	9–6 50 Pf.	9–6 1 Mk.	9–6 1 Mk.	9–6 1 Mk.
Lehrmittel-Mus.	Von 9–6 Uhr. Eintritt frei.						
Museum Salvator (Kleistetung) Ernst Arnold.	Geöffnet täglich von früh bis Abends. Permanente Kunst-Ausstellung. Schloßstr., Ecke Sporerg.						

Auction. Im Auftrage des Herrn **E. R. Losser** sonst **C. F. Tittel** gelangen wegen gänzlicher Geschäftsauflösung **heute und folgenden Tag von 10—1 u. 3½—6 Uhr am See 10** die sämmtlichen Vorräthe der

Eisen- und Kurzwaaren-Handlung,

als Werkzeuge, Haus- und Küchengeräthe, Tischlerartikel, Schlösser in kleinen und größeren Partien zur öffentlichen Versteigerung. **Louis Warmbrunn,** Auctionator.

Samen-Handlung
Neustadt, am Markt 5.

Gras-Samen verschiedener Mischungen für fetten, sowie für Sandboden, **Gemüse-, Blumen-, Klee-, Lein-Samen u. s. w. Echt Oberndorfer Runkeln, Bindebast, Baumwachs, Tabaks-Extrakt** empfiehlt **Arthur Bernhard.**

Gebrüder Eberstein
Geschirr- u. Putzkammer
sowie
Pferdestall-Einrichtungen.
Modelle zur Ansicht aufgestellt.
12. Altmarkt 12.

Butterhändlern

offerirt **frische**

Näpfchenbutter

und **ungesalzene Butter** per Kilo 210 Pf., bei Abnahme großer Posten noch billiger, **die Bahr. Butterhandlung von J. Hellmann, Nr. 10 Röhrhofsg. Nr. 10.**

Ein Pianino,

sehr elegant, mit Bildhauerarbeit, schönem starken Ton, ist im Auftrag sehr billig zu verkaufen oder zu verleihen **Amalienstraße 8, zweite Etage.**

Ein Pianino ganz bill. zu verkaufen Moritzstraße 4, 3. Et.

Gelegenheitskäufe.

Gold- und Silberwaaren jeder Art, Herren- und Damen-Uhren, getragen und neu, solid u. billig **Neutzsch.** Jakobsgasse 15, part.

1 schönes **Sopha,** 2 dauerhafte **Bettstellen mit sehr guten Matratzen,** neu, billigst zu verkaufen Rosenstraße 37, parterre links.

Bruchleidende

find. sichere Hilfe bei **H. Pöhnert** (Rtn. Bandagist), große Brüdergasse 21, früher Wallstraße.

Ein schöner, herrschaftlicher

Landauer,

1 Halbchaise u. 1 Americain stehen billig zu verkaufen. Näh. bei **Richter, Blasewitz-Tr.,** Residenzstraße 19.

☞ Aufpolstern. ☜

1 Sopha 10, 1 Federmatratze 4, 1 Roßhaarmatratze 2 M. Tapetenaufziehen billigst. **R. Lenick,** Webergasse 9, zweite Etage.

Aechte Dr. Netsch's Bräune-Einreibung

ist das beste Schutz- u. Heilmittel bei Diphtheritis, Bräune, Husten, Keuchhusten, Drüsen und Zahnkrämpfen. Zu jedem Glase gehört eine Gebrauchsanweisung mit der Firma „Ammenapotheke Dresden".

Aechte Dr. Netsch's Verdauungs- u. Lebens-Essenz

ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Magenleiden, Migräne und Nervenleiden. Mit Gebrauchsanweisung zu beziehen aus allen Apotheken.

Tücher-Lager en gros, schwarz Cachemir und Lüstre en detail **Julius Bauer,** Am See 18, 1. Billigste Preise.

Alte Bücher

kauft zu höchsten Preisen **G. Goldstein,** Rosenstraße 3. Briefl. Best. komme in's Haus.

Ulmer Dombau-Loose à 4 Mark. Versandt gegen Einsend. d. Betrages. Zieh. 15. Febr. 1883. 1. Treffer 75,000 M. **Herm. Betzeler, Ulm a. D.**

General-Depot in Dresden in der Marienapotheke, am Altmarkt, sowie in den meisten Apotheken.

Grosskörnigen Reis,

das Pfd. 11 u. 16 Pf., u. sämmtliche **trockene Gemüse** zu billigen Engros-Preisen bei **Johannes Dorschan,** Freibergerplatz 23.

☞ 5 Mark nur! ☜ versende **franco** nach **allen Orten** des Deutschen Reiches — Cigarren — aus nur **imp. Tabaken. E. Warschauer,** Wettinerstraße Nr. 10.

Schöne ostpr. Puter

versendet stückweise à Stück 7,50 franco gegen Nachnahme **Carl Zimmerling, Tilsit.**

Die vollständige **Einrichtung** einer

Conditorei
und
Bäckerei

ist ganz besonderer Umstände halber sofort bei Baarzahlung und sofortigem Abschluß zu verkaufen. Offerten unter **L. S. 655 „Invalidendank" Dresden.**

Ein Mädchen, 30 Jahre alt, einfach und sehr solid, mit 800 Thlr. baar, wünscht, behufs

Verheirathung

mit einem gebildeten Mann bekannt zu werden. Offerten unter **C. A. L.** Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Kaufmann,

Agent, sucht Vertretungen (oder Branchen) für leistungsfähige Häuser unter **M. 200** postlag. **Ratibor.**

Vertreter
zum Verkauf
weisser u. rother Weine

an die Privatkundschaft in allen größeren Städten von e. leistungsfähigen rheinischen Weinhandlung **gesucht.** Offerten mit Referenzen unter **M. S. 33** an die **Paulinusdruckerei** in **Trier.**

Für einen **neuen,** für jeden Haushalt **unentbehrlichen** vorzüglichen Artikel werden in **ganz Deutschland**

Agenten,

die **Private** besuchen, gegen **hohe Provision gesucht.** Offerten sind unter Chiffre **D. S. 271** an **Haasenstein und Vogler** in **München** zu richten.

Getreide-Presshefe

liefert in vorzüglicher Qualität die Kornbranntwein-Brennerei u. Preßhefe-Fabrik von **J. F. Egger's, Lüneburg.**

Türkische Pflaumen,

vorz. Frucht, 12 Pfund für 3 Mk., empfiehlt, so lange der Vorrath reicht **C. A. R. Schmidt Nachf.,** Altmarkt, im Rathhaus.

Ein junger Herr sucht behufs

Verehelichung

die Bekanntschaft eines alleinstehenden, jungen Mädchens oder Wittwe zu machen. Adressen mit näheren Verhältnissen bitte unter **„Glückauf"** in die Expedition d. Bl. niederzulegen. Photographien sind erwünscht.

Möbel

aller Art, neu u. gebr., in großer Auswahl, solide Arbeit, zu Ausstattung passend, sehr billig zu verkaufen **Galeriestr. 12, 1.**

Eine feine

und dennoch billige Tasse Kaffee läßt sich mit **Weber's Cafelin** herstellen. Eine Rolle von diesem vortrefflichen Kaffee-Ersatzmittel erspart mindestens 10 Loth Bohnen-Kaffee und ist in Kolonialwaarenhandlungen nur 10 Pf. Zu beziehen von **F. Weber** in **Dresden.** Dippoldiswaldaergasse 7.

Ein großes Aquarium ist zu verkaufen: **Lüttichaustraße 7. part. rechts.**

Ein kl. Kassaschrank

billig zu verkaufen Stiftsstr. 14, 1.

Neue! Neue!

Vanille-Chocolade
Nr. 50

à Pfd. 90 Pf. à Pfd., 1 Pfd. Rabatt bei 6 Pfd.

Louis Much, Dresden-A., Seestr. 8.

Canapée und **2 Fauteuils** neu, br. Rips, hübsche Façons, äußerst billig Waisenhausstr. 32, 3.

1 Pferd,

braun, fromm, für 85 Mark sofort zu verkaufen, auch Land. [illegible] Sedanstraße 5.

Für die

unübertreffliche

Tafel-Butter

der englischen Molkerei haben wir den Alleinverkauf übernommen und empfehlen diese wirklich delicate Butter, wovon **täglich** frische Sendung empfangen, in ½ Pfd.-Stücken

à 78 Pfennige.

Bei regelmäßiger Mehrabnahme noch billiger.

Lehmann & Leichsenring,
Waisenhausstraße 31.
Eckhaus Pragerstraße.

Teppiche,

nur schwerste Qualitäten, neue Muster, in Brüssel, Plüsch, Germania, 2, 3, 4 u. 5 Mk. lang, echte Schotten, für feinste Salons passend, à 6 Mark. **Läufer,** Portierenstoffe, Tischdecken aller Arten, um schnell zu räumen, 1 Mark. **☞ Gardinen,** volle Stücke 22 Mk., in Mull mit Tüll, ganz Tüll mit gestickter breiter Portière, engl. Tüll, doppelte Zwirn- und Mull-Gardinen 6 Mark. **Rester** von einem bis 6 Fenster 1 Mark.

Moritzstrasse 5.
Ecke Friesengasse.

Möbel,

echt und imitirt, gute Arbeit, empfiehlt billig **Badergasse 13. A. Böhme.**

Ein hiesiger **Bürger** mit einem Vermögen von 15,000 Thaler

sucht sich zu verheirathen.

Ein gleiches Vermögen mit häusl. Sinn findet angenehmes Heim. Alter 30—40 Jahr. Off. u. Photographie unter strengster Verschwiegenheit erbeten unter **M. J. 669 „Invalidendank" Dresden.**

Heirath.

Ein Ingenieur in gesicherter Stellung, 31 Jahre alt, evang., in einer der schönsten Gegenden des Harzes und in der Nähe eines sehr besuchten Badeortes wohnend, mit 2200 Mk. Einkommen, sucht behufs

Verehelichung

die Bekanntschaft einer jungen Dame oder Wittwe mit Vermögen. Nur ernstgemeinte Mittheilungen werden bald erbeten durch die Expedition dieses Blattes unter **J. H. H. J.** Strengste Discretion ist Suchendem eine Ehrensache und verbürgt er seinen Namen dafür.

Säcke

zu Kartoffel-Transport unter Fabrikpreis zu verkaufen Kaufhaus, Laden Nr. 9.

Zur Beachtung für Damen.

Reellität.

Sollte eine alleinstehende, ältere Dame (auch Wittwe), von hier oder auswärts, gesonnen sein, sich zu verheirathen, so kann ihrem Wunsch vollkommen entsprochen werden, doch ist es wünschenswerth, daß selbe über ein höheres Kapital selbstständig verfügen kann. Bin in Dresden Privat. Alles Näh. sofort. Darauf reflektirende Damen werden ersucht, ihre Adressen unter **Reellität 100** in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Preißelbeeren,

gekocht, à Ctr. 22½ Mk., empfiehlt **G. E. Müller,** Dresden, Schulgutstraße 2.

Konfirmanden-Kleider einfach und elegant billigst gefertigt Wallstraße 9, 3. Et. rechts.

Hôtel-Verkauf.

In einem belebten Badeorte, kleinere Fabrikstadt, ist ein stark besuchtes Hotel für 45,000 Mark mit vollständigem Inventar incl. Hotelwagen und Pferd zu verkaufen. **Uebernahme sofort oder später.** Auf dem Hotel stehen 34,370 Mk. bei pünktlicher Binszahlung in den nächsten Jahren nicht kündbare Hypothekenschulden. Anzahlung 9000 Mk. Offerten **L. G.** Exped. d. Bl. erbeten.

In Antonstadt ist ein

Gartenhaus

mit **vielen** Nebenräumlichkeiten für 3800 Thlr. zu verkaufen. Reflectanten belieben ihre Adressen **X. Y. Hechtstr. 61** abzugeben.

In einem Städtchen zwischen Leipzig und Chemnitz, wo zwei Bahnhöfe 10 Min. von der Stadt entfernt und fünf große Holzschleifereien in der Nähe sind, ist **ein schönes**

Haus,

in Mitte der Stadt gelegen, mit mehreren Schuppen, sowie ca. 30 Ruthen Garten, woselbst der Holzhandel ca. 40 Jahre schwunghaft betrieben worden ist, zu verkaufen. Reflectanten wollen sich an **Haasenstein u. Vogler** in **Lunzenau** wenden.

Fabrikverkauf

in schöner Geg. Schlesiens. Eine Zimmgaren-Fabrik (Specialität: Tortenverzierungen 2c.), bestehend in Grundstück mit großem Garten, Inventarium, Waarenlager, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort zu verkaufen. Größeres Kapital und Fachkenntniß nicht erforderlich. Kaufleute mit etwas Vermögen können sich hier eine angenehme Selbstständigkeit schaffen. Offert. **C. A. R. G.** Expedition dieses Blattes.

Mühlen-Verkauf.

Eine gut eingeführte leistungsfähige, in flottem Betriebe befindliche Handelsmühle mit 4 franz. Mahlgängen, den dazu gehörigen Putz- und Reinigungsmaschinen, nie versagender Wasserkraft, stabiler Bäckerkundschaft, flottem Detailverkauf u. gut angebrachter Oekonomie, ca. 3 Minuten vom Bahnhof entfernt in einer kleinen lebhaften Fabrikstadt Sachsens ist zu verkaufen. Geh. Offerten erbittet man unter **M. A. R. 10** in die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen

ein großes Haus mit 20 Zimmer, 5 Schffl. Garten, Scheune, Stallung bei Pillnitz, dann Güter mit 200, 132, 129, 100, 87, 86, 80, 72, 62, 56, 47, 47, 40, 33, 26, 21, 16, 10 Scheffel Areal, Gasthöfe, Häuser bei **Ir. Pomsel** in Leuben bei Niedersedlitz.

Haus-Verkauf.

Ein in der Nähe der Albertbrücke und Pferdebahn belegenes gut vermiethetes **Zinshaus** mit Garten ist Umstände halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch **C. Zollern,** Nordstraße 1, 2. Et., Dresden, Antonstadt.

Restaurations-Verpachtung.

Günstige Gelegenheit für einen tüchtigen Wirth, Oberkellner oder Buffetier. Wegen Uebernahme eines größeren Geschäftes ist sofort ein feines **Restaurant** in einer Kreis- und Garnisonsstadt Sachsens zu **verpachten.** Jährlicher Bierumsatz, Bayrisch und Lager, nachweislich 730 Hektoliter. Pacht per Jahr 900 M. Inventar muß käuflich übernommen werden. Alles im besten Zustande, wie es steht und liegt für den Preis von 7000 M. per Kasse. Gefällige Offerten beliebe man unter Chiffre **A. Y. 522** an **Haasenstein u. Vogler** in **Zwickau** i. S. zu senden.

Eine seit 15 Jahren flott betriebene

Bäckerei,

neues massives Gebäude, in bester Geschäftslage einer lebhaften Provinzialstadt, mit Bad, unweit der Bahn, in der Nähe von Pirna, vor 2 Jahren erst in Kohlenofen umgebaut, 10 Jahre von **einem** Pächter betrieben, ist wegen Veränderung des Besitzers unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen unter **A. U. 773 Haasenstein und Vogler in Dresden.**

Verpachte sofort meine gute

Bäckerei.

Vorräthe können mit übernommen werden. Adr. **A. A. 77 Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Zahlungsfähige Leute, welche ein Milch- u. Buttergeschäft errichten w., suchen ein Rittergut Nähe Dresdens, welches den täglichen Bedarf liefern kann. Off. Mathildenstraße 66, part.

Kopfleiden.

Migräne, halbseitige, auch umherziehende Kopfschmerzen, die periodisch wiederkehren, mit Uebelkeit und Erbrechen von Galle und Schleim. **Gefühl im Kopfe,** als müßte derselbe auseinandergesprengt werden, als wollte Alles zur Stirn, oder an einer Seite heraus, oder auch als müßten die Augen aus den Höhlen herausgedrückt werden. **Schmerz in der Stirn** über den Augen, bis zum Schwinden des Bewußtseins. **Dumpfdrückender Kopfschmerz,** oben in der Mitte des Schädels, nach unten pressend. Stiche durch den Kopf, von der Stirn bis zum Hinterhaupt. **Brausen in den Ohren,** Dunkelwerden vor den Augen, mit Unruhe, Beängstigungen, Herzklopfen. **Halbseitiges Reißen** mit Betheiligung der Zähne. Gesichtsschmerz.

Kopfkrampf, rheumatische Genick- und Kopfschmerzen, Kopfgicht, **Gicht, Rheumatismus,** Hämorrhoidal- und Unterleibsleiden, **Frauenkrankheiten, Störungen** der monatlichen Reinigung, **Weißfluß, Geschlechts- und Hautkrankheiten,** sowie **Flechten** jeder Art werden durch eine **einfache,** naturgemäße Heilmethode discret ohne jede Berufsstörung behandelt. Brieflich mit gleich gutem Erfolg. Täglich eingehende **Dankschreiben** zur gefälligen Einsicht.

In **Dresden** bin ich in dieser Woche noch **Donnerstag, Freitag, Sonnabend** und **Sonntag,** den 15., 16., 17. und 18. Februar,

Moritzstrasse Nr. 11, zweite Etage

(früher Hotel zum Forsthaus, kleine Brüdergasse Nr. 2)

Vormittags von 9—1 und Nachmittags von 2—4 Uhr zu sprechen. Briefe bitte unter obiger Adresse. **L. Wolff.**

Empfehle als wirklich praktische

Hochzeits-Geschenke

zu anerkannt niedrigen Preisen:

Regulator in geschnitztem Gehäuse 15 Mark,

Regulator in f. polirtem Gehäuse 18 Mark,

Regulator in f. polirtem Gehäuse mit Schlagwerk 22 Mark.

Sämmtliche Regulateure haben 14 Tage Probezeit, sind regulirt und wird für dieselben 2 Jahre Garantie geleistet. Sodann empfehle ich: Fein gemalte **Porzellan-**

Kaffee-Service

von 5 Mark an,

Bier-Service

von 12 Mark an,

Visitenkarten- und Album-Tische

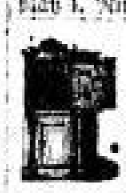
von 5 Mark an, **Rauchtische** von 3 Mark 50 Pf. an, komplete **Goldfischgestelle** von 2 Mark an, **Essig- u. Oelgestelle** von 2 Mark 50 Pf. an, **Oeldruckbilder mit Goldrahmen** von 3 M. 50 Pf. an, **Blumentische** von 12 Mk. an u. s. w. in großer Auswahl zu niedrigsten Preisen.

Galanteriewaarenhandlung

F. G. Petermann,

Dresden,
10 Galeriestraße 10,
parterre und erste Etage.

Getr. Garderobe jeder Art kauft stets Donath, Fischhofplatz 4. Nur auf Bestell. ins Haus.



Geldschränke mit Stahlpanzer, solidester Konstruktion, liefert als langjährige Spezialität sehr preiswürdig **Anton Kern, Gera.**

Harzer Kanarien-Hähne,

à St. von 3 Mk. an, sowie Zuchtweibchen sind zu verkaufen. **A. Krienitz. Kurfürstenstr. 26, p.**

nahe der Pragerstrasse, empfiehlt billigst en gros & en detail lebende **Forellen,** „ **Schleien,** „ **Hechte,** „ **Aale,** „ **Karpfen,** lebende u. gekochte **Hummer,** in Eis verpackt empfing frischen **ff. Rheinlachs,** „ **Elblachs,** „ **Steinbutt,** „ **Seezunge,** „ **Zander** in Fischen von 1½—12 Pfund, **ff. Schellfische,** „ **Seedorsch,** „ **Goldbutt,** Pfd. 30 Pf., „ **Cablian.**

Noch 2 j. **Hunde,** Leonb. R., Hund und Hündin, letztere trächt. Thier z. Zucht z. empfehlen, verkauft der Gärtner Zillerstraße Nr. 11, Nieder-Pöbnitz.

Ein grosser Transport steirischer Pferde,

worunter ganz starke sind, stehen zum Verkauf.

Ernst Israel, Pirna, Waisenhausstraße.

Eine

Maschine

zur Erzeugung von kleinen Papiersäckchen und Kapseln für Apotheker wird **zu kaufen gesucht** von **Adolf Ferd. Nettl,** Papierwaarenfabrik in **Trautenau,** Böhmen.

Bordeaux-Wein,

garantirt rein, 13 Flaschen für 12 Mk., empfiehlt geh. Beachtung **C. A. R. Schmidt** Nachfolger, Altmarkt im Rathhaus.

Bausand,

schön und billig, bei guter Abfuhre. **Hechtstraße 16.**

Ein Pferd ist billig zu verkaufen **Löbtau,** Rothaerstraße Nr. 15.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.

Annaberg: 4,[illegible] [illegible] 7,[illegible] — Ank. [illegible] 7,25 10,[illegible] 10,[illegible]
Berlin [illegible] 7,11 — [illegible] 11,14 [illegible] 6,12 11,[illegible]
Berlin [illegible] 8,40 [illegible] 6,[illegible] 7,[illegible] — Ank. [illegible] 8,[illegible] 12,[illegible]
Breslau: [illegible] 6,[illegible] 12,40 — Ank. 8,[illegible] 10,[illegible]
Bodenbach [illegible]
Karlsbad [illegible] 8,[illegible] 6,[illegible]
Chemnitz [illegible] 4,[illegible] 7,0 9,23 — Ank. 7,[illegible] 10,[illegible] 10,[illegible]
Cottbus [illegible] 6,[illegible] 12,[illegible]
Eger [illegible] 7,25 10,[illegible] 10,[illegible]
Freiberg: 4,[illegible] 7,[illegible] 9,[illegible] 11,[illegible] — Ank. [illegible] 7,25 10,[illegible] 10,[illegible]
Görlitz [illegible] 11,[illegible] 12,40 — [illegible] 7,[illegible] 10,[illegible]
Großenhain [illegible] 6,[illegible] 6,20 7,[illegible] 10,[illegible] — Ank. [illegible] 10,[illegible] 12,[illegible]
Hainichen: [illegible] 7,[illegible] — Ank. [illegible] 7,[illegible] 10,[illegible]
Hof: 4,[illegible] — Ank. 7,[illegible] 10,[illegible] 10,[illegible]
Kamenz: [illegible] 8,[illegible] — Ank. [illegible] 9,[illegible]
Leipzig [illegible]
Leipzig [illegible] 6,[illegible] 7,40 10,[illegible] — Ank. [illegible] 10,27 12,[illegible]
Lommatzsch: [illegible] 7,[illegible] — Ank. [illegible] 10,[illegible] 12,[illegible]
Meißen: [illegible] 10,[illegible] — Ank. [illegible]
München [illegible] 9,[illegible] 10,[illegible]
München [illegible] 10,[illegible]
Schmiedeberg: [illegible] 7,[illegible]
Sebnitz [illegible] 10,[illegible]
Stolpen, Neustadt [illegible]
Tharandt: [illegible] 7,[illegible] 9,[illegible] 11,[illegible] — Ank. [illegible] 10,[illegible]
Teplitz, Prag [illegible] 10,[illegible]
Teplitz [illegible] **Bahn:** [illegible]
Wien [illegible] 6,[illegible] — Ank. 3,[illegible]
Zittau, Reichenberg [illegible] 7,[illegible] 10,[illegible]
[illegible]
[illegible]

Verbindungsbahn. [illegible]

Abfahrt der **Dampfschiffe** [illegible] 6 8 10 12 1 2 3 4 5 6,[illegible] [illegible] [illegible]

Gewerbehaus.

Donnerstag 15. Februar 1883

CONCERT

von Herrn Kapellmeister **H. Mannsfeldt**
mit seiner Kapelle.

Programm.

1. [illegible] 2. [illegible] Lied v. Schubert. 3. Kuls-Lieder, [illegible] 4. **Abschieds-Ständchen**, Solo für Cornet à piston, v. [illegible] **Werner**). 5. Ouverture z. Op. „Mignon" v. Thomas. 6. **Barcarole** [illegible] **Graf von Beust**. 7. [illegible] Polka-Mazurka v. Strauß. 8. [illegible] a. d. Oper [illegible] 9. [illegible] a. d. Op. „Der Prophet" v. Meyerbeer. 10. [illegible] Solo für [illegible] (Herr **Heimann**). 11. [illegible] 12. [illegible] Galopp v. Mannsfeldt.

Anfang 7½ Uhr. Entree 75 Pf. Abonnement-Billets, 6 Stück 3 Mark, an den bekannten Verkaufsstellen und an der Kasse.

Circus Herzog.

Heute Donnerstag 7½ Uhr zu Ehren des hiesigen **Gewerbe-Vereins extra arrangirte Gala-Vorstellung** mit den großartigsten und auserwähltesten Piecen des Haupt-Repertoirs, sowie Aufführung des pompösesten und neuesten Gala-Ausstattungsstückes **Fiametta** oder **die neapolitanische Banditenfürstin. Non plus ultra Miß Rosa** und **Mr. Henry** in ihren großartigen, staunenerregenden und unübertrefflichen Leistungen in der Luftgymnastik. Zum Schluß **Der Riesensturz** aus einer Höhe von **40 Fuß**. Außerdem Auftreten nur der vorzüglichsten Künstler und Künstlerinnen, sowie Clowns. Vorführen und Reiten der edelsten Freiheits- und Schulpferde. Alles Nähere Plakate. Morgen **Grande Soirée equestre** zum Benefiz für Herrn **Rob. Renz**. — **Billets für die Mitglieder des Gewerbe-Vereins sind bis Abends 7 Uhr an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.**

Tiroler Sänger-Gesellschaft

Jacob Schöpfer a. d. Pusterthale (**5** Damen, **3** Herren).

Heute im Trianon.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf. Familienbillets à 40 Pf. zu entnehmen bei Cigarrenhdlr. **Janke**, Schloßstr., Cigarrenhdlr. **Becker**, Ostraallee 7, Brood [illegible] Ostraallee 8, Kantin. **Hennig**, Ostraallee, Ktm. **Klemm** am Schießhaus, Cig.-Hdlr. **Julius Minzlaff**, Freibergerstraße 10, Cigarrenhdlr. **Rose**, Schützenstraße 25, Cigarrenhdlr. **Heinemann**, Wettinerstraße (Sorben), und im Trianon.

Victoria Salon

Auftreten des berühmten Drahtseilkünstlers

Mr. Kreno.

Auftreten der großartigen Akrobaten und Reckturner

Brothers Beasy.

Auftreten des Gesangskomikers Herrn **Maxstadt**. Auftreten der Concertsängerin Frl. **Schade**, des Mimikers Herrn **Koller-Berg**, der Soubrette Frl. **Carina** und des gesammten Künstlerpersonals.

Anfang der Vorstellung 8 Uhr. **A. Thieme.**

Feldschlößchen

Heute Donnerstag,
Abends 8 Uhr.

Abonnements - Concert

von der Kapelle des Königl. Sächs. Jägerbataillons Nr. 13, unter Leitung des Musikdirectors Herrn

H. Röpenak.

Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf. Abonnements giltig.

Gleichzeitig erlaube ich mir hierdurch ergebenst bekannt zu machen, daß ich das Restaurant zum Feldschlößchen pachtweise übernommen habe und bitte um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll **Oskar Weichelt**,
langjähriger Oberkellner desselben Restaurants.

Tivoli-Tunnel.

Von 3 Uhr an ist zu sehen: **Der Untergang des Postdampfers „Cimbria"**, sowie: **Die Reise nach Amerika.** Entree 20 Pf., für Kinder 10 Pf.

Carl Weise.

Münchner Hof,
Hotel und Restaurant.

Täglich grosses Concert,

ausgeführt von Herrn Musikd. **E. Hollstein** mit seiner Kapelle. Anfang 7½ Uhr. Entree 10 Pf. Achtungsvoll **D. Seifert.**

Stadt Metz.

Heute Donnerstag den 15. d. M.
und folgende Tage

Grosses Bockbierfest

in meinen festlich dekorirten Lokalitäten.
Von 7 Uhr Abends an

Streich-Concert.

Münchner Bockwürstchen hochfein, à Paar 30 Pf.
Rettig gratis. Bier à Glas 18 Pf.

Um gütigen Zuspruch bittet

G. Dudler.

Restaurant
Stadt Nürnberg u. Wolfschlucht

Wilsdrufferstraße 16.

Einzig dastehend durch die Verschönerung der so großartig ausgeführten **Wolfs-** und **Jagdgemälde** von **Guido Hammer**, sowie durch bestes **Nürnberger, Culmbacher** u. **Leitmeritzer Elbschloß-Bier**. Gleichzeitig empfehle ich meinen vorzüglichen **Mittagstisch** von 12—3 Uhr, sowie in halben Portionen.

Einer gütigen Beachtung entgegensehend, zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung **Heinrich Häusler.**

Im Saale des Hotel de Saxe,

zum Besten eines Fonds für unbemittelte Gesangstalente:

Gesangs-Soirée

Mittwoch den 7. März, Abends 7 Uhr.

Dramatisch-musikal. Soirée

Freitag den 16. März, Abends 7 Uhr,
veranstaltet von

Auguste Götze und Molly v. Kotzebue.

Abonnementbillets zu numerirten Sitzen à 5 und 3 Mark, sowie Billets zu einer einzelnen Soirée à 3 und 2 Mark sind in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von **F. Ries** im Kaufhause zu haben.

Prof. Treu's Vorlesung

über

Pergamon

ist auf

Donnerstag den 22. d. Mts. verschoben.

Hierdurch geben wir bekannt, daß unser Bier

Münchner Bürger-Bräu

nur aus Originalfässern, welche in der Brauerei selbst gezogen und ohne jede Umfüllung, in Dresden nur an den nachverzeichneten Stellen zum Ausschank kommt

und zwar als Spezialität: Zur Bayrischen Krone, Neumarkt 14, Restaurant **F. Prokesch**, an der Sophienkirche,

ferner bei den Herren:
J. Spenner, Restaurant Germania, Albrechtstraße 10b,
M. Marschner, Landhausstraße 13,
E. Kaiser, Restaurant z. d. 4 Jahreszeiten, Neustadt am Markt,
F. Hagedorn, Neustadt, Kaiserstraße 3,
L. Wenzel, Restaurant Brandenburger Hof, Friedrichstadt, Berlinerstraße 33.

Durch die längst anerkannte, **noch unübertroffene Güte unseres Bieres** glauben wir uns jeder besonderen Anpreisung überhoben.

Bürgerliches Brauhaus zu München.

J. V.: Ed. Grötzner in Dresden.

Bazar-Tunnel.

Täglich **Concert** ohne Entree.

C. Möller, früher voln. Brauhaus und Wald-Villa.

Auf vielseitigen Wunsch noch eine kurze Zeit!

Helbig's Etablissement a. d. Elbe, Eing. Hauptstr. 2. Die beiden weltberühmten Kakadus **Nora** und **Cassa**, sowie die beiden gelehrten Hunde **Luchs** und **Bosco**, welche Unglaubliches in der Dressur leisten.

Heute und täglich von 3—7 Uhr stündlich Vorstellung.
Auf Wunsch Extra-Vorstellungen in Familien.

Ergebenst **M. Wenninger** aus Kopenhagen.

Meinhold's Säle.

Bockbierfest mit Frei-Concert

in bekannter gemüthlicher Weise und mit neuen Ueberraschungen.
Rettig gratis! **Rettig gratis!**

Fritz Rothe.

Restaurant
z. Kanzleihof,

Schössergasse 17, Ecke der Sporerg.

Mit Heutigem beginnt der **Anstich** des berühmten **Kitzinger Batavia-Bock**, à Glas **nur 25 Pf.**

NB. Außerdem empfehle ich meinen anerkannten guten Mittagstisch, Couvert von 1 Mark an.

Hochachtungsvoll **B. Rothe.**

Prag.
Hotel Victoria.

Neu eröffnetes Hotel I. Ranges.

O. & H. Welzer,
Deutsche Wirthe.

Gewerbe-Verein.

Der Herr Direktor **Herzog** veranstaltet Donnerstag den 15. d. M., Abends 7½ Uhr, in seinem Circus eine **Galavorstellung** und hat dem unterzeichneten Vorstand das entgegenkommende Anerbieten gemacht, an diesem Tage den Mitgliedern des Gewerbevereines und deren Familienangehörigen den Besuch dieser Vorstellung durch wesentliche Ermäßigung der Eintrittspreise zu erleichtern.

Der Preis beträgt demnach für die Person: Loge 2 Mk., Parquet 1,50, 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 75 Pf., Galerie 30 Pf.

Unsere geehrten Mitglieder, welche von dieser Vergünstigung Gebrauch machen wollen, können gegen Vorzeigung der Vereinskarte Billets zu dieser Vorstellung von Mittwoch früh 9 Uhr bis Donnerstag (soweit dieselben ausreichen) Nachmittags 4 Uhr erhalten bei den Herren:

C. G. Schütze, große Meißnerstraße,
Max Kothe, an der Frauenkirche,
Franz Haubold, Wilsdrufferstraße,
Gustav Weller, Dippoldiswaldaerplatz.

Dresden, 14. Februar 1883. **Der Vorstand.**
Josef Cristofani.

Zur Abwehr!

Zwei in den hiesigen gelesensten Blättern veröffentlichten **Artikel** bezeichnen den Lebens-Magnetismus, speziell den **Heil-Magnetismus als undiskutirbar.** Ich hoffe jedem vorurtheilsfreien Menschen durch meine über diesen Gegenstand im Saale der Restauration Stadt-Waldschlößchen 8 Uhr Abends, zu denen **Jedermann freien Zutritt** hat, **am 16. und 22. Februar abzuhaltenden öffentlichen Vorträge** den Beweis zu liefern, daß es sich hier um **Thatsachen**, um **erwiesene Wahrheiten** handelt.

Heilmagnetiseur **Hofrichter**, Dresden, Struvestr. 2, 1.

Am Schiesshaus Nr. 2b.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Nachbarn, Gönnern, Freunden und Bekannten hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich das

Am Schießhaus Nr. 2b

gelegene, bisher von Herrn **Schilling** innegehabte

Restaurant

mit heutigem Tage käuflich übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen, und empfehle zugleich meinen guten **bürgerlichen Mittagstisch** in und außer dem Hause, sowie mit einem **ff. echt Bayrisch, ff. Lager** und **gutem Einfachen** jederzeit aufwarten werde. Einem recht zahlreichen Besuch entgegensehend, empfiehlt sich hochachtungsvoll

Andreas Kahl.

Herrschaftliche Mobiliar-Auction.

Freitag den 16. Februar c.,
von Vormittags 10 Uhr an,

gelangen **grosse Brüdergasse 27, 1. Et.**, folgende gut gehaltene **Mobiliar- und Wirthschaftsgegenstände**, als: **Salongarnituren in schwarz, Nußbaum** rc., **Buffets, Verticos, Herren- und Damen-Schreibtische, Schreib- und Kleidersekretäre, Bettstellen mit und ohne Matratzen, Sophas, Trumeaux, Cylinder-Bureaux, Bilder, Porzellan, sowie eine Ladeneinrichtung, Ladentafel, Comptoirpulte u. s. w.** meistbietend zur Versteigerung durch

C. H. Beyer, Auctionator.

Holz-Auction

auf dem

Rehefelder Staats-Forstreviere.

Im **Gasthofe zu Bärenburg** sollen

am 22. Februar 1883,
von Vormittags 10 Uhr an,

folgende im **Rehefelder** Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

730 Stück weiche Stämme bis 15 Ctm. Mittenstärke,
179 Stück weiche Stämme von 16—22 Ctm. Mittenstärke,
3 Stück weiche Stämme von 23—29 Ctm. Mittenstärke,
in den Abtheilungen 14 54 55 65 66 68 72;
1670 Stück weiche Klötzer bis 15 Ctm. Oberstärke,
2400 Stück weiche Klötzer von 16—22 Ctm. Oberstärke,
2175 Stück weiche Klötzer von 23—29 Ctm. Oberstärke,
762 Stück weiche Klötzer von 30—36 Ctm. Oberstärke,
132 Stück weiche Klötzer von 37—43 Ctm. Oberstärke,
38 Stück weiche Klötzer von 44—50 Ctm. Oberstärke,
6 Stück weiche Klötzer von 51 und mehr Ctm. Oberstärke,
in den Abtheilungen 11 12 54 65 64 67 68 72, Schlag 61 79;
379 Stück harte Klötzer bis 15 Ctm. Oberstärke,
502 Stück harte Klötzer von 16—22 Ctm. Oberstärke,
377 Stück harte Klötzer von 23—29 Ctm. Oberstärke,
133 Stück harte Klötzer von 30—36 Ctm. Oberstärke,
63 Stück harte Klötzer von 37—43 Ctm. Oberstärke,
30 Stück harte Klötzer von 44—50 Ctm. Oberstärke,
8 Stück harte Klötzer von 51 und mehr Ctm. Oberstärke,
in den Abtheilungen Schlag 61 66 67 68;
45 Stück weiche Derbstangen von 8 und 9 Ctm. Unterstärke,
1248 Stück weiche Derbstangen von 10—12 Ctm. Unterstärke,
849 Stück weiche Derbstangen von 13—15 Ctm. Unterstärke,
in den Abtheilungen 12 54 55 65 66 67;
21 Stück weiche Derbstangen, gekürzt, bis 7 Ctm. Oberstärke,
31 Stück weiche Derbstangen, gekürzt, von 8—9 Ctm. Oberstärke,
in den Abtheilungen 67 68 79;
2000 Stück weiche Reisstangen von 2—3 Ctm. Unterstärke,
2400 Stück weiche Reisstangen von 4—6 Ctm. Unterstärke,
in den Abtheilungen 12 32 54 55 58,

einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den betreffenden Waldorten besehen werden und ertheilt der mitunterzeichnete Revierverwalter zu Rehefeld nähere Auskunft.

Königliches Forstrentamt Frauenstein und Königliche Revierverwaltung Rehefeld,
am 12. Februar 1883.

Uhlich. **von Lindenau.**

Pariser Artikel in den bekannten Qualitäten, Dtzd. 2—7½ Mk., sowie ff. Schwämme halte stets großes Lager u. versende brieflich gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

H. Blumenstengel in **Dresden,**
große Brüdergasse 22, 1. vis-à-vis der Sophienkirche.

---

25 Stück engl. Mastlämmer stehen zum sofortigen Verkauf auf **Rittergut Zscaffa bei Großenhain.**

---

400 Schock Deckenrohr liefert in langer schöner Waare billigst die Baumaterialien-Handlung von **Otto Zenker** in **Reichenbach**, Ober-Lausitz.

Hauptredacteur: Dr. Emil Bierey. — Feuilleton: Ludwig Hartmann. Verantw. Redacteur: Julius Schmidt in Dresden. Sprechst. V. 10—12 Nachm. 5—7. Verleger u. Drucker: Liepsch & Reichardt in Dresden.
Das heutige Blatt enthält incl. Börsen- u. Fremdenblatt 12 Seiten.

Finanzielles und Volkswirthschaft.

Verantwortlich: J. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 14. Februar 1883. Die festere Tendenz, welche sich gestern an den auswärtigen Börsen geltend machte, fand in der Coursgestaltung heute weiteren Ausdruck, ohne daß jedoch das Geschäft größere Lebhaftigkeit angenommen hätte. Der Verkehr an hiesiger Börse war bei zwar fester Stimmung kein sonderlich belebter und haben selbst Industrieactien, mit Ausnahme von Maschinenwerthen, keine nennenswerthen Abschlüsse zu verzeichnen. Bevorzugt und höher waren Vulkan, Wiede, Sondermann, Stickmaschinen und Schönherr; unverändert gingen Jakobi und Hartmann um, während Saxonia-St.-Pr. 0,75 Proc. Golzern sogar 2 Proc. nachließen und dabei stark offerirt blieben. Papier-Actien lagen ganz still, auch unter den Diversen sind nur Nähfaden ziemlich unverändert an den Markt gekommen. Bezahlt wurden noch Gambrinus (32,75), Hofbrauhaus (15,25) und Kette (120,90). Industrie-Prioritäten ruhten. Etwas mehr Verkehr als an den Vortagen fand in Sächs. Fonds statt. Von geringer Bedeutung war das Geschäft in österr. Prioritäten, Banken und ausl. Fonds. Credit wurden hier mit 512 gehandelt. Oesterr. Noten 170,95, dergl. russische 202 bezahlt.

Dresden, 14. Febr.	Geld.*)	%		Geld.*)	%		Geld.*)
% **Staatspap. u. Fonds.**		5	Russ. Orientanl. 2. E.	—,	5	Rud.-B. 67/68 i. G.	81,20
4 Reichs-Anl. a 5,		5	do. do. 3. E.	57,20	5	Rud.-B. 1869 i. G.	81,10
4 3 u. 1 Mille	101,75	4	do. Gold-A. 1880	71,50	5	do. v. 1880, 2. E.	—,
do. a 500 u. 200 M.	101,75	5	do. Bdn.-Credpfb.	—,	5	Leml.-Czern. 1. E.	—,
K. S. Staatsbahn.		6	Hyng. Staatsanl.	—,	5	Leml.-Czern. 2. E.	—,
3 Renten a 5 Mille	81,20	5	Teplitz Stadtanl.	—,	5	Lmb.-Cz.-J. 3. E.	—,
3 do. a 3 Mille	81,20	5	Wien. Com.-Anl.	—,	5	Lmb.-Cz.-J. 4. E.	—,
3 do. a 1 Mille	81,20	Div	Div		5	Leoben-Vordernberg	—,
3 do. a 500 M.	81,70	80	81	**Eisenb.-Akt.**		Mähr.-S.-Gr. 1. E.	82,10
3 do. a 300 M.	—,	4	6	6 Dr.-Anh. —,	5	Mähr. Grenzbahn	—,
3 von 1830	—,	5	0	— Ber.-Dr. —,	5	Oestr.-Franz. alte	382,50
3 von 1855	89,50	4	0	— Ber.-Görl. —,	3	Oestr.-Franz. neue	—,
4 von 1847	101,	4	5	4 Brg.-Mrk. —,	5	do.	380,
4 1852/68 gr.	101,70	4		5 Cöln-Mdb. —,	5	do.	—,
4 1852/68 kl.	102,50	4		Gal. C. E. —,	5	Oestr. Nordwestb.	—,
4 von 1869 gr.	101,70	10		11 Oberschl. —,	5	do. Lit. B	90,
4 von 1869 kl.	102,25	4	6	Kron.prz. —,		Pilsen-Priesen	64,10
4 v. 1870 (Alb.-B.)	102,65	5	5	6 Oest. Nwl.-B. —,		Prag-Duxer 1. E.	86,15
5 v. 1867 gr.	101,70	4		Rheinisch —,		do. 2. E.	78,—
5 v. 1867 kl.	102,75	4		Rechte O.-U. —,	5	Südöstr. Lomb. alte	285,50
4½ Albertsb.-Pr.	—,	4	0	Lomb. p. St. —,		do. neue	285,50
4½ Lpz.-Dresd.-Pr.	101,25	4	0	do. alt. —,		do.	101,10
4½ do. do.	—,	4	9¼	9¾ Thüringer —,	5	Ungar. Nordostb.	—,
4 S.-Schles. Eisb.	101,			**Eis.-St.-Pr.**	5	Ungar. Ostbahn	—,
3½ Löb.-Zitt. Eisb.	95,60	5	6	— Berl.-Dr. —,	5	Ung.-Gal. Verb.-B.	77,70
4 Löb.-Zitt. S. L. B.	101,	5	5	5 Chb.-Ger. —,		**Prioritäten.**	
3½ Landr.-Pf. gr.	95,75	5	6	— Hl.-S.-G. —,	5	Bair. Brauh.	98,
3½ Landr.-Pf. kl.	94,25			**Bank- u. Cred.-A.**	5	Crimmitzer Papierf.	101,50
4 Landescult.-R.	101,25	4	9	9 Allg. D. C.-A. 186,	5	F. Jute-Sp. u. Wb.	101,
4½ Dr. Stadtanl.	100,		5½	6 D. C.-B. A. —,	5	Dr. Schlachth.-Gs.	104,50
4 Dr. Stadt-Sch.	101,	4	5	5 Com.-B.-Anl. —,	5	Dresdner Papierf.	101,50
4½ Dr. Stadt-Sch.	100,60	4	8	9½ Darmst. B. —,	4½	Feldschlößchen-Br.	101,25
4 Dr. Stadt-Sch.	—,	4	10	10 Disc.-Cm. —,	5	Feldschlößchen-Br.	89,75
4 Pauliner St.-Anl.	—,	4	9	9 Dresd. B. 124,50	5	Gambrinus-Br.	10,75
4 Chemn. Anl. Thlr.	100,75	4	—	— do. junge —,	5	Germania	—,
4½ Chemn. Anl. Mk.	103,25	4	2	6 Geraer B. —,	5	Hofbrauhaus	—,
4 Freiberg. Stadtanl.	—,	4	0	5 Gth. Hy.-Cr. —,	6	Hänich. Steinkohl.	100,—
4 S. Erbl. Pfandb.	100,50	3	7½	7½ Leipz. B. —,	5	Niederschlema	—,
4½ S. T.-Cr.-Pfdbr.	—,	4	4½	5½ Oberl. B. —,	5	Plauensch. Lagerb.	101,
	—,	4	11	11 Oest. Credit —,	5	Radeberger Br.	98,75
4 Comdf. b. L. Sachs.	100,10			Oest. C. ult. 512,—	6	Reisewitzer Br.	101,
4 Landw. Pfandbr.	101,80	4½	6	6 Sächs. B. —,	5	Sächs. Gußstahl	—,
4 do. verloosb.	—,	4	4½	5 Sächs. B. 121,50	5	Sächs. Gußstahl	—,
4 Landw. Pfdb. verlsb.	90,50	4	—	4 S. Pfgl. 101,50	5	Holzstb. Radeberg	—,
4 do. kündb	—,	4	4	4 S. Hyp.-B. —,	5	S. Lederindustrie	100,
4 do. Credb. verlsb.	103,	4	5	5 Wei. B. —,	5	Schrimber Papierf.	101,
4½ do. Credb. verlsb.	102,50	4	7	0 Zwick. B. —,	5	Sociétät-Br.	101,
4 Pfdb. Pf. C.-A.-Pf.	—,			**Eisenbahn-Priorit.**	5	Thode'sche Pf.	101,
4 Preuß. consl. A.	101,90	4½		Aussig-Teplitz 102,—	5	Baumwollsp.	101,50
4½ do. do.	—,	4		Böhm. Nordbahn 81,75	6	Weißenborn. do.	—,
4 Bair. Sta. Anl.	—,	5		Buschtiehrader E. 81,75		**Wechsel.**	
3½ Hambg. Staatsr.	—,	5		Buschtiehr. v. 1871 84,50		Amsterdam, k. S.	168,80
5 Amerik. Bonds	—,	5		Buschtiehr. v. 1872 84,25		do. 2 M.	167,75
5 Oestr. Papierr.	—,	5		Dux-Bodb. v. 69 —,		Belg. Bankplätze k. S.	81,05
4½ do. do.	66,60	5		Dux-Bodb. v. 71 —,		do. 2 M.	80,40
4½ Oestr. Silb.-R.	66,75	5		Dux-Bodb. v. 74 —,		London, k. S.	20,44
4 do. Gold-R.	82,75	5		Karl-Ludwb. 1. E. —,		do. 3 M.	20,28
5 Oestr. Loose 1860	—,	5		Karl-Ludwb. 2. E. —,		Paris, k. S.	81,10
6 Ung. Goldrente	101,60	4½		Karl-Ludwb. 81,10		do. 2 M.	80,70
4 do. do.	74,50	5		Kronpr.-Rud. B. 1. E. —,		Wien, k. S.	170,60
5 do. Papier-R.	—,	5		Kronpr.-Rud. B. 2. E. —,		do. 2 M.	169,50
5 Rumän. Rente	101,80	5		K. Elisabeth-B. 1872 —,		**Sorten und Banknoten.**	
5 Russ. Anl. 1877	—,	5		K. Elisabeth-B. 1873 —,		20-Francs-Stück	16,20
5 Russ. Dr. Anl. 1. E.	—,	5		Kaschau-Oderberg —,		Oestr. Banknoten	170,95
						Russische Banknoten	202,—

%	Div. 80	Div. 81		Geld.*)	%	Div. 80	Div. 81		Geld.*)
			Baugesellschaften.					**Brauereien.**	
4	1	8	Dr. Baugesel.	81,	6	1	9	Böhm. Brauh.	145,
4	1	6	do. Bs.-G. M.	90,	4	10	6½	Brauniches	131,50
4	1	0	Dr. Westend	20,	4	10	7½	1. Culmb. Exp.	181,50
					4	10,24	21	Dessel	303,
	81	81	**Industrie-Actien.**		4	10	0	Feldschl.	91,
			Papier-Fabriken.		4	10	4	do. St.-Pr.-A.	—,
4	7	8	Chemnitz	121,25	4	10	0	Gambr.	32,75—32,50
			do. St.-Pr.	118	4	10	0	Germ.	99,50
4	7	13	Golzern	—,	4	10	0	Hofbrauh.	15,25
4	2	2	Kreibs.	—,	4	10	0	do. St.-Pr.-A.	—,
4	7	12	Kriebstein-Papier	—,	4	10	0	Meiß. Feld.	99,
4	1	15	Niederschl.	158,	4	10	0	Nürnb. (Henn.)	—,
4	1	4	Penig. Pat.	94,50	4	10	0	Al. Carl.	80,
4	1	6	Schwiser	187,50	4	10	0	Radeb.	—,
4	1	9	Thode	151,50	4	10	5	Reisew.	—,
4	1	15	Weißenb.	153,50	4	9,18	24	Schwb. Lag.	207,
4	1	5½	Weißenb.	91,50	4	10	5½	Societ.-Br.	87,75
			Maschinen-Fabriken.					**Transport-Gesellschaften.**	
4	7	0	Altenwerk	77,	4	1	4	E. Verkeh.	98,25
4	8	0	Dampfschiff	21,50	4	1	6	Tramway	271,
4		1½	Dr. Tramway	91,75			6	Kette, D. G.	120,90
4	0	0	D. Werft	3,50	4	4	15	S.-S. Dpfsch.	101,
	1	1	Germania	74,				**Diverse.**	
4	1	6½	Grasb. Wolff	81,75	1	8	0	Ch. Tuchf.	45,50
4	7	0	Hanisch	40,50—36,75	4	1	6½	Ch. Act.-Sp.	221,
4	7	0	Lauffer	10,	4		7	Fiedler'sche	—,
4	11	11	Mch. Wolf	120,—	4	4	6½	Dr. Weber	70,
4	5	0	Mch. Ver.	50,—	4	7	10½	Dr. Preßh.	—,
4	1	0	Kelter-Act.-Mühl.	101,50	1	5	5	F. Belleval	97,
4	0	0	Dr. Nähfaden	—,	1	5	6½	Lderf. Thiele	91,50
4	0	0	do. St.-Pr.	29,50	4	1	7½	Leipzig. Z.-Wäsche	—,
	0	—	Schiff	101,50	4	1	7	Mech. Weberei	—,
4	1	1	Sächs. Gußstahl	95,10	4	1	8	Mtn. Chem.	176,
4	7	9	Hartmann	107,50				Zellstoff	—,
4	7	3½	Sächs. Stickm.	131,50	4	7	0	Holz-Rob. St.-Pr.-A.	—,
4	7	0	S. Webst.	11—10,25	5	5	4	F. Sparm.	56,
4	7	0	5½ Union	—,	4	1	0	S. Federnh.	37,75
			do. St.-Pr.	84,	4	1	0	Webst.-Alz.	67,50
4	7	11	12 Kirchner Mühl.	131,50	4	1	8½	Sächs. Chem.	101,
4	6		Zwickauer	55,	4	1	6½	Dresd. Vorst.-Cem.-G.	—,
			Bergwerke.		4	1	1½	Wach. Glasb.	49,75
4	10	0	0 Halm	1,50	4	1	5	Dr. Strohh.	47,—
4	10	0	0 do. St.-Pr.-A.	13,50	4	4	6½	Webst. A.-Sp.	—,
4	10	0	11 Pers. Antheile	—,	4		0	Hun. Tricot.	—,
					4	7	1½	6½ Schreib	—,

*) Alle Course lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Bank-Diskonto in Dresden 4%, Lombardzinsfuß 5%, Leipzig 4%, Lombard 5%, Berlin 4%, Lombardzinsfuß 5%, Amsterdam 4%, Brüssel 4½%, London 3%, Paris 3½%, Petersburg 6%, **Wien 4%.**

„Kette" und „Nordwestschifffahrt". Die Vereinbarungen, welche hier während der viertägigen Verhandlungen zwischen der Kette und der Nordwestschifffahrt getroffen worden sind, haben um die noch ausstehende Genehmigung der Generaldirektion der Nordwestschifffahrts-Gesellschaft erhalten. Endlich ist nun wohl der lang ersehnte Frieden zum Segen beider Unternehmungen geblasen.

Petitionen im Reichstag. In dem neuesten (10.) Verzeichniß sind folgende Petitionen aus Sachsen [illegible] Sr. [illegible] zu [illegible] der Abänderung [illegible], [illegible] Verhältnissen von Zeugnissen die Einführung [illegible] elektrischen Lichts im Schiffsverkehr zu [illegible]. [illegible] und [illegible] in Kötzschenbroda und Albert Tappert in Dresden überreichen ebenfalls Vorschläge zur Verbesserung von Prozenten. Albert Güldemann in Dresden beantragt Zollfreiheit für eichenes Fußholz und Erhöhung des Eingangszolls für fertige Fässer und Fabrikate. Die Handels- und Gewerbekammer in Dresden bittet um Annahme des von dem Abg. v. Kardorff eingebrachten Gesetzentwurfes, betreffend die Abänderung deutscher Münzgesetze. E. [illegible] in Obermeisenbahn bittet um Gewährung eines Darlehns. Die Handels- und Gewerbekammer in Dresden beantragt gleichmäßige Abfertigung für ausländische Antiquaren, [illegible] und [illegible], Aue, Burghardt, Chemnitz, Crimmitschau, Döbeln, Geyer, Grimma, Leipzig, Lindenau, Meißen, Meerane, Penig, Schwarzenberg erklären sich gegen Einführung obligatorischer Unfallversicherung für [illegible] Arbeiter. Der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungs-Gehilfen-Vereins zu Leipzig bittet, dahin zu wirken, daß diejenigen Buchhandlungsgehilfen und Lehrlinge, welche einer Vereinskrankenkasse angehören, von dem Zwange des Beitritts zu den Ortskrankenkassen befreit werden.

Die **Einnahme** der Oesterreichischen Nordwestbahn vom 5. bis 11. Februar weist ein Plus von 10,805 fl., die der Elbethalbahn ein Plus von 7052, die der Pardubitzer ein Plus von 5896 fl. auf. Die Nordwestbahn-Direction beim Handelsministerium einen Protest gegen die von der Staatsbahngesellschaft projektirte Eisenbahn Rakonitz-Laun, welche die Verbindung der Staatsbahn mit den erworbenen Kohlengruben herstellen soll.

Reichsstempelabgaben. Infolge der Bekanntmachung vom 4. November v. J., [illegible] Wechsel, mit denen Wechsel zur Einziehung oder Accommodation [illegible] werden [illegible] eine Bescheinigung über das damit eingeleitete Aussetzungsverfahren enthalten, [illegible] werden sind. — hat sich in kaufmännischen Kreisen vielfach die Ansicht verbreitet, daß zum Umwegen über die erfolgte Entfernung solcher Wechsel der Wechselstempel [illegible] nicht mehr unterliegen. Diese Ansicht ist jedoch irrig. Derartige Wechsel unterliegen [illegible] wie vor dem Reichsgesetz nach Maßgabe der Tarifstellen des Gesetzes vom 1. Juli 1881 [illegible] und es ist für deren Stempelpflichtigkeit [illegible], daß darin außer dem Betrage der Wechselsumme auch die Gründe enthalten sind, aus denen der erstere rechtlich geschuldet ist. Eine der beiden Angaben genügt.

Konkurse. Michael Zeißsche, Glasermeister, Meerane. Gustav Adolph Wächter, Schneidermeister, Plauen. Johannes Arlt, Kleiderhändler, Chemnitz.

Darlehnsverein zu Freiberg. Auch die Ergebnisse für das verflossene Geschäftsjahr 1882 sind, allein dem Vorstande vorkommen befriedigende, so daß von dem 24,730 M. betragenden Reingewinn — nach Abzug des dem Reservefond zufallenden 5 Proc. betragenden Antheils von 1166 M. — eine Dividende von 21 Procent, ferner außerdem von den 3794 M. betragenden Eingängen auf früher abgeschriebene Posten und rückständige Zinsen ein Betrag von 3 M. 27 Pf. zur Vertheilung gelangen können. Der Gesammtvorstand macht noch die erfreuliche Mittheilung, daß auf das Geschäftsjahr 1883 von abgeschriebenen Posten 27,694 M. eingegangen sind, die mit [illegible] zur Vertheilung an die ältesten Mitglieder kommen.

Die Konferenz bezüglich des preußisch-österreichischen Tarifkonflikts, welche gegenwärtig in Berlin stattfindet, erfordert wegen der schwierigen und zahlreichen Detailfragen trotz des österreichischerseits gezeigten Entgegenkommens noch einige Zeit. Uebrigens wird ein günstiges Ergebniß der Verhandlung erwartet.

Chemnitzer Börse. Die vorgestern stattgefundene Generalversammlung ermächtigte den Vorstand zum Rückkauf einer Anzahl Darlehnsscheine aus den etwaigen Ueberschüssen zu einem noch festzusetzenden Course.

Der **Hallesche Bankverein** gewährt nach Deckung der vorjährigen Verluste aus den Betriebsüberschüssen und erheblichen Reservestellungen pro 1882 noch eine auf 4½ Procent bemessene Dividende.

Der **Creditverein zu Köthschau** gehört allerdings schon seit 6 Jahren zu den Todten, aber das Andenken an ihn schlummert noch nicht; für seine ehemaligen Mitglieder naht jetzt die Schlußkatastrophe und diese scheint furchtbarer Art zu sein. Laut einer beim [illegible] Landtage von Mitgliedern dieses bankrotten Creditvereins eingereichten Petition beläuft sich der [illegible] des Creditvereins auf 180,000 Mark. Da im Laufe der Zeit viele Mitglieder desselben gestorben oder verzogen oder ausgewandert sind, so existiren gegenwärtig nicht mehr als ca. 90 Personen, an welche sich die Gläubiger noch halten können. Berücksichtigt man noch die durch das Schlußverfahren auflaufenden Kosten, so dürfte auf jedes dieser 90 Mitglieder eine Zubuße von 1000 Mark entfallen.

Aus **Teichen.** „Das fait accompli der Zusammenschweißung der im vorigen Jahre oberhalb Schmilka durchgehauenen Eisfelder und in den Kreisen der privilegirten Privatschiffer dem doch einigermaßen überrascht. Wenn man auch an die Möglichkeit einer totalen Ausführung der staatlichen Transportgesellschaften bereits zu glauben begann, so dachte man sich den Akt des Friedensschlusses als der Weiterkunft nicht so nahe, und als eine Art Friedensschluß wird man die niederen Verhältnisse der Schleppschifffahrt [illegible] trotz allebem gelten lassen müssen. Die österreichischen Kettenschiffe können nun wieder bis Schandau fortsetzen und die deutschen Remorqueure, welche vom Momente der Ketteneinführung ab den Schleppdienst bis Tetschen nahezu allein versahen, werden allmälig wieder aus dem österreichischen Fahrwasser verschwinden."

Unter der Firma „Rheinische Elektricitäts-Gesellschaft in Mannheim" ist daselbst eine Actiengesellschaft in's Leben gerufen worden, welche das erworbene Reichspatent Nr. 16,635 auszubeuten beabsichtigt.

Börsenspekulationen. Gar nicht uninteressant ist folgende der „Frankf. Ztg." zugegangene Mittheilung: „Von den Börsenplätzen aus, von Berlin wie von Frankfurt, suchen einzelne „Firmen" das kleine und kleinste Publikum zu Börsenspekulationen heranzuziehen in einer Weise, welche dem unlauteren Reklamewesen am Zuchthausdunkel kaum nachsteht. Durch Circulare werden dem Publikum Wunderdinge vorgezählt von den Schätzen, die man an der Börse ohne Mühe gewinnen kann, dieses oder jenes Papier sehr zweifelhafter Qualität wird als vortreffliche Kapitalanlage empfohlen, Prämien auf Papiere werden angeboten, die dem wenig auf Prämie zu kaufen pflegt, durch Inserate in den kleinsten Winkelblättern — und in diesen mit Vorliebe, weil solche Offerten sich nicht an das informirte Publikum wenden können — wird dem Leser genau vorgerechnet, daß er für 100 Mk. Einlage 1000 Mk. gewinnen kann, wenn das oder jenes Papier so und so viel steigen sollte, und um die Gimpel ja recht anzulocken, wird womöglich hinzugefügt, dieser oder jener Sache zur sofortigen Verfügung — nämlich sowie er ergiebt werden sollte und sofern der angebliche Gewinn bis dahin zustandegekommen. Man sagt, daß einer dieser Wertinsinuatoren vor Kurzem in Konkurs war, daß andere an der Börse nur den Agenten Kredit gerichtet. Indeß, wer einem solchen Geld oder Geldeswerth anvertraut, der muß sich vorher über die Kreditfähigkeit unterrichten, und thut er es nicht, so ist das seine eigene Schuld. Es ist deshalb auch gar nichts einzuwenden, wenn derartige „Firmen" sich an Kapitalisten und Spekulanten der Provinz wenden, aber diese [illegible] Chremannes wenden sich nicht an Leute, welche die Bezeichnung als Kapitalisten verdienen, sondern an das kleine Erbgeschwuß, an Bauern und kleine Beamte, kurz an Leute, welche allen Börsenspekulationen ganz unbedingt fern bleiben sollten, und es ist wirklich kaum zu glauben, wie diese kleinen Spieler zuweilen Engagements eingehen, welche ihr ganzes Hab und Gut in Frage stellen. Vermögen werden mit solchen kleinen Kapitalien überhaupt kein Geschäft auf Spekulation abmachen; nur in seltenen Fällen diese Leute auf Inserate 2c. herein, da sie selbst nicht das Mindeste vom Geschäft verstehen."

Ausstellung des Vereins Deutscher Blecharbeiter zu Berlin. Die kürzlich eröffnete Ausstellung ist durch neuerlich eingelaufene Anmeldungen finanziell vollkommen gesichert. Der Hamburger Bürger dieser Branche haben einen Ehrenpreis von 100 Mk. und einen Garantiefond von 2000 Mk. für die Ausstellung votirt. Anmeldungen zu dieser interessanten und für die Fachwelt bedeutungsvollen Ausstellung werden noch von dem Herrn F. F. A. Schulze, Berlin NW., Charitéstr. 6, angenommen. Die Eröffnung findet am 10. Mai d. J. in den großartigen Räumen der Philharmonie, früher Skating Rink, W., Bernburgerstr. 22a, statt.

Der **böhmisch-mährische Müllertag** in Prag beschloß, der an das Handelsministerium gerichtete Petition zum Schutze der heimischen Mühlenindustrie gegenüber der ungarischen Konkurrenz zu regieren und nöthigenfalls eine Deputation nach Wien zu senden. In der erwähnten Petition wird das Verlangen gestellt, daß die Tarife nach Böhmen für ungarisches Getreide auf welches man in Folge der Mühlen angewiesen ist, billiger gestellt werden als für ungarisches Mehl, um auf diese Weise konkurrenzfähig zu werden.

Die **Weinproduktion Deutschlands:** Elsaß-Lothringen 1,000,000, Baden 412,000, Württemberg 487,000, Hessen (Rheinh. u. Bergstr.) 2,000,000, Rheinpfalz und Unterfranken 800,000, die Moselgegenden 300,000, der Rheingau 67,000, Schlesien, Thüringen, Sachsen 2c. 50,000 Hektoliter Wein durchschnittlich pro Jahr. Insgesammt kann man demnach die deutsche Durchschnittsproduktion auf ca. 3,700,000 Hektoliter pro Jahr annehmen. Die Weinbergsfläche umfaßt annähernd 120,000 Hektare. Kolonial. Eine amtliche deutsche Statistik der Jahresergebnisse ergiebt folgende Resultate: Im Jahre 1878 wurden geherbstet 3,061,291, im Jahre 1879 906,171, im Jahre 1880 ... und im Jahre 1881 mögen es ca. 2,500,000 Hektol. (die amtlichen Ziffern für die 3er Jahre sind noch nicht zur Hand) gewesen sein. Die 1882er Ernte dagegen war, in unserem Lande erheblich geringer, so daß seit Jahren noch nicht die Durchschnittsziffern eines normalen Ertrages erreicht sind.

Kohlenverkehr. Die Steinkohlen-Abfuhr aus den sächsischen Abbaubezirken Zwickau, Lugau, Oelsnitz und Dresden (in Wagenladungen à 5000 kg) betrug insgesammt im 4. Viertel des Jahres 1882 184,204 Ladungen; davon kamen 105,854 aus dem Zwickauer, 34,533 aus dem Lugau-Oelsnitzer und 16,317 aus dem Dresdner Bezirke. Gegen das gleiche Viertel des Vorjahres ist die Gesammtabfuhr um 7000 Ladungen = 4,55 Proc. gestiegen. Hierzu trug bei die Zunahme der Abfuhr von Lugau-Oelsnitz um 6400 Ladungen = 19,32 Proc., sowie von Zwickau um 1314 Ladungen = 1,27 Proc. Dagegen ist die Kohlenbeförderung von Dresden um 719 Ladungen = 4,20 Proc. zurückgegangen. Der stärkste Konsument war wie immer Chemnitz incl. Kappel mit 13,625 Ladungen, davon 2180 von Zwickau und 10,858 von Lugau-Oelsnitz oder 27 Proc. der Gesammtabfuhr von dort; dann folgten im Inlande: Leipzig mit 12,775 Ladungen; alsdann Dresden mit 11,058 Ladungen; ferner Crimmitschau mit 5070 Ladungen; Reichenbach 4812, Werdau 4192, Freiberg 3436, Plauen 255, Glauchau 2834 u. s. w. Die wichtigsten Absatzorte im Auslande waren: Gera mit 4309 Ladungen, Altenburg 2512, Greiz 2,305, Hof 2286, Bamberg 1542, Zürich 1156, Unterwellenborn 1145, Bayreuth 1146 u. s. w. — Die Braunkohlen-Abfuhr aus den sächsisch-altenburgischen Werken betrug im vierten Jahresviertel 1882: 29,162 Ladungen oder 168 Ladungen = 0,60 Proc. weniger als im gleichen Vorjahresviertel. — An böhmischen Braunkohlen gelangten — nach vorläufiger Ermittelung — auf den sächsischen Staatsbahnen zur Ein- und Durchfuhr 106,118 Ladungen oder 9045 Ladungen = 8,25 Proc. weniger als im 4. Vorjahresviertel. — Der Steinkohlenverkehr aus Schlesien im vierten Jahresviertel betrug 3051 Ladungen, 642 Ladungen = 7,63 Proc. mehr als im gleichen Viertel 1881.

Den **Verbrauch an Zündhölzchen** schätzt man für Europa auf jährlich 4,618,280 Centner Holz. Der tägliche Verbrauch beziffert sich in Deutschland auf ungefähr 10, in Belgien auf ungefähr 9, in England auf ungefähr 8 und in Frankreich auf ungefähr 6 Hölzchen für den Kopf der Bevölkerung. Der Durchschnitt für Europa dürfte bei 7 Zündhölzchen pro Kopf betragen, und zwar ist mit der Verbrauch derselben im Steigen, einen von Rauchen nach Süden hin ab.

Central-Viehmarkt zu Dresden. Der Geschäftsbericht pro 1882 konstatirt, daß die hohen Einkaufspreise für Schlachtvieh, wie sie den weitaus größten Theil des Jahres andauerten, und der in Folge dessen verminderte Verdienst sich bei der Bank in der unangenehmsten Weise für letztere fühlbar machten. Gleichwohl ist die Bank in der Lage, ihren Aktionären für das verflossene Geschäftsjahr eine Dividende von 13 Proc. gewähren zu können. Das Conto-Corrent-Conto erzielte einen Gesammtumsatz mit 17,628,081 Mark bei einem Eingang von 8,859,386 M. und einem Ausgang von 8,768,714 M. Das Debitoren-Conto zeigt einen Saldo von 3,[illegible] M. Das Cassa-Conto ergab sich ein Eingang von 10,761,587 M. und ein Ausgang von 10,788,[illegible] M., mithin ein Gesammtumsatz von 21,549,[illegible] Mark. Das Creditoren-Conto hat einen Saldo von 572,900 M. Der in Hypotheken angelegte Reservefond beträgt 50,000 M.; der Spezial-Reservefond erreicht durch die diesjährige Zuweisung die Höhe von 15,625 M. Auf Provisions-Conto wurden für eine Bruttoeinnahme von [illegible] M. 47,[illegible] M. an Verdienst gebracht. Der erzielte Reingewinn von 55,[illegible] M. gestattet die Vertheilung einer 13proc. Dividende = 26 M. pro Aktie. Die Bilanz beziffert sich mit 902,[illegible] Mark.

Hamburg, 12. Februar. Der Ochsenhandel war heute nur langsam, beste Waare kostete 69—72 Mk., geringere 60 bis 65 Mk. darunter. Am Markte waren 1117 Stück, unverkauft blieben 144 Stück. Nach dem Rhein wurden 30 Stück ausgeführt. Der Hammelhandel war gut. Am Markte befanden sich 1766 Stück, unverkauft blieben 350 Stück. Der Schweinehandel war heute flau; an den Markt gebracht waren circa 1120 Stück, unverkauft blieben — Stück. Preis ca. 45—58 Mk. pr. 100 Pfund. Der Kälberhandel war mittelmäßig; an den Markt gebracht waren ca. 190 Stück, unverkauft blieben 10 Stück. Preis ca. 50—70 Pf. pr. das Pfund.

Glasgow, 13. Februar. Roheisen. Mixed numbers warrants 47 sh. 7½ d. [illegible] warrants 48 sh. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 12,530 gegen 10,776 Tonnen in derselben Woche des vorigen Jahres.

Leipzig, 14. Febr.

	G.		G.		G.
3. S. Staatspapiere		Landesmünze	96,50	Sächs. Bank	121,50
3½ Sächs. Rente	81,20	Dresd. Anl. 4%	101,20	Dresdner Bank	12—
4 v. 1855	89,—	do. Anl. Pfdbr.	100,—	Weimar. Bank	91,50
4 v. 1847	101,	do. kleine	101,	Oest. Landwrenta	171,
4 v. 1852	101,70	Georgen	17,—		
4 v. 1852	101,70	Hartmann	107,—	**Prioritäten.**	
4 v. 1869	101,50	Zimmermann	77,	Leipz.-Dresd. 4½%	101,10
4 v. 1869	101,50	Zwickauer	116,75	Aussig-Tepl. 4½%	102,50
do. abgest. 4% gr.	101,70	Buschtiehr. 1. E.	84,10	Buschtiehr. 1. E.	85,10
do. do. 4% kl.	101,70	Leipzig. Credit	18—,50	Buschtiehr. 2. E.	84,00
Sächs. Pfdbr.	101,50	Leipzig. Bank	128,	do. 3. E.	84,40
Löbau-Zittauer	100,20	Leipz. Bankver.	92,	Dux-Bodb. 2. E.	84,

Berlin, 14. Febr.

	G.		G.		G.		G.
Zinsfuß-Fonds		Altona-Kieler	275,—	Dux-Bodenb. 2. E.	85,00	Wiede	64,10
Reichsanleihe	101,80	Darmst. Bank	151,—	Galiz. Pr. 1. E.	84,50	Friberg u. M. Mühle	100,00
3½ Sächs. Rente	81,	Gera Bank	96,20	Lmb.-Cz. 2. E.	84,10	Leipzig	81,10
Pr. 4% Consols	102,10	Weimar. Bank	91,70	Lmb.-Cz.-J. 3. E.	79,40	Wien kurz	170,60
3½% Pr. Sch.	99,—	Oest. Credit	97,50	do. 4. E.	79,	Wien lang	169,70
Oest. Pap.-Rente	66,75	Marienburger	117,—	Oest. Nrdwb. Pr.	85,90	Petersburg kurz	200,50
Oest. 5% Papr.	7—	Berlin-Dresden	11,—	do. L. B. (Elbth.)	—,	Amsterdam kurz	—,
Oest. Silberrente	67,	Breslau-Freib.	103,—	Rudolfb. Pr. 1. E.	84,40	Belgien kurz	—,
Oest. Goldrente	82,50	Mainz-Ludwh.	98,—	do. 2. E.	84,—	London kurz	—,
Oest. 60er Loose	119,—	Ostpreußsche	114,—	do. 3. E.	84,30	London lang	—,
Ung. Goldrente	101,30	Ostpr. Südb.	251,	Ung. Nrdostb. Pr.	77,40	Paris kurz	—,
do. do. 4%	74,60	Mkl. Fr.-Fr.	1—,50	Ung. Ostbahn Pr.	76,30	Oest. Noten	170,75
4% Pr. cons. Anl.	—,—	Oberschlesische	2—	Ung.-Gal. V. 1. E.	81,00	Russ. Noten	202,65
Russ. Anl. v. 1877	90,50	Rechte Oderufer	177	Dux-Prager Pr.	87,10	Napoleond'or	16,—
do. v. 1880	71,20	Oestr. Südb.	106,40	Pilsen-Priesen	66,30	Kette	120,50
Orientanleihe 2. E.	57,—	Staatsbahn	572,50	Russ. Bodencred.	82,—	**Nachbörse.**	
do. 3. E.	57,20	Lombarden	248,	Cont. Pferdeb.	96,50	Credit	512,50
Italien. Rente	87,70	Galizier	125,10	Dortm. Union	144,70	Staatsbahn	573,
Rumänier	102,80	Dux-Bodenbach	128,—	Laurahütte	12—,—	Lombarden	248,
Rudolfbahn	11,—	do. St.-Pr.-A.	120,20	Dortm. U. St. P.	97,—	Disconto-Comm.	198,90
Dsb. Comm.	192,50	do. do. B	120,	Hibernia	8—,—	Laurahütte	120,00
Berl. Handelsg.	—,50	Oest. Nordwestb.	150,90	Donnersmarck	65,10	Dortm. U. St. P.	97,10
Deutsche Bank	146,50	do. Elbethal	88,	Cont. Nedenh.	116,60	Glasgow	47,1 ½
Preuß. Bodencr.	1—,50	Buschtiehrad. B.	76,50	Sächs. Gußstahl	1—,50	**Paris, Anfangs.**	
Preuß. Credit	10—,	Reichenb.-Pard.	74,50	Hartmann	107,20	3% Rente	79,40
Sächsische Bank	121,10	Berl.-Dr. St.-Pr.	81,	Louisenhammer	41,	1871er Anleihe	115,02
Leipziger Bank	128,25	Halle-Sor.-G.	101	Zimmermann	76,75	5% Ital. Rente	87,
Chemn. Bankver.	61,10	3% Staatsb.-P.	368,20	Schönherr	116,00	Staatsbahn	708,75
S. Bankgesellsch.	101,—	3% Lomb.-Pr.	101,50	Sächs. Stickm.	131	Lombarden	308,
Oest. Creditact.	512,—	5% do. alte	296,—	Golzern	97,	Türken	11,85
Ungar. Credit	—,	3% Lomb.-Pr.	242,60	Laurahütte	67,25	Fest.	

Wien 11. Febr. (Schluß-Course der offiziellen Börse.)

Papierrente	78,00	Creditactien	291,50	Ducaten	5,61	Wien. Bankver.	108,50
Silberrente	78,50	St.-Eisenb.-A.	336,25	Silbercoupons	100	Ung. Credit	290,50
Goldrente	98,50	Galizier	30,—,50	20-Markstücken	58,50	Elbethal	221,—
Ungar. Goldr.	87,30	Anglo-Austr. A	17,70	Nordwestbahn	204,75	Wechsel Paris	—,
1860er Loose	1—,70	Wechsel a. Lond.	119,70	Unionbank	111,—	Wechsel Frankf.	—,
Lombarden	141,30	Napoleond'or	9,50	Nordbahn	27,—	Schluß fester.	

Frankfurt a. M., 14. Februar. (Offizielle Schlußcourse.) Credit 257¼, Staatsbahn 286¾, Lombarden 124¼, Silberrente 66¼, 1860er Loose 120, Dresdner Bank 128¼, Galizier 250¾, Darmstädter Bank 152, Goldrente 82⅝, Wechsel auf London 20,45, Wechsel auf Wien 170,70. Fest.

London, 13. Februar. Consols 10—, 1873er Russen 84. Italiener 86⅞. Lombarden 12⅛. Türken 11⅝. 5% fundirte Amerikaner 106. 4% Ungarische Goldrente 72⅞. Oesterreichische Goldrente 81. Preuß. Consols 100. Egypter 70⅝. Ottomanbank 18⅛. Fest. — Wetter: Regen.

Zwickauer Börsenbericht, 14. Febr. Steinkohlen-Actien. Bockwa-Hohndorf-Vereinigtf. — B., do. Prior.-Act. — B., Concordia 160 B., do. Jul.-Schein 420 B., Deutschland — G., do. Pr.-A. S. I. 31 G., do. II. S. 50 G., Erzg. Steinkohlen-Act.-Verein 1085 G., do. Interims-Scheine — B., Gersdorf 80 B., do. Pr.-Actien S. I. — G., S. II. 270 B., Gottes Segen zu Lugau 330 G., do. Prior.-Act. — G., Hohndorf b. Oelsnitz 148 G., Kaisergrube 129 B., do. Pr.-Act. Serie I. 275 B., do. S. II. 360 B., Lugauer Steinkf.-B. — B., do. Pr.-Act. 330 G., Lugau-Niederwürschnitz 280 G., Oberhohndorf-Forst 450 G., do. Schader 435 bz. 434 G., Oelsnitzer Bergb.-Gef. — B., do. Prior.-St.-Actien Lit. B. 35 B., do. von 1871 bz. G. 65 B., do. Lit. D. 150 B., Oelsnitzer Vereinsglück 20 G., do. Pr.-Act. — B., Zwickauer Bürgergew. 2950 G., 3000 B., do. Brückenb.-Gewerksch. S. I. 80 B., do. S. II. 42 G., do. S. III. 42 B., do. Int. Sch. S. IV. 160 B., do. Vorzug 22— 230—2 G., 225 B., do. Heinrich 1375 B., Zwick. Oberh. 2025 bz. 2010 G., Zw. Steink.-B. (Vereinsgl.) 1175 G. — Braunkohlen-Actien. Friedensgrube bei Meuselwitz —, Grube Bruno 23½ G., do. Prior.-Act. 60 G., Grube Ernst — B., do. Pr.-Act. 31 B., Mariengrube bei Meuselwitz 89 G., Pleißiger Braunk.-G. — B., Union in Meuselwitz 12 G., Zum Fortschritt in Meuselwitz 70 B., Pr.-Act. 250 B. — Industrie-Actien. Bockwaer Eisenwerke — G., Oberhohndorf-Reinsdorfer Aktien-Brauerei-Actien 190 G., Wölbiger Actien-Bierbrauerei 70 G., Zwickauer Gasbeleuchtungs-Verein 1650/1645 bz., Zwickauer Bank 4% Zinsen vom 1. Januar 1883 74 G., Zwickauer Maschinenfabrik 230 bz. u. G., Schönauer Holzstoff- und Papierfabrik 200 B. — Anleihen in %. Concordia 101 G., Deutschland 99½ bz., Erzgebirgischer Verein 101⅞ G., do. Prämien-Anleihe vom Jahre 1866 115¾ G., Gersdorf 96 G., Gottes Segen zu Lugau — G., do. 1869½ G., Kaisergrube 92½ bz., 92¼ G., Lugauer Steinkohlenbau-Verein vom Jahre 1873 100 G., do. vom Jahre 1876 97½ G., Gewerkschaft Morgenstern zu Lugau 92 G., Lugau-Niederw. Em. I. u. II. 100 G., do. III. 100 G., Oelsnitzer Bergbau-Gesellschaft 99½ B., do. 91 B., Zwickauer Bürgergewerkschaft 102½ G., Zwickauer Brückenb. v. J. 1865 100½ G., do. v. J. 1872 100½ G., Zwickau-Oberhohndorfer 100½ G., Zwickauer Steinkohlenbau-Verein (Vereinsglück) 101½ G., Zwickauer Stadt-Obligationen 101¼ G., do. 102¼ G.

Berlin, 14. Februar. (Produktenbörse.) (Schluß.) Weizen Mehl, Weizen loco M. 185—205, April-Mai 189,50, Mai-Juni M. 191,50, Juni-Juli M. 193,50, — gef., steigend. Roggen loco M. 1—,00, Februar M. 13—,00, April-Mai M. 140,00, Mai-Juni M. 141,00, — gef., fest. Spiritus loco M. 50,20, Februar-März M. 50,70, April-Mai 51,10, August-September M. 53,3—, — gef., steigend. Rüböl loco M. 60,00, April-Mai M. —,60, —ctember-October M. 62,00, fester. Hafer loco M. —, April-Mai M. 124,50, Mai-Juni M. 124,50, gef.

Stettin (Getreidemarkt), 14. Februar. Weizen ruhig, loco 170,00—190,00, pr. April-Mai 190,00, pr. Mai-Juni 191,00, pr. Juni-Juli 192,50. Roggen ruhig, loco 135—138, pr. April-Mai 136,50, pr. Mai-Juni 137,00, pr. Juni-Juli 138,50. Rüböl pr. April-Mai 50,50, Rüböl geschäftslos, 100 Kilogr. pr. April-Mai 7—,50, pr. September-October 62,00. Spiritus fest, loco 51,60, pr. Februar 51,60, pr. April-Mai 52,00, pr. Juni-Juli 54,00. Petroleum loco 8,05.

Hamburg, 14. Febr. (Getreidemarkt.) Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig, pr. April-Mai 184,00 B., 183,00 G., pr. Mai-Juni 185,00 B., 185,00 G. Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig, pr. April-Mai 134,00 B., 133,00 G., pr. Mai-Juni 134 B., 133 G. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl ruhig, loco —, pr. Mai —. Spiritus loco gehalten, pr. Febr. 40¾ B., pr. März-April 40¾ B., pr. April-Mai 40¾ B., pr. Juni-Juli 40¾ B. Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. Petroleum ruhig. Standard white loco 7,60 B., 7,55 G., pr. Februar 7,50 G., pr. August-December 8,20 G. — Wetter: Schön.

Liverpool, 14. Februar. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Ruhig. Tagesimport 21,000 B., davon 14,000 B. amerikanische. — (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 B. Stetig. Middl. amerikanische Mai-Juni-Lieferung 5⅝, Juni-Juli-Lieferung 5⅝, Juli-August-Lieferung 5¾ d.

New-York, 13. Februar. (Waarenbericht.) Baumwolle in New-York 10⅛, do. in New-Orleans 9⅞. Petroleum Standard white in New-York 7¾ G., do. in Philadelphia 7⅝ G., rohes Petroleum in New-York 6⅝, do. Pipe line Certificates — D. 96 C. Mehl 4 D. 30 C. Rother Winter-Weizen loco 1 D. 20½ C., do. pr. Februar 1 D. 20¼ C., do. pr. März 1 D. 21 C., do. pr. April 1 D. 23 C. Mais (New) — D. 71½ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 6⅞. Kaffee (fair Rio) 9⅞. Schmalz (Wilcox) 11⅞, do. Fairbanks 11⅝, do. Rohe und Brothers —. Speck 9⅞ nom. Getreidefracht nach Liverpool 7.

(Fortsetzung der neuesten Course Seite 1.)

QUELLMALZ & ADLER DRESDEN

Sächsische Bankgesellschaft.

Bureaux: | **Altstadt: Waisenhausstrasse 4, I.**
| **Neustadt: Am Markt.** or Klostergasse 13, par

QUELLMALZ & ADLER DRESDEN

Was speisen wir morgen. Vornehm: Sonnenflinnpot. Seemuschelragout in Reisrand. Gebratene Fasanen mit Kompot. Weingelee. — Einfach: Kartoffelsuppe. Schellfisch mit Senfsauce.

Erstes Speisenhaus von O. R. Renz, Webergasse 26
Mittagstisch von 12—3 Uhr. Abonnement 12% [illegible] Rabatt.
Oesterreichische Küche. Gute gepflegte Biere und Weine.
Angenehme Lokalitäten parterre und 1. Etage.

Dresdner Getreidekümmel, reinstes Destillat der Liqueur-Fabrik von **Schilling & Körner, Dresden-A.,** Pfarrgasse 6 (Eingang Glünyplatz), ist seiner vorzüglichen Qualität wegen bestens zu empfehlen. Zu haben in den meisten Kolonialwaarengeschäften.

Horn & Dinger,

Bankgeschäft,

Altmarkt, im Rathhause.

An- und Verkauf von Effekten und Banknoten.
Auszahlung von Coupons und Dividendenscheinen.

Actien-Gesellschaft
Loschwitzer Wasserwerk.

Die diesjährige **ordentliche Generalversammlung** wird am **Sonnabend den 3. März d. J., Nachmittags 5 Uhr,** in der **Wilsdrufferstraße Nr. 1, erste Etage** in Dresden, abgehalten werden.

Tagesordnung: 1. Vortrag der Bilanz und des Geschäftsberichtes; 2. Dechargirung des Vorstandes; 3. Aufsichtsraths-Wahl. Saal-Eröffnung ½5 Uhr. Schluß 5 Uhr.

Der Aufsichtsrath
der Actien-Gesellschaft Loschwitzer Wasserwerk.
Wm. Knoop, Vorsitzender.

Dampf- und
Spinnerei-Maschinenfabrik
vorm. Theodor Wiede's Maschinenfabrik.

Im Anschluß an unsere Anzeigen im December v. J. (vergl. Nr. 344, 346 und 349 d. Bl.) machen wir hierdurch bekannt, daß in dem dort angesetzten Termin vom 18. Decbr. 1882 auf die **zum Rückkauf submittirten 1000 St. unserer Actien** nur 600 St. offerirt und vorbehältlich der gesetzlichen Bestimmungen gekauft worden sind.

Zur Erledigung des Beschlusses unserer Generalversammlung vom 24. Octbr. 1882 schreiben wir daher für

Rückkauf von 400 St. unserer Actien

einen neuen Submissionstermin auf den **20. Febr. c.** aus, für welchen die näheren Bedingungen auf portofreie Anfragen durch die unterzeichnete Direction zu beziehen sind.

Gleichzeitig fordern wir in Gemäßheit der Art. 248 bez. 243 des Allg. Deutschen Handels-Gesetzbuches unsere Gläubiger nochmals auf, sich bei uns zu melden.

Chemnitz, den 31. Januar 1883.

Der Aufsichtsrath. — **Die Direction.**
Menz. Aetke. — **Schwamkrug. Fest.**

Wildhandlung
von
C. Müller,
Johannesstrasse 17,
am Pirnaischen-Platz,

empfiehlt alle Sorten

Wild und Geflügel, vorzüglich Rennthier, sowie Hirsch- und Rehwild

zu äusserst billigen Preisen.

Der Verkauf von frischen, starken, feisten Hasen
findet nur **noch heute** statt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Reinigt das Blut!

M. Schütze's Blutreinigungs-Pulver*), seit 1868 in ganz Deutschland bekannt, ist von einer Anzahl berühmter Aerzte, u. A. Oberarzt **Dr. Groyen, Dr. Hellgreewe** ec., als das beste blutreinigende Mittel erprobt und als vorzüglich wirkend empfohlen bei:

„**Hautkrankheiten** aller Art (Flechten, Geschwüre, Beinschäden), **Kopfleiden, Hämorrhoiden, Rheumatismus, Gicht,** Krämpfen, Husten, Nieren- und **Blasenleiden,** Scropheln, **Syphilis** ec."

Vor 2 Jahren habe ich 2 Schachteln Pulver von Ihnen für meine Frau bezogen, da ihre Hände mit **Flechten** behaftet waren, und ist nach diesen 2 Schachteln Pulver das Uebel verschwunden. Genehmigen Sie deshalb meinen tausendfachen Dank. (Folgt Bestellung.)

Bretten, 26. December 1880. **Ludwig Scheer,** Schuhmachermeister.

*) à Dose 1 M. 50 Pf. Unter 2 Dosen werden nicht vers. Laut **amtlicher** Analyse frei von schädlicher Substanz. **5 Dosen portofrei** nach allen Gegenden gegen vorh. Ein. des Betrages nur durch die **Engel-Apotheke Köstritz.**

Oesterr. und Ungar. Weinhandlung Franz Leibenfrost & Co.,

k. k. österr. u. k. bayrische Hoflieferanten, gegründet Wien 1773.

Filiale: Dresden, An der Frauenkirche Nr. 13 (früher goldner Schwan),

daselbst auch geräumige Weinstuben, empfehlen rothe und weiße **Tischweine,** die ½ Flasche von 85 Pf., **Medicinalwein** von 1. 10 Pf. an aufwärts.

Obige Weine sind in unserer Weinstube die ½ Flasche von 13 Pf. an zu haben und laden zum Besuch höflichst ein.

Genfer Verein der Hotel-Angestellten.

Wir erlauben uns hiermit die geehrten Herren Prinzipale bei Bedarf von Personal auf unseren Verein aufmerksam zu machen. Indem wir nur tüchtige, empfehlenswerthe und mit den besten Zeugnissen versehene Leute als Mitglieder aufnehmen, ist den Herren Hoteliers die beste Gelegenheit geboten, **Ober- u. Zimmer-Kellner, Geschäftsführer, Portiers, Buchhalter, Köche** ec., mit und ohne Sprachkenntnisse durch unseren Bureauchef (Gastwirths-Bureau, Filiale des Genfer Vereins), Rampeschestr. 12, 1. Etage, zu beziehen.

Um gütige Berücksichtigung bittet **der Vorstand** i. A.

Martin's Feuer-Lösch-Masse

hat sich zum Löschen des Feuers sowohl in geschlossenen Räumen als auch bei offenen Bränden vorzüglich bewährt, worüber Zeugnisse von Fachmännern vorliegen. Die Löschmasse wird sowohl in Pulverform als auch flüssig abgegeben und kann als bequemstes, schnellstes, billigstes und dabei haltbares Löschmittel empfohlen werden. Die Anwendung geschieht mittelst beliebiger Handspritze oder irgend eines Gefäßes.

Ausführliche Prospekte stehen gern zu Diensten. Den Allein-Verkauf für **Dresden** und Umgegend haben die Herren

Chr. Schubart & Hesse in Dresden

übernommen.

C. Herm. Findeisen, Chemnitz, Vertreter für Sachsen.

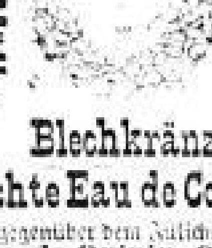
Geldeinlagen

verzinsen wir Jedermann mit 3 bis 5 Procent.

Spar- und Creditbank f. Grundbesitzer, Kreuzstr. 5.

Das Direktorium. G. Weidlich. W. Boler.

Dauernder Schmuck für Gräber.



Theod. Müller. Reitbahnstraße 2.

Blechkränze.

Matico-Injection von **Grimault & Cie.** Apotheker in **Paris.** Ausschließlich aus peruanischen **Maticoblättern** bereitet, hat diese Injection in wenigen Jahren einen allgemeinen Ruf erlangt. [illegible] die hartnäckigsten Leiden. Jedes Fläschchen ist mit der Unterschrift **Grimault et Cie.** und dem Specialstempel der französischen Regierung für Fabrikmarken versehen.

Haupt-Depot bei **Gustav Triepel,** Klostergasse Nr. 11 in Leipzig. In **Dresden** bei **Spalteholz & Bley,** Pillnitzer Strasse Nr. 70. **Rœsner,** Apotheker. In **Chemnitz** bei **T. Leuthold,** Löwen-Apotheke, sowie in allen anderen grösseren Apotheken.

Echte Eau de Cologne gegenüber dem Jülichsplatz. **Eau de Quinin. Odeurs. Toilette- u. Medicinische Seifen, diverse Zahnpulver, Salicyl-Mundwasser, Zahnpasta, Odontine, Mandelkleie, Poudre de Riz, Frisir- u. Taschenkämme, Haarbürsten, Zahn- u. Nagelbürsten, Schwämme** in allen Sorten empfehlen **Theod. Hoffmann & Co.,** Droguen- u. Parfümerienhandlung Bankstrasse Nr. 16.

Eine seit wenigen Wochen benutzte neue **5pferdige stehende Dampfmaschine** ist veränderungshalber billig zu verkaufen. Dieselbe bleibt noch einige Zeit in Betrieb. Anfragen unter **Z. V. 130** an den „**Invalidendank**" Dresden erbeten.

Eine Bettstelle mit Federbett, noch neu, ist zu verkaufen Maxstraße **10, 3. Et. links.**

Für 40 u. 60 Thlr. neue prachtv. **Harmoniums, Pianinos, Flügel,** von 90 Thlr. an, verkauft und von 5 M. an verleiht R. Weinrich, Waisenhausstr. 12.

Hausfrauen!

Unentbehrlich für jede Hausfrau ist die binnen Kurzem so in Aufnahme gekommene **staubfreie Ofenschwärze.** Durch dieselbe wird vielen Unannehmlichkeiten vorgebeugt, sie hinterläßt beim Gebrauch nicht den geringsten Staub, erzeugt einen tiefschwarzen, prachtvollen Glanz und verhindert theilweise das Rosten der Oefen. Zu haben in Dresden pr. Schachtel 15 Pf. bei den Herren Spalteholz u. Bley, Pillnitzerstr., Herm. Roch, Altmarkt, Otto Hauttein, gr. Plauenschestr., Otto Friedrich, Königsbrückerstr., Franz Lindner, Maunstraße.

Dänische Heringe das Schock 120 Pf. bei **Joh. Dorschan,** Freibergerplatz 25.

Weiße Gardinen zu 1, 2 und 3 Fenster passend, prachtvolle Muster in allen Qualitäten verkaufe ich, um damit zu räumen, sehr billig. **Wettinerstr. 10. Julie Ikenberg.**

Fabrik-Lager aller Sorten **Syrup,** das Pfd. zu 16, 18, 20, 21, 30, 36 Pf., im Ganzen billiger, bei **Joh. Dorschan,** Freibergerplatz 25.

Eine tüchtige Schneiderin, welche das Schnittzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen der feinsten Damengarderobe nach eigener und leicht faßlicher Methode lehrt, **sucht Lehrmädchen.** Nach Wunsch auch Kost u. Logis. Altmarkt 23, 4. Etage.

Für Stellesuchende aller Fächer ist der Deutsche **Central-Stellen-Anzeiger in Tübingen** (gegründ. 1878) von **höchster Wichtigkeit.** Probe-Nummer **gratis.**

Ein Verwalter

in d. 20er Jahren, Geh. 400 Mk., **eine Wirthschafterin** in den 20er Jahren, Gehalt 240 Mk., werden beide auf ein Rittergut bei Dresden **gesucht.** Zeugnißabschriften sind unter **L. 8** postlagernd Plauen b. Dr. erb.

Musik-Lehrling,

Söhne ordentlicher Eltern, welche die Musik gründlich erlernen wollen, finden unter günstigen Bedingungen freundliche Aufnahme. Etwas Vorkenntnisse erwünscht. (Gute Erfolge aufzuweisen). Zu wenden an **Jul. Beyer,** städt. Musikdir., Stollberg bei Chemnitz.

Eine geübte

Binderin

wird zur Unterstützung für ein flottes Laden-Geschäft in einer größeren Provinzialstadt gesucht. Salair gut. Stellung dauernd. Gefäll. Off. unter **P. L. 320 S.** in die Exped. d. Blattes erbeten.

Gesucht wird von einem Wittwer, 50 J. alt, zur Leitung eines Gasthofes 1. Ranges, ohne Tanzsaal, in einer kleineren Stadt eine

Wirthschafterin,

welche Liebe zu Kindern hat und verträglichen heiteren Sinnes ist. Damen, welche gesonnen sind später eine Heirath einzugehen, werden gebeten, ihre werthe Adr. unter **W. G. 740** bei **Haasenstein & Vogler, Dresden** niederzulegen. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Gärtner-Lehrling.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die **Gärtnerei** zu erlernen, wird für Ostern 1883 gesucht. Näheres beim Kaufmann **Wagner,** Altmarkt 13, Eing. große Frohngasse.

Maschinen-Ingenieur als Technischer Lehrer

auf Mitte April gesucht. Zeugnißabschriften, Lebenslauf, Photographie baldigst an die Expedition dies. Bl. unter „**Ingenieur**".

Zum Verkauf seiner **Damen-Confection** wird eine solide,

gebildete Dame

gesucht. Gute Figur, beste Empfehlung u. möglichst Sprachkenntnisse erforderlich. Adr. unter **L. C. 611 „Invalidendank" Dresden.**

Für ein junges, anständ. Mädch. aus achtb. Familie, d. Damenschneiderei u. d. akad. Zuschneiden gründl. erlernt hat, wird z. weiter. Ausbild. in ein. fein. Confect.- u. Modew.-Gesch. Stellung als Verkäuferin ges. Freie Station u. Familienanschl. erw. Gefl. Off. **A. 1 „Invalidendank" Chemnitz.**

Für ein großes **Eisen-, Stahl-, Kurz- u. Metallwaaren-geschäft** wird per 1. April unter günstigen Bedingungen

ein Lehrling

aus achtbarer Familie **gesucht.** Offerten unter **K. 1. 20700** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Lehrlingsgesuch.

Für meine Kolonialw.- u. Spirit.-Handl. suche i. sof. od. später e. j. Mann a. d. Provinz, der bereits 2 Jahre gelernt hat. Lehrgeld nicht beansprucht. Kost u. Logis im Hause. Adr. unter **A. V. 800** in die Expedition d. Bl.

Stellenvermittel.-Bureau des Kaufmännischen Vereins Dresden.

14 Pragerstrasse 14. empfiehlt und placirt tüchtige Reisende, Buchhalter, Korrespondenten, Lageristen u. Detaillisten aller Branchen. Reglements gratis und franko.

Mädchen, die das **Zweigelbinden** erlernen wollen, werden angenommen **Hechtstraße Nr. 59 part.**

Modistin-Gesuch.

Ein feines größeres Modew.-Geschäft sucht eine tücht. Modistin, welche feinen Putz selbstständig arbeiten kann. Briefliche Offerten nebst Zeugnissen niederzulegen o. persönliche Vorstellung bei Herrn **Herm. Haun,** Rhänitzgasse 24, von 10–3 Uhr.

Für Brauer und Restaurateure Verkauf.

Eine nachweislich flottgehende Brauerei, verbunden mit großem frequenten Gasthof, mit Concertgarten und Schießstand, in einem lebhaften Ort in der Nähe von Chemnitz (Bahnstation), ist mit vollem Inventar veränderungshalber sofort zu verkaufen. Selbstkäufer werden ersucht, gefällige Offerten unter **P. 696** an **Haasenstein und Vogler in Chemnitz** einzusenden.

Fleischereigrundstück.

Ein schönes **Fleischereigrundstück** in bester Lage **Potschappels** wird sofort bei einer Anzahlung von 3–4000 M. verkauft. Der schönen Lage wegen kann das Grundstück auch zu jedem anderen Zweck eingerichtet werden. Näh. durch **E. Endig** in **Hainsberg.**

Ein mittleres

Landgut

nahe Dresden, wird von einem zahlungsfähigen Landwirth zu kaufen gesucht. Grundstücke mit Sandlage ec. werden bevorzugt. Adr. unter **F. 719** an **Haasenstein u. Vogler** in **Chemnitz** erb.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß am 19. Februar das herrschaftliche

Haus, Kurfürstenstr. 7.

wirklich subhastirt und billig fortgehen wird, da es bei 8000 M. Miethe nur 128,000 M. taxirt worden.

Eine Windmühle,

sehr gute Mahllage, 2 franz. Mahlgänge, verbunden mit schwunghafter Bäckerei, Mehl- u. Kleinhandel, alles neue Gebäude, 2 Morgen guter Weizenboden, vom jetzigen Besitzer 36 Jahre bewirthschaftet, altershalber sofort zu verkaufen. Preis 8000 Thaler. Alles Nähere Gohlis-Leipzig, Langestraße 11. **W. Pappe.**

Kl. Grundst., g. Lage Leipzigs, verk. bei mäß. Anz. preisw. **N. N.** „Invalidendank" Leipzig.

Solide, neue, größere

Villa in Blasewitz,

Friedrich Auguststraße 5b, **billig** zu verkaufen für 8000 Thaler.

Höchst vortheilhafter Gasthofs-Verkauf.

Zwischen **Pirna** und **Bischofswerda** ist ein ungemein frequenter Gasthof mit Fleischerei und feiner Hotel-Einrichtung wegen Kränklichkeit des Besitzers **zu verkaufen,** eventuellen Falls würde auch ein kleineres Haus in nächster Umgegend Dresdens oder in Dresden selbst mit angenommen. Gefällige Adr. unter **E. M. 1000 postlagernd Stolpen.**

Restaurations-Grundstücks-Verkauf.

Ein **Restaurationsgrundstück** in einer Stadt von 13,000 Einwohnern, an der Elbe direkt gelegen, Hauptlage, ist mit allem Inventar unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Preis 22,500 Mk. Anzahlung 7000 Mk. Offerten unter **K. S. 1000** postlagernd **Pirna.**

Haus- und Geschäftsverkauf.

In einer Garnisonstadt Sachsens, welche auch der Sitz verschiedener Behörden ist und eine volkreiche wohlhabende Umgebung besitzt, ist ein Haus in bester Lage, in welchem nahe an **100 Jahre ein Materialwaaren-, Tabak-, Spirituosen- und Weingeschäft** mit Erfolg betrieben wird, zu verkaufen. Anfragen unter **Z. G. 271** gelangen durch **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** an den Besitzer. Unterhändler werden aber verbeten.

Guts-Kaufgesuch, wo ein Haus von 18,000 Thlr., Guthaben 10,000 Thlr., und 1000 Thlr. baar als Zahl. genügt. Off. **B. B. 100** Hauptpostlagernd Dresden erbeten.

Restaurant

krankheitshalber sofort zu verkaufen. Näh. beim Hrn. Bäckermeister Freibergerplatz Nr. 33 prt.

Eine

Wirthschaft

wird zu kaufen gesucht (Selbstkäufer) im Preise von 5 bis 6 Tausend Thaler. Näh. Offerten bittet man mit Preisangabe portofrei unter **F. H. 135** in die Expedition ds. Blattes einzusend.

Ein kleines

Restaurationslokal

wird zu pachten gesucht. Adressen beliebe man 8 Antonsplatz 8, bei **J. Macherauch** abzugeben.

Ein Ein- und Verkaufs-Geschäft ist wegen Fortzug **zu verkaufen.** Käufer bittet man Adr. unter **M. B. 662 „Invalidendank" Dresden** niederzulegen.

Bäckerei-Verkauf.

In einem belebten Dorfe (Bahnstation) ist wegen Kränklichkeit des Besitzers eine flotte Bäckerei mit Schank und Kramerei nebst vollständigem Inventar zu verkaufen. Off. werden unter **H. B.** an **Haasenstein & Vogler in Nossen** erbeten.

Eine Restauration

in der Nähe des Altmarkts ist zu verkaufen. Adr. unter **S. K. 27** in die Expedition d. Bl.

Eine Gärtnerei

in einem großen Orte b. Dresden, mit Palm-, Kalt-, Vermehrungshäusern und Frühbeeten, sowie alles dazu Gehörige, ist sofort billig **zu verpachten.** Adressen abzugeben unter **A. H. postlagernd Moritzburg.**

Konditorei-Verkauf.

Eine sehr gutgehende Conditorei mit ausgezeichneter Kundschaft, die einzige im kl. Ort von 7–8000 Einw., ist ganz besonderer Verhältnisse wegen unter höchst günstigen Bedingungen baldigst zu verkaufen. Offerten **E. W. G.** Expedition d. Bl.

Eine Bäckerei,

die einzige in einem großen Kirchdorfe, mit Materialhandlung verbunden, neu gebaut, soll unter Verhältnissen billig **verkauft** werden. Näheres ertheilt **Haasenstein & Vogler** in **Riesa.**

Ein kleineres Weisswaarengeschäft,

mit guter Kundschaft, soll anderweiter Unternehmungen wegen unter günstigsten Bedingungen bald verkauft werden. Näh. unter der Chiffre **V. 1381** in die Expedition d. Bl. niederzulegen.

Milch- u. Produkten-Geschäft billig zu verkaufen. Näh. Fischhofpl. 4. Hr. Emmerich.

Geschäfts-Verkauf.

Mein seit 23 J. mit gutem Erfolg betriebenes **Luxuspapier-Geschäft en gros,** mit ausgebreiteter Kundschaft, beabsichtige ich

zu verkaufen.

Zur Uebernahme sind 13,000 M. nöthig. Adr. unter **Z. A. Z. 32** in die Expedition dieses Blattes.

Ein feines kleineres

Kolonialw.-, Tabak-, Cigarren- und Wein-Geschäft

(mit lohn. Nebenartikeln) ist für ca. 5000 Mk. zu verkaufen. Gef. Off. **Y. A. 1316** Exped. d. Bl.

Ein gut rent. Geschäft in Dresden soll mit Niederlage am Bahnhof incl. Inventar baldigst verkauft werden. Dasselbe eignet sich auch für Oekonomen. Zur Uebernahme sind ca. 20,000 Mark erforderlich. Adressen bitten abzugeben unter P. Z. 3112 Exp. d. Bl.

Gesellschafts-Theater,

gebraucht, aber noch in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Bestandtheile u. des Preises unter **R. B. Nr. 54** postl. Wiesenbad in S.

Materialwaaren- und Spirituosen-Geschäfts-Verkauf.

Gegen Anzahlung von 1500 bis 2000 Mark verkaufe obiges Geschäft. Jährl. Umsatz 7500 M., Miethe 300 M. Kaufmännische Kenntnisse sind nicht unbedingt nöthig, da Verkäufer Nachfolger einrichten könnte. Das Geschäft wäre auch für eine Dame passend. Adr. erbeten **B. Z. 363** an die Annoncen-Exped. von **Haasenstein u. Vogler, Döbeln.**

Bei Husten und Heiserkeit,

Luftröhren- und Lungen-Katarrh, Athemnoth, Verschleimung und Kratzen im Halse, empfehle ich meinen

Schwarzwurzel-Saft

als vorzügliches und billiges Hausmittel. Preis einer Flasche 60 Pf.

Alt-Reichenau i. Schlesien. **Th. Buddee,** Apotheker.

Hauptlager: Herren **Spalteholz & Bley, Dresden, Pillnitzerstr. 70.**

Künstliche Glieder

u. orthopädische Appar. fertigt unter jed. Garantie **Herm. Böhnert,** Bandagist u. Orthopäd, gr. Brüdergasse 24, früher Wallstr.

Eine

Tischlerei

mit Dampfbetrieb (hauptsächlich Nähmaschinentischfabrikation) einer Provinzialstadt mit guter Kundschaft ist zu verkaufen. Dieselbe bietet nachweislich Fachleuten lohnende und sichere Existenz. Zur Uebernahme sind ca. 15,000 M. erforderlich. Reflektanten belieben werthe Adr. unter R. Z. 31 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Frische kleine Spiegelkarpfen,

à Pfd. **15 Pf.,** verkauft **Freitag und Sonnabend Wilh. Weber, Terrassenufer 16,** Hinterhaus part.

Weidenstöcklinge,

1000 Schock, beste Sorten, liegen zum Verkauf.

Lonnewitz b. Oschatz. **Herm. Krause,** Korbmacher.

Piano,

gut gehalten, schwarzes Gehäuse, für 30 Thaler **zu verkaufen** Schäferstraße 55, 2. Etage links.

Heiraths-Gesuch.

Ein j. Mann, 30 J. alt, von angenehmem Aeußern, gut. Charakter, Hausbesitzer, mit einem rentablen Geschäft, in einer Prov.-Stadt Sachsens, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichem Wege eine Lebensgefährtin. Mädchen im Alter von 20–28 Jahr., welche diesem reellen Gesuche Vertrauen schenken, häuslichen Sinn und ein disponibles Vermögen von 6- bis 10,000 Mark besitzen, werden ersucht, ihre werthen Adressen mit Photographie bis 20. d. M. unter **M. D. 661 „Invalidendank" Dresden** niederzulegen. Nicht konvenirende Anträge werden unter strengster Verschwiegenheit retour gesandt.

Ein vorzügliches

Pianino

(kreuzsaitig) offerirt **ganz besond. billig — auch bei ratenweiser Bezahlung** — unter **5jährig. reeller Garantie**

Georg Näumann, Musik-Handlung, Marienstr.

Hauben

in neuen Façons empfiehlt billigst

Paul Henoch, Nachf. **Friedrich Pieper, Wettiner-Strasse Nr. 5,** zunächst dem Postplatz.

Trotz

der steigenden Conjunctur verkaufe den von mir direkt importirten, mit allgemeinem Beifall aufgenommenen

Cuba-Kaffee

nach wie vor noch **à Pfund nur 100 Pfennige.**

C. A. B. Schmidt Nachf. **Altmarkt im Rathhaus.**

Alte gebrauchte starke Säcke (noch in gutem Zustand befindlich) werden gekauft **kleine Packhofstraße Nr. 7, part. rechts.**

Käse,

f. Bierkäse à Schock 2 M., bei 5 Schock à 1,80 M., **f. Appetitkäse** à Schock 1,20 M., bei 5 Schock à 1,10 M., **ff. Sahnenkäse** à Pfd. 32 Pf., bei 10 Pfd. 30 Pf., sowie **ff. Ziegen-Camembert, Neufchateller, Holländer, Ramadour- ec. Käse.** Nachnahme. Fabrik für Delikateß-Käse. **H. Günther, Altenburg.**

200,000 Stück

Mauerziegel per Kasse zu kaufen gesucht. Adr. unter **N. N. 131** an die Expedition d. Bl. erbeten.

1 schöne Sammlung 150 Stück **Münzen und Medaillen** vor. werthw. bill. z. verk. bei **O. Metzger,** Kappgasse 7, Colmar i. E.

Matratzen-Drell

plau u. blau u. grau u. roth gestreift, **v. 1 M. an** d. Meter **19 Wallstraße 19**

Julius Thiele.

Gebrauchte Grubenschienen

und **Kippwagen** werden zu kaufen gesucht. Gefl. Off. beförd. unter **Z. X. Y. 99** Exp. d. Bl.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wald-Pflanzen.

Durch den unterzeichneten Revierverwalter sind die nachbenannten Holz-Pflanzen in vortrefflicher Güte zu beigesetzter Taxe abzugeben:

60,000 Stück 2jähr. Fichten à Mille 2 M. 50 Pf.
200,000 Stück 3jähr. Fichten à Mille 3 M.
80,000 Stück 4jähr. Fichten à Mille 3 M.
6000 Stück 1jähr. Schimmelfichten à Mille 6 M.
30,000 Stück 1jähr. Schwarzkiefern à Mille 3 M.
10,000 Stück 2jähr. Weimuthskiefern à Mille 10 M.
8000 Stück 1jähr. Balsamtannen à Mille 8 M.
200 Stück 4jähr. versch. Balsamtannen à Stück 30 Pf.
6000 Stück 1jähr. Nordmannstannen à Mille 30 M.
2000 Stück 2jähr. Nordmannstannen à Mille 50 M.
2000 Stück 2jähr. Douglastannen à Mille 60 M.
12,000 Stück 2jähr. Eichen à Mille 10 M.
12,000 Stück 1jähr. Bergahorne à Mille 6 M.
4000 Stück 2jähr. Eichen à Mille 6 M.
15,000 Stück 2jähr. Rothbuchen à Mille 6 M.
1000 Stück 2jähr. Apfel- u. Birn-Wildl. à Mille 10 M.

Die Emballage wird zum Selbstkostenpreis berechnet und die Pflanzen franco Bahnhof „Berggießhübel" geliefert.

Gottleuba i. S. **M. Hennig,** Rathsförster.

Holz-Auction.

Im **Erbgericht zu Rosenthal** sollen

Montag den 19. und Dienstag den 20. Februar 1883,

jeden Tag von Vormittags 10 Uhr an,

folgende im **Rosenthaler Forstrevier** aufbereitete **Nutz- und Brennhölzer,** als:

Montag den 19. Februar:

33 Stück 17—28 Mtr. lange weiche Schiffsbaustämme von 37—51 Ctm. Mittenstärke,
143 Stück 11—22 Mtr. lange buchene Stämme von 11—42 Ctm. Mittenstärke,
6 Stück 11—12 Mtr. lange birkene Stämme von 13—20 Ctm. Mittenstärke,
1273 Stück 11—30 Meter lange weiche Stämme von 16—60 Ctm. Mittenstärke,
31 Stück 13,6 Meter lange weiche Stämme von 23—32 Ctm. Mittenstärke,
234 Stück 11,2 Meter lange weiche Sparren von 13—22 Ctm. Mittenstärke,
240 Stück 10,2 Meter lange weiche Sparren von 11—20 Ctm. Mittenstärke,
52 Stück 3,4—5 Meter lange buchene Klötzer von 16—56 Ctm. Oberstärke,
1385 Stück 4,5 Meter lange weiche Klötzer von 20—63 Ctm. Oberst.,
90 Stück 5 Mtr. lange buchene gekürzte Derbstangen von 10—11 Ctm. Unterstärke,
310 Stück 6,8 Meter lange weiche Leiterbäume,
7 Raummeter weiche gute Nutzscheite,
5 Raummeter weiche geringe Nutzscheite,
9 Raummeter weiche Nutzknüppel;

Dienstag den 20. Februar:

100 Raummeter buchene Brennscheite, gut,
37 Raummeter buchene Brennscheite, wdlbr.,
1 Raummeter birkene Brennscheite, gut,
442 Raummeter weiche Brennscheite, gut,
161 Raummeter weiche Brennscheite, wdlbr.,
5,6 Hundert weiches Scheitgebundholz,
24,6 Hundert buchenes Brennreisig,
0,1 Hundert birkenes Brennreisig,
70,3 Hundert weiches Brennreisig

auf den Holzschlägen in den Abtheilungen 25, 31 und 32 einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu **Rosenthal** zu wenden oder auch ohne Weiteres in die bezeichneten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstrentamt Pirna
und Königliche Revierverwaltung Rosenthal,
den 13. Februar 1883.
Starke. **Schreiter.**

Optisch-mechanisches Magazin J. H. Schmidt's Nachf, (Paul Schönbrodt)

empfiehlt in großer Auswahl zu soliden Preisen:

Reisegläser, Brillen, Lorgnetten, Zwicker in Gold, Silber, Nickel und Stahl, **Compasse, mediz. Apparate** u. Selbstelektriseren. **Reparaturen**

Operngläser, Loupen, Mikroskope, Thermometer zu chem. und ärztl. Zwecken, **Barometer, Reisszeuge** v. d. einf. bis zum feinsten, sauber und billigst.

4 Neumarkt 4 (Ecke der Landhausstraße).

Hoher Gewinn ohne Risico durch Braunkohlen-Tagbau

(Erdschichten-Abräumung über dem Flötz).

Mit Frühjahrsbeginn soll mein im nordwestl. Böhmen befindl. **umfangr. Braunkohlenlager von 12 Meter Flötzmächtigkeit,** anstatt wie bisher durch Haspelschächte, **in obiger lukrativen Weise zum Abbau kommen** und suche ich hierzu einen oder zwei **christliche Theilnehmer** mit **15,000** Gulden Einlage. Die Kohle, von ganz besonderer Qualität, wird von **Feuerarbeitern anstatt der Steinkohle** ausschließlich benutzt und von **Gasanstalten** bezogen. Interessenten können kleine **Proben** erhalten. Offerten unter **G. T. 12** durch die Exp. d. Bl. erbeten.

Milchvieh-Verkauf.

Sonnabend den 17. Februar treffe ich mit einem starken Transport **Kühe** im Gasthof **„Zum weißen Roß"** in **Pirna** ein und stelle selbige zu soliden Preisen zum Verkauf.

Ober-Ottendorf bei Neustadt bei Stolpen. **Ernst Nitsche.**

Auction. **Freitag den 16. Februar,** des Vormittags von 10 Uhr an, sollen **Ecke der Uhland- u. Schnorrstraße,** auf dem Bauplatz nachbenannte

Baugeräthe,

als: Rüstbäume, eine gr. Partie Schwarten, 1- und 2zöllige Böcke, Kalkkasten, 1 Kalklösche, Wasserkannen, eine lange Haspelkette, ca. 400 Rüstklammern 2c., sowie mehrere Haufen **Brennholz,** versteigert werden.

C. Breitfeld, Raths-Auctionator u. verpfl. Taxator.

Reinleinene Taschentücher

mit nur **kleinen** unmerklichen **Webefehlern, feine Sachen,** empfiehlt in Größe von Ctm. 46-47 48-49 50-51
per Dtzd. M. 2.75 3.75 4.50
gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages
S. Peter. Leinenfabrik, **Zittau N.-L.**

Allgemeine Assecuranz in Triest

(Assicurazioni Generali)
errichtet im Jahre 1831.

Der Gewährleistungsfond der Gesellschaft betrug laut Bilanz vom 31. December 1881
an vorhandenen Beständen:
Stammkapital und baaren Reserven
Gulden 27,491,629. 80.
(Die Haupt-Summen des **Kapitals** und der **Reserven** sind auf Grundgüter **mündel-sicher** angelegt.)
und an Prämien und Zinsen pro 1882
Gulden 12,131,623. 65.
Ferner:
In späteren Jahren einzuziehende Prämien
Gulden 15,181,256. 03.

Im Jahre 1881 für **29,049** Schäden ausgezahlt
7,646,628 Gulden und 11 Kr.
und seit Errichtung bis 31. December 1881 insgesammt
150,987,912 Gulden und 87 Kr.

Die **Allgemeine Assecuranz** übernimmt Versicherungen:
a) von **Waaren, Mobilien, Ernte-Vorräthen** u. s. w., sowie, wofern es die Landesgesetze gestatten, **Gebäulichkeiten aller Art** gegen **Feuer-** und **Blitzschaden** und **Dampfkessel-Explosionen,**
b) **gegen Hagelschäden,**
c) auf das **Leben des Menschen** in der mannigfaltigsten Weise gegen **billigste feste Prämien, ohne jede Nachschussverbindlichkeit,** und stellt die Policen in **Deutscher Reichswährung** aus.

Zu jeglicher Auskunft und Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten:

Hauptagent Louis Schumann
in Dresden, Zeughausstraße 1.

B. H. Beeger in **Kreischa.** Apotheker **Oscar Stolzenberg** in **Schönfeld.** Maurermeister **Moritz Hoyer** in **Wilsdruff. C. G. Ruscher** in **Siebenlehn. Julius Böhmer,** Baumeister in **Weißig. Emil Scheel** in **Teuben.** Schornsteinfegermeister **Camillo Schindler** in **Großenhain. H. F. Ludwig** in **Striesen** bei Priestewitz. Fabrikant **F. A. Steude** in **Pennrich. W. Richter,** Getreidehändler in **Tharandt.**

Kirschen (Musterbäume).

hochst. vorz. Sorten, per 100 zu 80, 1000 zu 700 M., do. unveredelt 1. Wahl, sehr stark, per 100 zu 60, 1000 zu 500 M., do. unveredelt 2. Wahl, sehr stark, per 100 zu 50, 1000 zu 400 M., keine Ueberstände, mit vorz. Wurzeln, glattem Stamm und schönen Kronen. Ferner: hochst. Rosen, Akazien, Erlen, Birken u. Rothbuchenpflanzen, Obstsämereien und Steckzwiebeln.

Mittlis in Sachsen. **Max Jubisch.**

Zu Kommission bei **Fr. Fleischer** in Leipzig:

Der Blasen-Irrigator,

um **Blasenkrampf** u. **Blasenkatarrh** erfolgreich zu behandeln. Von **Dr. Edmund Güntz** in Dresden. Pr. 60 Pf.
Von **Dr. Güntz** erschien ebenfalls früher:
Die Verhütung der Syphilis. Pr. 1 M. 80 Pf.
Das syphilitische Fieber. Pr. 1 M. 50 Pf.

Hermann Hänsel,

Sattler und Wagenbauer, Schäferstraße 5,

empfiehlt eine Auswahl neuer eleganter Wagen zu soliden Preisen unter Garantie. Außerdem wenig gebrauchte billigst, als: 4 Halbchaisen, 1 Landaulet, 1 Coupé, 1 Droschke u. 2 Americains.

Die Oxfordshire Down-Stammschäferei Gross-Mahner,

Bahn- u. Poststation **Salzgitter,** stellt vom **20. Februar** c. ab **circa 90 Stück sehr schöne, kräftige**

Jährlingsböcke

zum freihändigen Verkauf. **Th. Lessmann.**

Parsifal

hochfeine, milde 5-Pfg.-Cigarre, schöne Façon, weißer Brand,
in Originalkisten à 250 Stück = 12 Mark,
bei 500 Stück **franko** empfiehlt
F. R. v. Berthold Nachf. (Emil Klaehn),
Dresden-Altstadt, Wallstraße.

W. Schimmelpfeng, Dresden, Schlossstr. 3.
Leipzig, Berlin 2c. Auskunft über Firmen 1 à 3 M., 10 à 15 M., 25 à 30 M., 100 à 100 M. Programm franko.

Echten Franz-Branntwein, ohne Salz,
garantirt echt, direct aus Südfrankreich bezogen. Als stärkende Einreibung bei **Reißen, Rheumatismus, Kreuzschmerzen** u. s. w., hauptsächlich aber gegen das **Ausfallen der Kopfhaare.**
Echt zu haben à Flasche **1 M.** in der
Drogen-Handlung
Alfred Blembel,
30 Wilsdrufferstr. 30.

Neue Schnittzeichnen-Methode ohne alle Berechnung
zum Selbstunterricht à 1 Mk. im Selbstverlag von Frau **Helene Sommer.** Ecke Dippoldiswaldaerplatz, Reitbahnstr. 35, 2. Et. **Nb. Rath und Unterricht auch stundenweise.**

Ein Brodwagen
wird zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten unter **„Brodwagen"** in die Exped. d. Bl. niederzuleg.

Eisenwaaren, Blechwaaren. Holzwaaren, Bürstenwaaren.
empfehlen
Friedr. Flachs Nachf., Tilly & Seyfert,
Nr 3. Seestraße Nr. 3.

Salomonis-Apotheke.
Mediz.-Tokayer und Malaga,
beliebtes Stärkungsmittel für Kinder und Reconvalescenten, in Flaschen zu 75 Pf., 1 M. 50 Pf. und 3 Mark.

Reinschmeckende Kaffees
von 70 Pf. an, frisch gebrannt von 100 Pf. an, **Perlkaffee,** hochfein im Geschmack, roh 110 Pf., geröstet nur 140 Pf., bei 5 Pfund Ermäßigung, empfiehlt
Georg Horn,
Wettinerstr. 7, Ecke der Palmstr.

Agenten-Gesuch.

Für meinen „Internationalen Anzeiger" der Spiel-, Kurz-, Galanterie-, Schreibmaterialien- u. Kolportagebranche, Buchbinderei u. s. w. suche mehrere tüchtige Agenten bei hoher Provision.

Gotha, 10. Februar 1883.
Louis Keil.

Pianinos

in gr. Auswa., prachtv. neue von 125 Thlr. an, gesp. zu **55, 75, 90, 100, 115** Thlr., Pianos zu **20, 30, 40, 50** Thlr., zu verleihen **von 4 Mark an** bei **Ed. Hoffmann, Amalienstraße 8, zweite Etage.**

C. Fischer
Uhrmacher,
Alaunstr. 27.
1 Jagdgeher M. 1,25
Reinigen „ 1,00
1 Pat.-Glas „ 0,25
Neue Uhren bill.

Oelgemälde.

Ein sehr großes Original-Oelgemälde **„Jenbach in Tirol"** von Gerlach darstellend, welches bei Verloosung der Prämien des Oelfarbendruck-Vereins Germania von Unterzeichnetem gewonnen wurde, ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen.

Offerten bei Rossen.
Ernst Kühne, Weinhändler.

PATENTE aller Länder besorgt und verwerthet OTTO WOLFF DRESDEN Schlossstr. 12 Patent- und Techn. Bureau.

Die Mittelstraße
nach
Prof. Jägers Woll-Theorie
empfiehlt
das spezielle Flanell- und Lama-Geschäft von
J. G. Seige,
Schloßstraße, Ecke Rosmarinstr.

Flanell-Hemden.
Flanell-Röcke.
Flanell-Beinkleider.
Flanell-Jacken.
Flanell-Leibbinden.
Flanell-Brustwärmer.
Flanell-Fahrkleidchen.
Flanell-Nachtkleidchen.
Flanell-Tragkleidchen.
Flanell-Tragröckchen.
Flanell-Morgenkleider.
wollene Decken u. s. w., nur eigene Fabrikate.

J. G. Seige,
Schloßstraße,
vis-à-vis der Sächsischen Bank.

Zähne

und Gebisse. Billigste Preise, gutes Passen u. natürlichstes Aussehen ist Grundbedingung. Fehlerhafte und zerbrochene Gebisse werden in wenigen Stunden sorgfältig reparirt.

Osc. Hentschel,
Zahnkünstler.
Pillnitzerstrasse 26. II.

100,000 Franken
müssen am 26. Februar mit einem Stadt Barletta (Italien) 100 Franken-Loose gewonnen werden. Original-Loose à M. 25.
Prospekt gratis und franco versendet Homberger's
Börsen-Comptoir, Frankfurt a. M.

Meissner Porzellan aus d. Kgl. Manufaktur 2. Wahl
ist in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen zu verkaufen **Circusstr. 15.** I. Et. links, Vormittags von 9 Uhr an.

Trunksucht sogar im höchsten Stadium, beseitigt sicher mit, auch ohne Vorwissen, unter Garantie der Erfinder d. M. u. Spezialist für Trunksuchtleidende Th. Koneczky, Berlin, Invalidenstr. 141. Atteste, deren Richtigkeit von Kgl. Amtsgerichten und Schulzenämtern bestätigt, gratis. Nachahmer beachte man nicht, da solche nur Schwindel treiben.

Stearin-Kerzen,
große Auswahl in Kron-, Tafel-, Kanal-, Klavier-, Wagen-, Keller-, Laternen- und Nachtlichten, div. Paraffinkerzen, empfiehlt billigst
Gustav Fickert,
große Brüderstraße Nr. 33.

Cuba-Kaffee,

noch wie vor großartig schön, roh **à Pfund nur 100 Pfge.,** empfiehlt von direktem Bezug
C. A. B. Schmidt Nachf.,
Altmarkt, im Rathhause.

Die Modenwelt
[illegible]

Schellack,
fein orange,
offeriren à Kilo 3 Mark
Th. Hoffmann & Co.,
Drogen- und Farben-Handlung,
Bautznerstraße 46.

Reinwollene Geraer Cachemirs
in vorzüglichem Schwarz, bewährte gute Qualitäten, empfiehlt sehr billig, Meter 1.80, 2, 225, 250 bis 450,
farbige Cachemirs
Meter 225, 250,
halbwollene Cachemirs
Meter 80—90 Pfg.
A. Salomon,
7 Scheffelstraße 7.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein Kaufmann, Inhaber eines sehr flotten Kolonialwaaren-Geschäfts am Platze, sucht behufs Verheirathung die Bekanntschaft eines Mädchens mit einem Vermögen von 30,000 Mk. Discretion Ehrensache. Gef. Adressen unter **A. K. 761** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** erbeten.

1 Pianino

von Ibach in Barmen, prachtv. Ton, noch wie neu, ist **billig** zu verkaufen oder zu verleihen; desgleichen **1 Pianino** mit Eisenpl. für 55 Thlr. Amalienstr. 8, 2.

Schwarzer Cachemir
zu Kleidern,
reine Wolle (Doppelbreite), empfehlenswerthe Qualität, Meter 180 = Elle 105 Pfg., bis zur schwersten Waare, 4 bis 5 Mark pro Meter.
Friedr. Paul Bernhardt,
in Dresden, **Schreibergasse 2.**

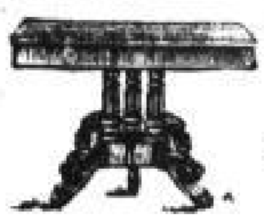
Fertige Strohsäcke,
Stück von 1 M. 60 Pf. an.
Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden,
Schreibergasse Nr. 2.

Ulmer Dombau-Loose
Ziehung 19.—22. Februar 1883. **Geldgew.** 75,000 M. 2c. baar ohne Abzug. **Nur** Originalloose versende incl. frco. Zusendung von **Loos amtl.** Gewinn-Liste gegen **Einf.** von M. 1.
Der Haupt-Kollekteur
A. J. Pottgießer, Köln.

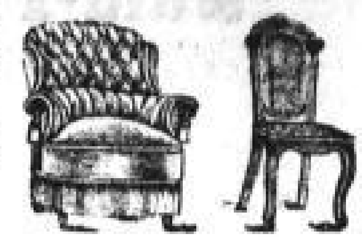
Zucker,

klar Rand. 7 Pfund à 38 Pf.,
klar Melis 5 Pfund à 37 Pf.,
Lumpenbruch 5 Pfund à 40 Pf.,
Grosfall 5 Pfund à 41 Pf.,
Puder-Kafinad 5 Pfd. à 46 Pf.,
Rand. im Brode à 41 Pf.,
Melis im Brode à 40 Pf.,
bei 100 Pfund billiger empfiehlt
Albert Herrmann,
gr. Brüdergasse 11, a. d. Kirche,
blauer Laden.

Milchkur-Anstalt Pillnitzerstraße 37, unter ärztlicher Kontrole, empfiehlt 3 Mal täglich frische Kur- und Kinder-Milch in versiegelten Flaschen nach allen Theilen der Alt- und Neustadt. Nur trockene Fütterung. **Otto Hecht**, Ober-Amtmann.



India-Faser-Company, Voigt & Burkert, Kaufhaus, Laden 9 und 1. Et.



Fabrik und Lager von Holz- und Eisen-Bettstellen einfacher und eleganter Ausführung.
Grosses Lager von Rosshaar-, Indiadaunen-, Faser-Matratzen und Kissen. Positiv mottensichere India-Faser-Polster-Möbel nach eigenen Original-Modellen mit vulkan. Patent-Gummirollen, sehr dauerhaft, zur Schonung der Fußböden und Teppiche. — **Fabrik und Lager von Tischler-Möbeln** in besonders sorgfältiger und solider Ausführung.

Specialität: Ausstattungen, Wohnungs-Einrichtungen.

Einschreibe-Album,

geschmackvoll ausgestattet, mit Goldschnitt,
Stück 20 Pf. bis 1 Mark.

Poesie-Album

in großer Auswahl.
Stück 50 Pf. bis 1 Mark.

J. Bargou Söhne,

Dresden,
Sophienstraße 6 u. Wilsdrufferstraße 21b., am Postplatz.

Bett-Sophas,

neueste und beste Konstruktion, eigene Erfindung.
Preise billigst. Gestell-Verkauf. Garantie.
A. Haugk, Dresden, Palmstraße Nr. 30.

Die Holzspalterei

im Asyl für obdachlose Männer,
Käufferstrasse 11,

liefert:

1,00 Meter weiche Scheite klar gespalten	10 M. 80 Pf.		incl. Transport bis in die Holzbehältn.
1,00 " " " grob	10 " 50 "		
1,00 " buchene " "	12 " — "		

Pastilles de Bilin

(Biliner Verdauungszeltchen)

bewähren sich als vorzügliches Mittel bei **Sodbrennen, Magenkatarrhen,** überhaupt **Verdauungsstörungen** und sind bei Atonie des Magens und Darmkanals zufolge sitzender Lebensweise ganz besonders anzuempfehlen.
Depots in allen Mineralwasser-Handlungen, in den Apotheken und Droguen-Handlungen.
Brunnen-Direction in Bilin (Böhmen).

Für

Brauereien und Böttchereien

alle Gattungen slavonischer Faßhölzer, zum Ausbessern bestimmtes Flickgefaß, ebenso fertige Faßtagen empfiehlt **Albert Glühmann**, Dresden.

Das Möbel-Magazin

von
Gustav Schönbrodt,
Schreibergasse 21. I. (Ecke des Altmarkts),
empfiehlt das größte Lager selbstgefertigter Tischler- und Polster-Möbel zu sehr billigen Preisen unter Garantie.

Hiermit zeige ergebenst an, daß ich mit einem großen Transport der solidesten **dänischen, leichten** und **schweren Arbeitspferde** in **Grunn b. Nossen** eintreffe und selbiger von **Mittwoch den 11. d. M.** an zum möglichst billigen Preis zum Verkauf steht.
Achtungsvoll **F. Heinze senior.**

Pferde-Versteigerung.

Sonnabend den 17. Februar c., Vormittags 11 Uhr, sollen **vor der Train-Kaserne zu Dresden-Albertstadt**

drei Dienstpferde

des unterzeichneten Bataillons öffentlich versteigert werden.
Kommando des Kgl. Train-Bataillons Nr. 12.

Franz Schaal, Annenstr. 25.

Kräutergewölbe u. Farbenwaaren, Oelfarben, Lacken, Firnisse.

Der

Elsaßer Schuh-Bazar,

Eckhaus
der Pillnitzer- und Circusstrasse 24,
verkauft zum Saisonschluß
wasserdichte, bekannt dauerhafte

Damen-Lederstiefel

um damit zu räumen,
pro Paar mit **5 Mark.**

Unstreitig grösste Auswahl der Residenz!

Adolph Jaffé

Magazin

für

Herren- u. Knabengarderoben

Konfirmanden-Anzüge

empfehle aus nur reinwollenen gut dekatirten Buckskins bei hocheleganten Façons gearbeitet, schon von 14,50 M. an, bessere 18, 20, 23, 27 M., hochfeine Kaiserrock-Façons 36—44 M.
Zur **Anfertigung** nach **Maß** halte mein Lager deutscher, engl. und franz. Buckskins bestens empfohlen und übernehme volle Garantie.

Adolph Jaffé,
23 Schössergasse 23,
Ecke der Frauenstraße.

Solide und reelle Bedienung! — Preise fest aber billig!

Krankenfahrstühle
Fahrstühle,
Kinderwagen,

größte Auswahl, in der Fabrik
Freibergerplatz 13,
Franz Zimmermann.

Schwarze reinwollene

Cachemires.

Double Cachemires,

doppelte Breite,
pr. Mtr. 1,80, 2,10, 2,25, 2,60, 2,75, 3,00, 3,25—5,00.
120 cm. **Merino,** 3,50-5,50 pr. Mtr.
60 cm. schwarz Rips, Köper, Armure,
Mtr. 1,00—1,50.
60-80 cm. schwarz Lüstre Alpacca,
Mtr. 45 Pf. bis 1,75 M.
120 cm. schwarz halbwoll. Cachemires,
Mtr. 1,00—1,50 M.

Lemcke & Daehne Nachf.

19 Altmarkt 19.

Für Haus-, Hof- und Stallbedarf die neueste, anerkannt beste, gesetzlich geschützte

Petroleum-Sturmlaterne

ohne Cylinder, mit isolirtem Oelbehälter, Lichteffekt — 4 Kerzen, Petroleumbedarf pro 15 Stunden nur 5 Pf., Preis bei 1—5 Stück à 4 Mark excl. Verpackung und bei größeren Abnahmen mit Rabatt, empfiehlt und liefert ausschließlich

Albert Hauptvogel,

Dresden, Ostraallee 19.
NB. Wiederverkäufer gesucht.

12 nat Gr.

Bruchleidende

finden Hilfe, sichere Zurückhaltung, Besserung, auch Heilung ihrer Uebel durch meine nach langjähriger Erfahrung für jedes Leiden besonders konstruirten und verbesserten Bruch-Bandagen.
E. Richter, geprüfter Bandagist, **Magazin: Wallstr. 13.**
Lager von Gummistrümpfen, Leibbinden, Spritzen, Selbstklystirer rc. Anfert. orthop. Fußschienen, Korsets, Geradehalter, Rückenapparate.

Schwarzer

Cachemir

zu Confirmanden-Kleidern,
doppelbreit, reine Wolle,
nur vorzüglich bewährte Qualitäten,
Meter von 160 — Elle 90 Pf. an,
bessere Qualitäten:
Meter **175, 190, 210, 240, 280,**
3 bis **6** Mark.

H. M. Schnädelbach,

Marienstr. u. Antonsplatz
Nr. 4.

Gicht, Rheumatismus,

Nervenleiden, deren Lähmungen und die sonstigen damit verwandten inneren und äusseren Leiden.

Leidende, auch solche, die schon die verschiedenartigsten Mittel nach Außen ohne Erfolg angewandt und bereits die Hoffnung aufgegeben haben, sich von ihren entsetzlichen Schmerzen befreien und wieder in den Vollbesitz ihrer Gesundheit gelangen zu können, mögen sich trotzdem nicht abhalten lassen, sofern sie an vorstehenden Uebeln, resp. an **Schmerzen in den Gliedern, in den Muskeln, im Kopfe, an Lähmungen, Verknöcherungen** rc. leiden, sich noch einmal vertrauensvoll an mich zu wenden und meinen unentgeltlichen Rath nachzusuchen. Gibt es auch Fälle, welche in ihrer Hartnäckigkeit jeder Erfahrungswissenschaft spotten, und in welchen nur eine Linderung der Schmerzen zu erzielen ist, so haben andererseits doch **tausende von Leidenden und darunter Viele, welche jahrelange Qualen zu erdulden hatten, wie aus den mir aus allen Gegenden und allen Gesellschaftskreisen zugekommenen Dankesworte glücklich Geheilter ersichtlich (welche Briefe ein Jeder einsehen kann), durch mein naturgemässes Heilverfahren und die von mir angewandten Mittel, welche den Sitz und die Ursache des Leidens treffen und ihre Wirkung äussern, ihre Gesundheit wieder erlangt und dauernd behalten.**
Meine Kur ist ohne jegliche schädliche Nebenwirkung, verursacht keine Berufsstörung und sind die Kosten derselben unerheblich. Diejenigen, welche die Beantwortung vorgedruckter Fragen, die mich über Natur, Sitz und Alter des Leidens und seine Nebenumstände unterrichten sollen, einer Beschreibung der Krankheit vorziehen, mögen diesen Fragebogen von mir verlangen.
L. G. Moessinger in Frankfurt a. M.

Zu vermiethen. In meinem unmittelbar an der Stadtgrenze und Pferdebahn gelegenen Hause, **Tharandterstraße Nr. 9,** sind für 1. April **Wohnungen,** bestehend je aus 3 Zimmern, 1 Kammer nebst Zubehör und **separatem Garten,** zu vermiethen.

Ich empfehle mein großes Lager

Geraer reinwollener schwarzer

Cachemirs

in vorzüglichen Qualitäten zu Fabrikpreisen.
8/4 breit Elle von 80 Pf. bis 2 M. 50 Pf., Meter von 1 M. 40 Pf. bis 4 M. 50 Pf.
(Gelegenheitskauf!)
Ein Posten **reinwollene Croisés** in sehr guter Qualität,
Elle 50 Pf. = Mtr. 90 Pf.

Halbwollene Kleiderstoffe

Elle v. 25 = Mtr. v. 45 Pf. an.
Bei Einkäufen von 10 Mark an gewähre ich 5 % Rabatt.

Gustav Scheibe,
Webergasse Nr. 25,
zunächst d. Wallstraße.

Bergmann's Kinderseife, mildeste aller existirenden Seifen für **Säuglinge** u. kleine **Kinder** empfiehlt à Stck. 50 Pf. H. Keßner u. Sohn, Wilsdrufferstr., Apotheker Gebr. Stresemann, Pirnaischerplatz, Apoth. Neuenborn, Dippoldiswaldaer Platz, C. Krause, Ferdinandstraße 3.

Metall-Schablonen fertigt alle Größen, auch Metall-Schilder aller Art, Lager verschiedener Schablonen Jacobsgasse 9.
Franz Leipert.

Pianos,

Flügel und Harmoniums

Cottage-Orgeln,

neu, von 125 bis 1000 Thlr., stehen unter **5jähriger Garantie** zum **Verkauf,** sowie zum **Verleihen** im

Piano-Magazin

von
Robert Meinhold,
Altmarkt 24, II.

Haar-Erzeuger!

Dr. Regenbank's Alpenkräuterhaarwuchsbalsam, seit 1863 ganz Deutschland bekannt, ist von mehreren berühmten Aerzten als das sicherste Haarwuchs-Mittel erprobt u. als vorzüglich wirkend anerkannt. Schon bei jungen Männern v. 18 J. ein kräftigen Bart, welch. zahlr. Danksagung. bezeug. Preis à Kruke mit Broschüre über Haar-Krankheiten 2 M. durch Herrn **E. Richter,** große Plauenschestraße 5.

Bitte zu notiren.

Gut bezahlt werden alle Arten getragene Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Schuhwerk, Möbel, sowie ganze Nachlasse v. **E. Werner,** gr. Plauenschestr. 21. Auf briefl. Bestell. komme selbst ins Haus.